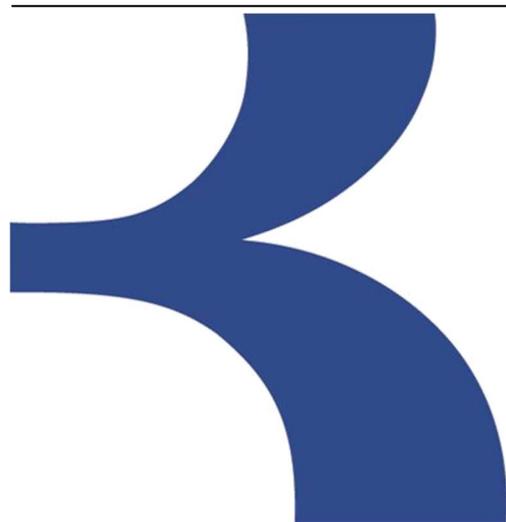

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft, Eisenstadt



Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2022

Abschnitt 1:
Konzernabschluss

Abschnitt 2:
Jahresabschluss

Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2022

INHALT

Seite

Abschnitt 1: Konzernabschluss

| | |
|--|-----|
| Lagebericht und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 | 4 |
| Konzernabschluss 2022 | |
| Konzernbilanz | 116 |
| Konzerngewinn- und Verlustrechnung | 119 |
| Konzern-Geldflussrechnung | 120 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 122 |
| Anhang zum Konzernabschluss | 123 |
| Bestätigungsvermerk | 146 |

Abschnitt 2: Jahresabschluss

| | |
|---|-----|
| Jahresabschluss 2022 | |
| Bilanz zum 31. Dezember 2022 | 155 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022 | 158 |
| Anhang für das Geschäftsjahr 2022 | 160 |
| Bestätigungsvermerk | 179 |

**Jahresbericht
für das Geschäftsjahr
2022**

Abschnitt 1:
Konzernabschluss

LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

VOLKSWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 nur um 3,2 % gewachsen. Die Gründe hierfür waren vielfältig und häufig länder-spezifisch. Eine weniger expansive Geldpolitik in den entwickelten Märkten, die damit einhergehende Eintrübung der dortigen Immobilienmärkte, in vielen Teilen der Welt stark steigende und die Konsumenten verunsichernde Inflationsraten, Corona bedingte Lockdowns in China und die anhaltende Verknappung der Angebotsseite, auch aufgrund des Überfalls Russlands auf die Ukraine, mit ihren Auswirkungen insbesondere auf die globalen Lieferketten und die Energiemärkte drückten die globale Wirtschaftsaktivität. Positiv bleibt festzuhalten, dass die Arbeitsmärkte sich in diesem Umfeld insgesamt sehr robust zeigen. Solange die Menschen Beschäftigung haben, gilt ihr Zutrauen in Wirtschaft und Politik als gesichert, und sie zeigen sich bereit, auch bei steigenden Preisen zu konsumieren. Dies liegt auch daran, dass die Regierungen reagiert und den Haushalten angesichts steigender Lebensmittel- und Energiepreise finanziell geholfen haben.

Im Euroraum wurde das Wachstum erneut vor allem von der Binnennachfrage getragen. Die fiskalpolitischen Maßnahmen unterstützten die Nachfrage und somit auch den Arbeitsmarkt. Österreich wies Ende des Jahres ein BIP-Wachstum von 2,7 % im Jahresvergleich aus und war damit eher Treiber der EU-Konjunktur, die nur +1,8 % erreichte. Die Arbeitslosenquote sank um einen weiteren Prozentpunkt auf 6,7 %. Die Knappheit am Arbeitsmarkt zeigte sich in Form von fehlendem Personal im Dienstleistungssektor wie auch bei höher qualifiziertem Personal. Die Staatsschuldenquote im Euroraum lag Ende des dritten Quartals 2022 gemäß Bloomberg bei 93 % der Wirtschaftsleistung. Die Inflation ist im Jahresverlauf 2022 noch einmal stark angestiegen und lag im Dezember bei 9,2 %. Im Oktober wurde mit 10,6 % der höchste Wert seit Einführung des Euro gemessen. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Nahrungsmittelpreise und die Energiekosten im Privatsektor. Österreich lag mit einer Dezember-Inflationsrate von 11,5 % leicht oberhalb des Durchschnitts. Angeführt wurde die Liste von den baltischen Ländern, wo zum Teil immer noch Inflationsraten oberhalb von 20 % gemessen wurden, während in Frankreich die 7 %-Marke kaum überschritten wurde.

Der EZB-Rat fing dann auch im Sommer an, die Leitzinsen anzuheben. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurde in schnellen Schritten von 0,00 % auf 2,50 % im Dezember angehoben. Die EZB wurde von der ausufernden Inflationsentwicklung augenscheinlich komplett überrascht und sah sich somit zu sehr schnellen und ungewöhnlich großen Schritten gezwungen. Die Ankäufe im Rahmen ihrer Kaufprogramme wurden gestoppt und die Wiederanlage reduziert. Dennoch wurde mit dem Transmission Protection Instrument (TPI) ein neues Unterstützungswerkzeug eingeführt, da man Bedenken hatte, die Rücknahme der laufenden Kaufprogramme könnte die problembehafteten Staaten in Turbulenzen bringen.

Mit Blick auf die österreichische Wirtschaft weist Bloomberg für Dezember aus, dass ca. 317.000 Personen arbeitslos gemeldet waren. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 7,6 %. Die Inflation ist im Dezember 2022 auf 10,5 % (harmonisierter Verbraucherpreisindex) angestiegen. Der Druck auf die Lohn- und Gehaltsempfänger stieg damit spürbar und so stieg zuletzt auch der Druck auf die Arbeitgeber, höheren Lohnforderungen nachzugeben. Das Budgetdefizit sank im Jahr 2022 auf ca. -1,9 %. Trotz spürbarer Ausgleichzahlungen zur Minderung der Belastung durch die gestiegene Inflation erkennt man hier den positiven Beitrag von Inflation auf das Staatsbudget.

Die US-amerikanische Wirtschaft reagiert traditionell relativ schnell auf Veränderungen des Zinsumfeldes, und so kam es in Folge der im Frühjahr begonnenen Leitzinsanhebungen zu einem deutlichen Rückgang des BIP-Wachstums auf 1,0 % im letzten Quartal 2022. Die von ex-Präsident Trump initiierte und vom aktuellen Präsidenten Biden fortgeführte America-First-Politik sorgte in Verbindung mit den sich im Jahresverlauf normalisierenden Energiepreisen für eine gestiegene Zuversicht der Marktakteure, dass sich der Konjunkturverlauf mit dem erhofften Soft-Landing fortsetzen wird.

Die globale Wirtschaftsabschwächung 2022 manifestierte sich auch in China. Neben den hausgemachten Problemen auf dem heimischen Immobilienmarkt, wo mehrere große Akteure in die Pleite bzw. große finanzielle Schwierigkeiten gerieten, wird vor allem die harsche Null-COVID-Politik der Regierung für das deutliche Verfehlen der Planzahlen verantwortlich gemacht. Mit einem BIP-Wachstum von nur 3,0 % stotterte der Wachstumsmotor merklich.

KAPITALMARKT

Die Turbulenzen an den Rohstoff-, Güter- und Zinsmärkten hinterließen tiefe Spuren an den Finanzmärkten. Gemessen am MSCI World Index schlossen die globalen Aktienmärkte das Jahr mit -12,8 %. Der Index hielt sich tatsächlich das komplette Jahr über im negativen Bereich auf. Allein die Entwicklung des um ca. 4 % schwächeren Euros verhinderte für den Euroanleger ein größeres Minus. In Europa entwickelte sich der marktbreite EuroSTOXX 50-Index mit -11,7 % in etwa entsprechend den globalen Aktien, wo hingegen der österreichische Leitindex ATX -19 % ausweisen musste. Während hier mutmaßlich die Nähe zum Kriegsschauplatz in der Ukraine die Begründung darstellt, lag die schlechte Wertentwicklung an der amerikanischen Technologiebörse Nasdaq (-28,9 % in Euro) in der Wiederentdeckung der Zinsen, die die traditionell hoch bewerteten Wachstumstitel mit einem höheren Abzinsungsfaktor belasteten. Betrachtet man die Sektoren weiter, so fanden sich auf der Gewinnerseite vornehmlich Energietitel und zumindest relativ auch die Finanztitel. Aktien mit stärkerem Russland-Bezug verfielen hingegen deutlich stärker im Kurs, und die in Moskau notierten Unternehmen wurden aufgrund diverser Sanktionen auf den Handel teilweise gar wertlos.

Nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs mit seinen stark inflationstreibenden Implikationen schoben sich die Renditen an den europäischen Zinsmärkten in Wellen immer weiter nach oben und erreichten Ende des Jahres ihre Höhepunkte. Die tonangebenden 10-jährigen deutschen Staatsanleihen beendeten das Jahr auf bei 2,57 %, nachdem sie noch zu Jahresbeginn mit -0,17 % im negativen Bereich notierten. Ganz ähnlich, nur etwas stetiger, verlief die Entwicklung in den kürzeren Laufzeitsegmenten. Die zwei-jährigen deutschen Staatsanleihen stiegen im Jahresverlauf von -0,62 % auf 2,76 %. Eine solche Inversion der Zinsstrukturkurve deutete in der Vergangenheit auf ein stark erhöhtes Rezessionsrisiko hin.

Verbale Unterstützung in Verbindung mit diversen Hilfsprogrammen der Staaten und der EZB begleiteten die Entwicklung und verhinderte zumindest bisher ein deutlicheres Übergreifen auf die Risikoaufschläge an den Spreadmärkten. Weder am Markt der italienischen Staatsanleihen noch bei den Unternehmensanleihen der besseren Bonitäten waren unverhältnismäßige oder nachhaltige Ausweitungen über die Maßen einer Normalisierung hinaus erkennbar. Für die zu Jahresbeginn investierten Anleger wird das jedoch kaum ein Trost gewesen sein. Der starke Zinsanstieg über alle Laufzeiten hinweg erbrachte ihnen, gemessen über alle Euro-Anleihen hinweg, ein seit Jahrzehnten nicht mehr dagewesenes Ergebnis von -17,2 %.

Ein Entkommen aus der Zinsfalle gab es allerdings durch Diversifikation in andere Währungsräume. So verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar bis September 0,16 Cents auf EURUSD 0,96. Erst zum Jahresende befestigte sich unsere Währung wieder und reduzierte das Minus auf ca. -4 % im Jahresvergleich. In ganz ähnlichen Wellen mit allerdings noch höheren Amplituden verlief das Jahr für den Ungarischen Forint, der zwar gut 10 % seiner Verluste gegenüber dem Euro aufholen konnte, aber dennoch 8 % über das Jahr an Wert verloren hat. Ebenfalls turbulent verlief 2022 für das Britische Pfund, wo die Wechsel an der Spitze der konservativen Partei zu einem regelrechten Crash am heimischen Zinsmarkt führten, dessen Folgen sich auch die Währung nicht entziehen konnte. Ein 5 %-iger Wertverlust gegen einen eher schwachen Euro blieb zum Jahresende stehen. Auch in Japan hatte die angedeutete Abkehr von der ultrasachen Geldpolitik massive Auswirkungen. Gegenüber dem US-Dollar gab der Japanische Yen von 103 zu Jahresbeginn bis auf 148 im Herbst nach, ehe er sich Richtung Jahreswechsel wieder bis auf 132 befestigte. Um die Volatilität und das Überraschungspotenzial an den Devisenmärkten zu beschreiben, darf der Blick auf den Russischen Rubel nicht fehlen. Wer hätte erwartet, dass die Sanktionen und die Auswirkungen des Krieges zu einer Rubelstärke führen würden? Plus 7 % stehen gegenüber dem Euro zum Jahresende in den Büchern. Im Jahresverlauf lag der Verlust allerdings schon bei ca. 80 %.

Die Rohstoffmärkte spürten die Auswirkungen des Überfalls auf die Ukraine am unmittelbarsten. Beispielhaft sei hier das Öl der europäischen Sorte Brent genannt, welches sich von 57 USD auf 107 USD pro Barrel im Juni verteuerte, ehe die Rezessionsbedenken zu einem Rückgang auf 85 USD beitrugen. Noch viel volatiliter waren die Märkte für Industriemetalle wie Kupfer oder Nickel. Der Markt für Nickel war aufgrund von Turbulenzen sogar erstmals in seiner Historie für längere Zeit ausgesetzt. Die erhoffte Stabilität ins Portfolio brachte eine Investition in Gold. Gemessen in US-Dollar schwankte der Kurs um den Wert des Jahresanfangs, für den Euro-Investor war dies jedoch gleichbedeutend mit einem schönen Wertzuwachs.

II. DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Die Bank Burgenland steht seit Mai 2006 zu 100 % im Eigentum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG (im Folgenden kurz: GRAWE) und übernimmt seit der Schaffung der GRAWE Bankengruppe im Jahr 2008 die Funktion des übergeordneten Kreditinstituts. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der Bank Burgenland die Schelhammer Capital Bank AG gemeinsam mit der Onlinebankmarke DADAT, die HYPO-BANK BURGENLAND AG Zweigniederlassung Ungarn, die BB Leasing GmbH, die GBG Service GmbH, die GBG Beteiligungen GmbH, die Security KAG, die BK Immo GmbH sowie die GBG Private Markets GmbH.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviziert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

Die Bank Burgenland entwickelte sich seit 2006 - eingebettet in eine finanzstarke und erfolgreiche österreichische Versicherungs- und Bankengruppe und gemessen an den wesentlichen Kennzahlen - zu einer der erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs. Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE Bankengruppe sowie die komfortable Eigenmittelausstattung sind die Basis für die Unabhängigkeit und die Solidität der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe innerhalb des GRAWE Konzerns. Diese Unabhängigkeit gestattet es der Bank Burgenland, ausschließlich ihren Kunden verpflichtet zu sein.

Mit der Verschmelzung der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG mit der Capital Bank GRAWE Gruppe AG Ende September 2021 erfolgte der Zusammenschluss der beiden Privatbanken der GRAWE Bankengruppe. Die verschmolzene Bank firmiert seitdem unter dem neuen Namen Schelhammer Capital Bank AG.

Im Jahr 2022 wurde der Schwerpunkt auf die Konsolidierung innerhalb der GRAWE Bankengruppe gelegt. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Prozessverbesserungen und Digitalisierungsvorhaben umgesetzt. Mit der Veräußerung der Sopron Bank Anfang 2022, der Gründung der HYPO-BANK BURGENLAND AG Zweigniederlassung Ungarn im Mai 2022 und der Etablierung der GBG Beteiligungen GmbH wurde die Konzernstruktur weiter optimiert. Eine weitere, wichtige Weichenstellung in Richtung zukunftsfähiger IT-Umgebung wurde mit der Übernahme des Rechenzentrums ARZ, das die Kreditinstitute der GRAWE Bankengruppe serviziert, durch Accenture gesetzt.

III. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BANK BURGENLAND

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich die Bilanzsumme der Bank Burgenland von 4.539,5 Mio. EUR auf 4.820,5 Mio. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um 41,6 Mio. EUR auf 136,9 Mio. EUR (Vorjahr: 95,3 Mio. EUR). Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 3.551,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.286,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Ausweitung von 8,1 %.

Die Veranlagungen in Wertpapieren dienen der Diversifizierung und Ertragsoptimierung. Per Jahresende 2022 liegt das Nostrovolumen mit 324,1 Mio. nur knapp unter dem Vorjahreswert von 324,8 Mio. EUR.

Das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag zum 31.12.2022 bei 893,7 Mio. EUR gegenüber 966,4 Mio. EUR im Vorjahr. Zum Jahresende betrugen die verbrieften Verbindlichkeiten 1.042,1 Mio. EUR gegenüber 777,0 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist größtenteils auf Emissionen im Bereich Senior Bonds zurückzuführen.

Das Volumen der Spareinlagen konnte erneut von 686,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 auf 707,6 Mio. EUR im Berichtsjahr ausgeweitet werden. Die Gesamtposition der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stieg ebenso im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % auf 2.188,2 Mio. EUR (2.111,1 Mio. EUR).

Derivatgeschäfte werden vorwiegend zur Absicherung von Grundgeschäften unter Bildung von Bewertungseinheiten abgeschlossen. Auf der Aktivseite werden Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen, auf der Passivseite Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und eigene Emissionen durch Zins-, Währungs-, Aktien- und sonstige Instrumente abgesichert.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral-Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird.

Der Nettozinsertrag lag im Jahr 2022 bei 69,3 Mio. EUR (Vorjahr: 59,9 Mio. EUR), die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR). Das Provisionsergebnis schlug sich mit 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR) und das Ergebnis aus Finanzgeschäften mit 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) zu Buche, so dass sich die Betriebserträge auf insgesamt 103,1 Mio. EUR (Vorjahr: 101,3 Mio. EUR) belaufen.

Die Betriebsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 59,7 Mio. EUR (Vorjahr: 54,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit 45,5 Mio. EUR gegenüber 33,1 Mio. EUR aus dem Vorjahr ausgewiesen.

Nach Berücksichtigung der auf der Gruppenbesteuerung basierenden Umlagenverrechnung konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 33,6 Mio. EUR nach 28,7 Mio. EUR im Vorjahr erzielt werden.

Der Gewinnvortrag beträgt zum Jahresende 253,3 Mio. EUR (Vorjahr: 241,1 Mio. EUR) und der Bilanzgewinn wird mit 286,9 Mio. EUR im Berichtsjahr 2022 (Vorjahr: 268,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Zu einzelnen finanziellen Leistungsfaktoren aus dem Einzelabschluss der Bank Burgenland im Vergleich zum Vorjahr:

Das Kernkapital erreichte zum Jahresende 576,7 Mio. EUR (Vorjahr: 565,8 Mio. EUR). Per 31.12.2022 betrug die Tier Ratio 1 (die Relation des Kernkapitals zum Gesamtrisiko gem. CRR) 20,9 % (Vorjahr: 18,9 %). Die Cost Income Ratio, das Verhältnis Betriebsaufwand zu Betriebserträgen, betrug 57,9 % (Vorjahr: 53,6 %). Die Betriebsergebnisspanne (das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur durchschnittlichen Bilanzsumme) belief sich auf 0,9 % (Vorjahr: 1,0 %).

IV. GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Alle zur GRAWE Bankengruppe gehörenden Unternehmen gewährleiten die von einem Finanzdienstleister erwartete Produktvielfalt mit Angeboten an Finanzierungen, Veranlagungen, im Bereich Private Banking, Investmentbanking und Asset Management sowie von Versicherungsprodukten innerhalb des Konzerns.

Im Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2022 erhöhte sich die Bilanzsumme mit 6.799,5 Mio. EUR um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Forderungen an Kreditinstitute lag mit 159,4 Mio. EUR um 19,0 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzeichneten eine Abnahme um 209,8 Mio. EUR auf 478,6 Mio. EUR, die vor allem aus der Rückzahlung des Tenders resultiert.

Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 4.600,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4.415,7 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 4,2 %.

Im Wertpapier-Bereich wurde vorrangig in Anleihen mit sehr guter Bonität, die EZB-fähig sind und für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank verwendet werden können, investiert. Das Nostrovolumen lag zum Jahresende mit 700,8 Mio. EUR nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 703,0 Mio. EUR.

Zum Jahresende betrug die Summe der Refinanzierungen über Wertpapiere (ohne Nachrangkapitalien) 1.289,1 Mio. EUR gegenüber 1.020,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gruppe verfügt damit weiterhin über eine Liquiditätsausstattung, die die aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen übertrifft.

Das Volumen der Spareinlagen in Höhe von 804,2 Mio. EUR konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 8,0 Mio. EUR ausgeweitet werden.

Der Nettozinsertrag beträgt im Berichtsjahr 103,5 Mio. EUR (Vorjahr: 92,0 Mio. EUR) und liegt damit um 12,4 % über dem Vorjahresniveau.

Das Provisionsergebnis sank geringfügig und liegt mit 85,8 Mio. EUR knapp unter dem Vorjahreswert von 86,0 Mio. EUR.

Gemeinsam mit den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) und dem Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR) belaufen sich die Betriebserträge auf 214,3 Mio. EUR (Vorjahr: 205,9 Mio. EUR). Nach Abzug der Betriebsaufwendungen in Höhe von 128,8 Mio. EUR (Vorjahr: 132,8 Mio. EUR) ergibt sich ein Betriebsergebnis in Höhe von 85,5 Mio. EUR (Vorjahr: 73,1 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss nach Minderheiten in Höhe von 31,0 Mio. EUR nach 53,3 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet werden.

Einzelne Kennzahlen zeigen im Detail folgendes Bild:

Die anrechenbaren Eigenmittel auf Konzernebene erreichten zum Jahresende 857,2 Mio. EUR (Vorjahr: 762,2 Mio. EUR). Die Gesamtkapitalquote (die Relation der anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gem. CRR) betrug per 31.12.2022 19,6 % (Vorjahr: 16,0 %). Die Cost Income Ratio (das Verhältnis von Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) betrug im abgelaufenen Jahr 60,1 % (Vorjahr: 64,5 %).

V. MARKTBEREICHE DER BANK BURGENLAND

PRIVAT- & GESCHÄFTSKUNDENBEREICH

Der ausbrechende Ukrainekonflikt, die dadurch ausgelöste Energiekrise sowie ein in Folge eintretendes Rekord-Inflationsszenario hinterließen 2022 auch im mikroökonomischen Umfeld des Filialgeschäfts der Bank Burgenland Spuren.

So zeigt sich insbesondere hinsichtlich betriebswirtschaftlicher Erfolge ein in diesem Geschäftsjahr zweigeteiltes Bild. In einer Gesamtbetrachtung konnten zwar alle wesentlichen Volums- und Ertragsziele erreicht werden, seit Mitte des Jahres nahm die Wachstumsdynamik jedoch sukzessive ab bzw. zeigte sich die Abschlussfreudigkeit unserer Kunden zunehmend verhalten.

Besonders eindrucksvoll lässt sich dies anhand der Entwicklung der Produktivität im Kerngeschäftsfeld der privaten Wohnbaufinanzierung dokumentieren, wo nicht nur der dramatische Anstieg der Baukosten, sondern auch die Einführung der KIM-V (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung) einen erheblichen Nachfrageeinbruch (je nach Quelle wird branchenweit ein Rückgang von 30 bis 50 % in den Raum gestellt) nach sich ziehen.

Wenngleich sich eine seitens der Politik vehement geforderte und seitens des Finanzmarktstabilitätsgremiums mittlerweile beauftragte Überarbeitung und teilweise Aufweichung dieser Kreditvergabestandards abzeichnet, dürfte deren Wirkung überschaubar bleiben, zumal die durch die EZB eingeläutete Zinswende zur Inflationsbekämpfung zu einem historisch raschen Zinsanstieg geführt hat, der anstehende Bauprojekte weiter verteuert.

Der Kombination aus spürbar höheren Lebenshaltungskosten und steigender Zinsbelastung gilt es aber auch im operativen Bestandskreditgeschäft Rechnung zu tragen. Entsprechend unserer konservativen Ausrichtung sehen wir in einem sensiblen Kreditrisikomanagement, das sich bereits auf Kundenbetreuebene in einem ausgeprägten Risikobewusstsein und einer engen Begleitung der individuellen Risikolandkarte manifestieren muss, eine unserer Kernaufgaben, der in der näheren Zukunft noch größere Bedeutung zukommt.

Als positiver Begleitumstand der genannten Zinswende ist die Renaissance des Einlagengeschäfts, respektive die Möglichkeit einer Zinsspannenverbreiterung über die Passivseite der Bankbilanz, zu nennen. In einer geschäftspolitischen Reaktion der Bank Burgenland soll dem durch die erstmalige Einführung auch rein digital abschließbarer Spareinlagenprodukte über das Onlinebanking begegnet werden.

Die strategischen Herausforderungen im Filialgeschäft mögen sich damit zwar hinsichtlich der Schwerpunktsetzung wandeln, ein agiles Management mit hoher Kosten- und Risikodisziplin, die laufende Suche nach und Nutzung von neuen Ertragspotentialen, und nicht zuletzt die hohe Flexibilität und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bilden ein ausgezeichnetes Rüstzeug, um diese auch zu bewältigen. Die Filialen der Bank Burgenland sind und bleiben somit kompetente Anlaufstellen für alle finanziellen Bedürfnisse unserer Kunden.

FIRMENKUNDENBEREICH

Das Jahr 2022 hat aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung (Aufschwung nach der COVID-19-Pandemie) hinsichtlich der optimistischen sehr positiv begonnen, jedoch wurde dieser Trend durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts im Februar 2022 jäh durchbrochen. Die direkten und nicht in dieser Dimension vorhersehbaren Auswirkungen, wie z.B. exorbitant gestiegene Energiekosten, hohe Inflation und steigende Zinsen, stellen uns vor neue Herausforderungen und haben das Wirtschaftswachstum im Laufe des Jahres, sowie die Prognosen für das nächste Jahr massiv getrübt. Somit muss auch die wirtschaftliche Entwicklung zweigeteilt betrachtet werden.

Während im ersten Halbjahr noch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch hohe Auftragsbestände gestützt wurden, haben sich die Voraussetzungen im zweiten Halbjahr deutlich verschlechtert und sind die Prognosen für die kommenden Perioden deutlich schwieriger zu treffen.

Rückblickend betrachtet, konnte der Firmenkundenbereich aufgrund seiner gelebten Strategie der Kundennähe und Relationship sich auch in diesem herausfordernden Umfeld sehr gut behaupten. Im Finanzierungsbereich konnte der Schwung des Vorjahres mitgenommen und die Transaktions-Pipeline bis Jahresende gehalten werden. Demzufolge verzeichnete das Ausleihungsvolumen eine deutliche Steigerung.

Auch im Veranlagungsbereich hat sich durch unsere gelebte Praxis der positive Trend der letzten Jahre fortgesetzt, und es konnten überdurchschnittliche Erfolge erzielt werden. Hervorzuheben ist, dass es den Kollegen im Anlagecenter trotz der Turbulenzen auf den Finanzmärkten gelungen ist, die Depotvolumina gegen den allgemeinen Markttrend zu steigern.

Insgesamt können wir somit auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Im Gegensatz zum Vorjahr fällt eine Prognose für das kommende Jahr jedoch deutlich schwieriger.

IMMOBILIENBEREICH

Der Geschäftsbereich Immobilien und Projektfinanzierungen ist an den Standorten Wien, Eisenstadt und Graz vertreten. Zu den Hauptaufgaben zählt die Immobilienfinanzierung in all ihren Facetten (z.B. Zinshäuser, Handels- und Gewerbeobjekte sowie Spezialimmobilien). Am Standort Eisenstadt werden außerdem die gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaften betreut, von Wien aus wird das Auslandsengagement im Immobilienbereich, insbesondere in der Slowakei, gesteuert. Darüber hinaus werden die Kunden hinsichtlich möglicher Absicherungsinstrumente, vor allem hinsichtlich Zinsänderungsrisiken, beraten und serviert. Den potenziellen Veranlagungsbedarf unserer Kunden decken wir gemeinsam mit dem Anlagecenter Eisenstadt ab.

2022 kann als ein Jahr des Wandels beschrieben werden. Nach wie vor waren es die Lieferengpässe bei Baumaterialien, die zu Verzögerungen bei zahlreichen Baustellen führten. Parallel seit etwa Jahresmitte sorgte dann die KIM-Verordnung für spürbar geänderte Verhältnisse am Markt. Für etliche Privatpersonen und Privathaushalte wurde der Zugang zur Bankfinanzierung dadurch herausfordernder. Die jahrelange Dynamik am Markt im Allgemeinen wurde in Summe in der zweiten Jahreshälfte dadurch bereits spürbar gebremst.

Der Immobilienfinanzierungsbereich der Bank Burgenland indes kann sich für 2022 über ein weiteres, sehr erfolgreiches, Jahr freuen. Durch unsere rege, aber bedachte Kreditvergabetätigkeit konnten wir uns einmal mehr sowohl im Hinblick auf das Kreditvolumen als auch betreffend die Kundenanzahl steigern. Unser Kreditportfolio ist dabei sehr solide, sodass wir denkbar selbstbewusst in die herausfordernden Zeiten, in denen wir uns mittlerweile befinden, gehen können.

Am Markt punkten wir vor allem mittels Flexibilität, Umsetzungsgeschwindigkeit und Kundennähe. Diese Leitlinien sind weit mehr als bloße Schlagworte aus Marketingüberlegungen. Unsere Kunden wissen darüber auch in der Praxis zu berichten. Dies führt dann auch dazu, dass uns viele unserer Kunden über Jahre hinweg die Treue halten.

Diese Kundennähe und ein Vertrauensverhältnis zwischen Kunde und Bank ist ein unverzichtbarer Teil unseres Tuns. Gerade in turbulenten Zeiten ist dieses Attribut gefragter denn je. Wir sind und bleiben ein verlässlicher Rückhalt für unsere Geschäftspartner.

CAPITAL MARKETS

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Bereich Capital Markets das Ergebnis der äußerst erfolgreichen Vorjahre nicht mehr erreichen. Obwohl sich in den ersten Monaten die Erträge noch dynamisch entwickelten, verringerte sich der laufende Erfolg in den Folgemonaten aufgrund des Zusammentreffens einiger externer Faktoren. Einerseits wirkte sich der weitere Rückgang der expansiven geldpolitischen Maßnahmen der EZB zur Inflationsbekämpfung nachfragedämpfend aus. Andererseits stellte die starke Spreadausweitung in den CEE-Ländern aufgrund der räumlichen Nähe zum Ukrainekonflikt die Investoren vor eine sehr große Herausforderung. In den darauffolgenden Monaten war der Markt durch einen erheblichen Zinsanstieg geprägt, und unsere Investoren erlitten in den Bewertungen ihrer Anleihebestände historisch hohe Verluste. Dies führte dazu, dass sich einige Investoren aufgrund der hohen Verluste aus dem Markt zurückziehen mussten und andere ganz bewusst gewisse Regionen am Kapitalmarkt mieden.

Diese Unsicherheit führte dazu, dass die Aufnahme von Liquidität über den Kapitalmarkt nur mehr teilweise funktionierte. Die Konsequenz dieser volatilen Marktphase war, dass Neuemissionen eine zusätzliche Prämie erforderten, um entsprechende Volumina absetzen zu können. Dieser Mix an Ereignissen schmälerte den bisher erfolgreich beschrittenen Weg von Capital Markets.

Als erfreulich kann man herausstreichen, dass der Umsatz auf der Kundenseite im Vergleich zum Vorjahr nur um ca. 10 % schrumpfte. Am meisten belasteten in dieser Zeit die Positionen des Handelsbuches, da hier die vorhandenen Hedgemöglichkeiten nur unzureichend funktionierten. Das sonst respektable Ergebnis von Capital Markets wurde dadurch auf etwa 50 % des erzielten Gewinnes des Vorjahres gedrückt.

TREASURY

Refinanzierung

Die Bank Burgenland verfügt über eine komfortable Liquiditätsausstattung. Die Emissionsfälligkeiten betragen 61 Millionen Euro im Jahr 2022. Das Neuemissionsvolumen 2022 inkl. Aufstockungen bemisst sich auf 330,5 Millionen Euro und betrifft zur einen Hälfte Pfandbriefe und zur anderen Senior Preferred Anleihen im Retail- und Kapitalmarkt. Im November 2022 wurden für die Bank Burgenland das Emittentenrating mit A-/Stable und das Rating für hypothekarische Pfandbriefe mit AAA/Stable von der Ratingagentur Scope Ratings bestätigt. Die Emissionstätigkeit wurde durch die COVID-19-Krise 2022 nicht beeinträchtigt.

Eigenveranlagung

Der Kapitalmarkt 2022 war durch erhöhte Volatilität in Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine im ersten Halbjahr und die Zinswende der Notenbanken, welche das schlechteste Anleihenjahr seit Jahrzehnten bewirkte, gekennzeichnet. Tilgungen von Staatsanleihen und Covered Bonds konnten mit deutlich höheren Renditen substituiert werden.

Auf Grund der rechtlichen Vorgaben wurde unverändert fast ausschließlich in EZB-fähige Anleihen mit sehr guter Bonität, die für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank verwendet werden können, investiert. Durch Dividendenerträge, realisierte Gewinne im Bereich Aktien sowie Zinserträge aus Forderungswertpapieren wurde ein positiver Beitrag zum Gesamtergebnis 2022 erbracht.

PERSONAL UND PERSONALENTWICKLUNG

Der Erfolg bei Bankgeschäften ist zu einem Großteil vom Vertrauen der Kunden in die Qualität der Dienstleistung sowie in die Zuverlässigkeit der damit betrauten Personen abhängig. Für die Bank Burgenland sind daher ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein besonders wichtiges Asset und wir sehen in ihnen den über wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg entscheidenden Faktor.

Zum Jahresende 2022 betrug der Personalstand 308 Mitarbeiter (237 Vollzeitbeschäftigte, 54 Teilzeitbeschäftigte, 7 Karenzen und 10 ArbeiterInnen) und ist nach der Zusammenlegung der Konzernbereiche unter die Bank Burgenland im Rahmen der Betriebsübergänge von Capital Bank und Bankhaus Schelhammer & Schattera im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben.

Die konzernweite Zusammenarbeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor innerhalb der GRAWE Bankengruppe und somit auch Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung. Zusätzlich stellten die laufende Verbesserung der erforderlichen Kompetenzen, die Forcierung der Aus- und Weiterbildung im Verkauf und die Weiterentwicklung der Führungskräfte zentrale Anliegen im Rahmen der Personalentwicklung dar.

Der Fokus liegt hier nach wie vor auf praxisorientierten Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit in sämtlichen Angelegenheiten der Personalentwicklung zu gewährleisten.

Das Format des ‚Distance-Learning‘ im Rahmen der bankspezifischen Aus- und Weiterbildung, das aufgrund der Corona-Pandemie eingeführt wurde, hat sich sehr gut bewährt und soll weiterhin forciert werden, auch um hier dem Thema ‚Nachhaltigkeit‘ bestmöglich Rechnung zu tragen. Bei persönlichkeitsbildenden Seminaren und bei allen Veranstaltungen, in denen Erfahrungsaustausch und vernetztes Lernen wesentlich sind, sollen wieder Präsenzseminare in den Vordergrund rücken.

Den Anforderungen der Gesetzgeber im Rahmen von MiFID II und IDD nachzukommen, war nach wie vor ein weiterer, wesentlicher Schwerpunkt im Rahmen der kontinuierlichen Weiterbildung unserer Kundenberater, um das Vertrauen unserer Kunden weiterhin zu stärken und nachhaltig zu erhöhen. Das Thema ‚Ethik und Nachhaltigkeit‘ in der Kundenberatung ist hier nach wie vor ein wesentlicher Teil: Unsere Kundenberater werden dazu laufend von unseren internen Experten geschult. Ebenso haben sie die Möglichkeit am zertifizierten Lehrgang ‚EFPA ESG Advisor‘ teilzunehmen, der von unseren Fachexperten in Zusammenarbeit mit der Hypo-Bildung 2021 entwickelt wurde.

Auch die Entwicklung und Umsetzung akkreditierter, interner Schulungsmaßnahmen gemäß MiFID II sowie die Ausarbeitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen für die jährlich erforderlichen Weiterbildungsstunden im Rahmen von IDD standen im Fokus. Unseren Kundenberater war es daher möglich, zumindest 15 Weiterbildungsstunden in diesen Bereichen zu absolvieren und damit ihren Ausbildungsstand sowie ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem neuesten Stand zu halten.

Kompetenz, unternehmerisches Denken, verkäuferisches Geschick und Teamgeist sind entscheidend für die Erreichung der angestrebten Ziele und stellen daher auch im nächsten Jahr die zentralen Schwerpunkte in der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Führungskräfte dar.

Die Richtlinien in Hinblick auf variable Vergütungen werden in einem konzernweit geltenden Handbuch ‚Grundsätze der Vergütungspolitik der GRAWE Bankengruppe‘ geregelt, deren Festlegung und Umsetzung vom Aufsichtsrat der Bank Burgenland sichergestellt wird. Die Vergütungspolitik der GRAWE Bankengruppe wird im Rahmen der Offenlegung auf der Homepage des Institutes dargestellt.

VI. RECHTSSTREITIGKEITEN

Über den banküblichen Geschäftsbetrieb hinausgehende, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sind weder anhängig noch zu erwarten.

VII. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Vermögen unserer Kunden, dieses für Generationen zu wahren und zu mehren, ist der Auftrag der Schelhammer Capital Bank AG (im Folgenden kurz Schelhammer Capital). Die Bank ist Teil der Kreditinstitutsgruppe im Konzern der Grazer Wechselseitige Versicherung (kurz GRAWE Bankengruppe) und im September 2021 aus einer Verschmelzung der Capital Bank - GRAWE Gruppe AG als übertragene Gesellschaft mit der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG als aufnehmende Gesellschaft hervorgegangen. Die Gesellschaft firmiert seither unter dem neuen Namen Schelhammer Capital.

Schelhammer Capital verkörpert als älteste Privatbank Wiens und stärkste Privatbank Österreichs die Werte Beständigkeit und Stabilität. Unser Handeln wird darüber hinaus an den Werten Nachhaltigkeit, Mut und Unternehmertum ausgerichtet.

In der Anlageberatung nimmt Schelhammer Capital eine führende Rolle in Österreich sowie im gesamten deutschsprachigen Raum ein. Dies wird jährlich durch unabhängige Prüfinstanzen bestätigt, die unsere Beratungs- und Portfolioqualität regelmäßig mit Preisen auszeichnen. Das sind Erfolge, die nicht zuletzt auf unseren hervorragenden Private Bankern und Vermögensverwaltern beruhen.

So konnte Schelhammer Capital im Jahr 2022 gleich mehrere Auszeichnungen bei den Tests der Private Banking-Prüfinstanz FUCHS | Richter für sich beanspruchen. Im nationalen Vergleich der Privatbanken belegte Schelhammer Capital den 1. Platz und in der Gesamtwertung des deutschsprachigen Raumes den 2. Rang. In allen fünf Prüfkategorien erzielte Schelhammer Capital die Höchstnote ‚sehr gut‘, in den beiden Kategorien Investmentkompetenz und Anlagevorschlag sogar den 1. Platz im gesamten deutschsprachigen Raum. Für den Bereich Nachhaltigkeit resümierten die FUCHS-Richter bereits im Sommer: ‚Schelhammer Capital: Österreichs nachhaltigste Bank‘.

Auch der Handelsblatt Elite Report gilt als bedeutender Gradmesser von Beratungs- und Vermögensanlage-Dienstleistungen im deutschsprachigen Raum. Die Wirtschafts- und Finanzzeitung Handelsblatt sowie die Jury des Elite Reports haben in ihrer jährlichen Studie insgesamt 366 Vermögensverwalter unter die Lupe genommen, wovon lediglich 53 Häuser als ‚empfehlenswert‘ eingestuft wurden. Insgesamt stammen 42 aus Deutschland, 7 aus Österreich und 4 aus der Schweiz und Liechtenstein. Das Schelhammer Capital Vermögensmanagement wurde bei diesem Test mit der Höchstbewertung summa cum laude ausgezeichnet.

Schelhammer Capital ist spezialisiert auf das Erbringen von Beratungsleistungen rund um das Thema Vermögensveranlagung. Kerngeschäft der Bank ist Private Banking und Vermögensverwaltung, wobei langjährige und beständige Kundenbeziehungen angestrebt werden.

Die Geschäftsbereiche im Kerngeschäft der Bank, dem Private Banking/Vermögensmanagement, konnten im Jahr 2022 wesentliche Akzente setzen und haben ihre Kunden mit höchster Kompetenz durch die bewegten Zeiten begleitet. Der Private Banking Markt in Österreich befindet sich in einer Konsolidierung; Ziel von Schelhammer Capital ist es, als stärkste Privatbank Österreichs auch klarer Marktführer zu werden und daher eine aktive Rolle am österreichischen Private Banking Markt einzunehmen.

Die im Geschäftsjahr 2021 etablierte neue Organisationseinheit Vermögensmanagement konnte das Depotvolumen auch 2022 erheblich steigern. Der noch junge Bereich konnte trotz der widrigen Marktumstände das Depotvolumen nahezu verdoppeln. Die Gewinnung weiterer Kunden und Ausbau des Depotvolumens steht auch 2023 im Vordergrund.

Schelhammer Capital verfügt im Segment Gold & Edelmetalle traditionell über eine hohe Expertise und eine umfangreiche Produktpalette. Gold hat in einem professionell strukturierten Veranlagungsportfolio einen fixen Platz. Dies gilt ganz besonders in unsicheren Zeiten. In enger Abstimmung mit der Münze Österreich ist Schelhammer Capital bestrebt, auch bei Veranlagungen in Gold eine möglichst hohe Transparenz und Nachhaltigkeit zu erzielen.

Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Die Kernkompetenz des Family Office ist die besondere Berücksichtigung individueller Kundenbedürfnisse bei sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Dies kann auch die Umsetzung von Spezialthemen beinhalten, wie beispielsweise die Betreuung beim Erwerb oder Verkauf eines Unternehmens oder die Strukturierung einer Sonderfinanzierung. Dieser Bereich konnte 2022 die Kursrückgänge an den Märkten mit Neugeschäftsvolumen vergleichsweise gut kompensieren.

Der Bereich Asset, Product & Quality Management (APQM) nimmt bei Schelhammer Capital eine zentrale Funktion im Bereich Veranlagungskompetenz und Produktmanagement ein. Hauptfunktion ist die zentrale Vermögensverwaltung von Kundengeldern. In Abhängigkeit von unterschiedlichen Risikoklassen liegt der Fokus dabei auf der Erzielung eines attraktiven Risiko-Ertragsverhältnisses sowie einer hohen Kompetenz in Fragen der nachhaltigen Geldanlage. Darüber hinaus bringt das APQM Kapitalmarkt- und Nachhaltigkeitsexpertise in das Private Banking/Vermögensmanagement ein, beispielsweise mit der Erstellung von Anlagevorschlägen, bei der anlassbezogenen Formulierung von Aktien- oder Markteinschätzungen oder dem täglich an Kunden und Geschäftspartnern versendeten Newsletter.

Das Product Management strukturiert und verwaltet Spezialprodukte, insbesondere in Form der haus-eigenen Performance Linked Notes. Das Quality Management zeichnet für Effizienzsteigerungsmaß-nahmen und zahlreiche Projekte innerhalb des Private Bankings verantwortlich. Darüber hinaus be-steht im APQM auch besondere Kompetenz im Bereich Wertpapierbesteuerung. Außerdem ist auch das Institutional Asset Clearing (IAC), in dem Depots von Fremdbanken und Versicherungen betreut werden, sowie die Abteilung Wertpapierkundenhandel Teil des APQM.

Im Zusammenhang mit einer organisatorischen Neustrukturierung des Asset Management in der GRAWE Bankengruppe unter Einbeziehung der Kapitalanlagegesellschaft der Gruppe, der Security KAG, kommt es im Jahr 2023 auch zu organisatorischen Änderungen im Bereich des (ehemaligen) APQM. Das Asset Management inkl. Nachhaltigkeitskompetenz, die Abteilung Wertpapierkundenhan-del sowie die Vertriebssteuerung werden nun zum Bereich ‚Asset Management & Kundenhandel‘ zu-sammengefasst. Das Quality Management und Product Management werden zum Bereich ‚Quality & Product Management‘ zusammengefasst. Das Institutional Asset Clearing wird zum Geschäftsbereich ‚Die Plattform‘ überführt.

Der Bereich Finanzierungen ist das Kompetenzzentrum für Aktivgeschäft bei Schelhammer Capital. Die Angebotspalette umfasst auf der Finanzierungsseite Wertpapierlombardkredite, Immobilienfinanzie-rungen (Bauträgerfinanzierungen, Zinshausfinanzierungen, privates Wohneigentum, Vorsorgewoh-nungen sowie Immobilienfinanzierungen im kirchlichen Bereich) und Green-Finance Projekte. Im Fi-nanzierungsbereich werden einerseits eigene Kunden betreut, andererseits stehen die Mitarbeiter des Bereichs als Experten für Finanzierungsangelegenheiten von Kunden des Private Banking/Vermögens-management zur Verfügung.

‚Die Plattform‘ ist ein Bereich von Schelhammer Capital, der als eigenständige Marke geführt wird und die führende B2B-Fondsplattform in Österreich darstellt. Als unabhängige Depotbank werden Wertpa-piergeschäfte für Kunden von Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen abgewickelt. Im Jahr 2022 konnte das verwaltete Depotvolumen sowie die Depotanzahl erneut deutlich aus-gebaut werden. Dabei konnten die marktbedingten Rückgänge im Depotvolumen insbesondere durch Depotübertragungen aus der Zusammenarbeit mit der Hypo Niederösterreich im Wertpapierbereich bei weitem überkompensiert werden.

Auch die DADAT, die Direktbankmarke von Schelhammer Capital, konnte im abgelaufenen Geschäfts-jahr ihre Innovationskraft und Vorreiterrolle am österreichischen Online-Banking-Markt unter Beweis stellen. Trotz des aufgrund der starken Kursrückgänge an den Kapitalmärkten sehr schwierigen Mark-tumfeldes konnte die DADAT weiter stark wachsen. Sowohl das Kunden-Portfoliovolumen als auch die Anzahl an Wertpapiertransaktionen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Die DADAT arbeitet laufend an den besten Lösungen für österreichische Direktbank-Kunden. Laut der aktuellen ÖGVS Studie wurde sie 2022 auch erstmals mit der Note ‚sehr gut‘ ausgezeichnet. Seit Start der DADAT wird laufend mit Hochdruck an der Weiterentwicklung der angebotenen Services, der Aus-weitung des Produktangebotes und auch an weiteren Prozessoptimierungen und Innovationen gear-beitet. Durch den Einsatz von Robotics und weiteren Automatisierungen gelang es mit fast gleicher Mitarbeiter-Anzahl das zusätzliche Geschäftsvolumen zu bewältigen.

Operativ verzeichnete Schelhammer Capital ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Bank erzielte im Ge-schäftsjahr 2022 ein EGT in Höhe von 31,5 Millionen Euro.

HYPO-BANK BURGENLAND AG ZWEIGNIEDERLASSUNG UNGARN

Nach Verkauf der 100%-igen Tochter ‚Sopron Bank Burgenland Zrt.‘ Anfang 2022 hat die Bank Burgenland im Mai 2022 eine Zweigniederlassung in Ungarn gegründet, um ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit in Ungarn fortzuführen. Die Zweigniederlassung hat zwei Standorte in Ungarn, einen für die Stabs- und Servicebereiche in Sopron und ein Büro für die Vertriebseinheit in Budapest. Das Personal der Zweigstelle besteht aus erfahrenen Mitarbeitern, die alle bereits in der Sopron Bank beschäftigt waren. Die Vertriebsstrategie der Zweigstelle beruht auf klassischem Relationship Banking. Nach dem operativen Start im September 2022 und im Einvernehmen mit der Käuferin der Sopron Bank konnte die Zweigniederlassung ein definiertes Immobilien- und Projektfinanzierungsportfolio mit einem aktuellen Volumen von 103 Mio. Euro aus der Sopron Bank übernehmen.

Die Akquisition von Finanzierungsprojekten durch die Zweigstelle wird über dieselben Kanäle und Geschäftskontakte erfolgen, die in den letzten 15 Jahren erfolgreich bei der Sopron Bank aufgebaut worden sind. Die Geschäftsaktivität der Zweigstelle konzentriert sich ausschließlich auf das Kreditgeschäft mit Firmenkunden und umfasst keine anderen Dienstleistungen wie Kunden-Einlagen, Zahlungsverkehr oder Wertpapiergeschäfte. Das Ziel ist, Kunden in den folgenden Segmenten zu betreuen:

- Nationale und internationale Immobilienentwickler und Investoren
- Logistikdienstleister
- Gewerbliche KMU's und
- Landwirtschaftliche Betriebe

Das Geschäftsjahr 2022 war - wie in den meisten Ländern Europas - auch in Ungarn vom Krieg in der Ukraine und die dadurch resultierende Energiekrise geprägt. Sprungartig vervielfachte Energiepreise, europaweit die höchste Inflationsrate und eine drastisch erhöhte Zinslandschaft sind das Endresultat der Entwicklungen in Ungarn. Trotzdem konnte die Finanzlage des Landes stabil gehalten werden. Es gab weder eine erwähnenswerte Konkurswelle, noch konnte eine Kreditausfallswelle beobachtet werden. Der Immobilienmarkt hat sich unterschiedlich entwickelt. Während der Büro-, Kommerz- und Industriemarkt stabil geblieben sind, hat die Dynamik des Wohnungsmarktes durch die stark erhöhte HUF Zinslandschaft deutlich nachgelassen. Die regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen gestalten sich unverändert schwierig, eine neue Extraprofitsteuer sowie die Zinsdeckelung der variablen HUF-Kredite bedeuten weitere finanziellen Nachteile für den Bankensektor.

GBG SERVICE GMBH

Die GBG Service GmbH ist das Kompetenzzentrum für die Abwicklung von Bankgeschäft und IT-Services in der GRAWE Bankengruppe. Das Unternehmen erbringt ein umfangreiches Spektrum an nicht konzessionspflichtigen Dienstleistungen im Bankgeschäft.

Dies umfasst insbesondere den Bereich Bankbetrieb mit Leistungen wie Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung sowie Prozess- und Projektmanagement. Der Bereich Kreditservice unterstützt Banken im Kreditgeschäft mit Leistungen rund um das Vertragsservice, die Sicherheitenverwahrung, Bilanzanalyse sowie Sanierung und Betreuung. Des Weiteren ist die gesamte Organisation der IT in der GBG Service GmbH angesiedelt. Die Leistungserbringung erfolgt hierbei in Zusammenarbeit mit einem externen Rechenzentrum. Abgerundet wird der Leistungsumfang durch den Bereich Kundenmanagement, in welchem unter anderem das Datenqualitätsmanagement eingegliedert ist.

Mit laufend optimierten, hocheffizienten Prozessen, modernster Automatisierung und immer größeren Stückzahlen liefert die GBG Service GmbH fundierte Antworten auf den anhaltenden Kostendruck im Bankgeschäft und sorgt für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit – für die Institute der GRAWE Bankengruppe ebenso wie mittlerweile auch für andere österreichische Banken, die auf kompetentes und wirtschaftliches Outsourcing Wert legen.

Das Anbieten von Outsourcing an andere österreichische Banken ist ein wesentlicher Pfeiler der Geschäftsstrategie der GBG Service GmbH. Dabei können die an die GBG Service GmbH ausgelagerten Leistungen sehr individuell vereinbart werden. So wird beispielsweise der gesamte Zahlungsverkehr für einige österreichische Kreditinstitute heute bereits über die GBG Service GmbH abgewickelt. Ziel ist es, den Umfang der Auslagerungsleistungen für Drittbanken kontinuierlich auszubauen.

SECURITY KAPITALANLAGE AKTIENGESELLSCHAFT

Die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: Security KAG) ist die Kapitalanlagegesellschaft im Konzern der GRAWE Bankengruppe und eine 100 %-Tochter von Schelhammer Capital. In der Security KAG wurden zum Bilanzstichtag Fonds sowohl für institutionelle Kunden als auch Publikumsfonds mit einem Volumen von rund 6,55 Mrd. Euro verwaltet. Die Security KAG gehört in den letzten 10 Jahren zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs, auf deren Expertise institutionelle und private Investoren vor allem aus Österreich, aber auch vermehrt aus Deutschland, vertrauen. Die Fondsgesellschaft gehört zu den Pionieren der österreichischen Nachhaltigkeitsszene und zählt zu den führenden Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds.

Die Security KAG weist für das Geschäftsjahr 2022 ein EGT in Höhe von 4,1 Millionen Euro aus.

BB LEASING GMBH

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobilienbereich. Der landwirtschaftliche Bereich und der Bereich Medizintechnik sind unverändert von strategischer Bedeutung.

Die Marktpräsenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer vorsichtig positiven Stimmung am Markt geprägt, obwohl die COVID-19-Pandemie weiter anhielt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte an dem hohen Niveau des Neugeschäftsvolumens aus der Zeit vor der Pandemie annähernd wieder angeknüpft werden. Die Geschäftsentwicklung 2022 der BB Leasing GmbH kann somit positiv eingestuft werden.

Insgesamt wurden 843 Neuverträge im Jahr 2022 mit einem Finanzierungsvolumen von rund 47,1 Mio. Euro abgeschlossen. Im Vergleich dazu wickelte die BB Leasing GmbH 940 Neuverträge im Jahr 2021 mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von rund 53,0 Mio. Euro ab. Das Leasingportfolio umfasst derzeit rund 3.500 Verträge.

Der Jahresgewinn vor Steuern betrug 1.724 TEUR im Wirtschaftsjahr 2022 (2021: 1.545 TEUR).

BK IMMO VORSORGE GMBH

Die BK Immo Vorsorge GmbH, ebenfalls eine 100 %-Tochter von Schelhammer Capital, ist auf die Errichtung von Vorsorgewohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert, dies vor allem in Wien und Graz. Das Unternehmen konnte sich in allen bisherigen Marktphasen seit ihrer Gründung 2009 am Markt gut behaupten. Der sich verändernde Markt führt auch bei der BK Immo zu Weiterentwicklungen des Geschäftsmodells; so werden derzeit unter anderem neue Konzepte für zukunftssträchtige und möglichst energieautarke Wohnanlagen ausgearbeitet.

Die BK Immo Vorsorge GmbH erwirtschaftete im Jahr 2022 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

GBG PRIVATE MARKETS GMBH

Betreffend Anlagemöglichkeiten in Private Equity hat Schelhammer Capital im Jahr 2020 einen weiteren Expansionsschritt gesetzt. Durch Registrierung der 100 %-Tochtergesellschaft GBG Private Markets GmbH als registrierter AIFM kann den Kunden ein optimaler Zugang zu dieser interessanten Assetklasse angeboten werden.

VIII. RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement in der Bank Burgenland wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltige erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements der Bank Burgenland ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Schelhammer Capital Bank AG inkl. Tochtergesellschaften auch die BB Leasing. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement aufgebaut, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der Bank Burgenland eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt- und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement

zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Vorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfasst die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten.

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Risiken der Bank Burgenland werden durch ein System von Risikogrundsätzen, Risikomessverfahren, Limitstrukturen und Überwachungsverfahren kontrolliert und gesteuert.

Einen wesentlichen Grundsatz im Rahmen des Risikomanagementprozesses stellt die Risikopolitik dar. Die Risikopolitik ist Teil der Unternehmensstrategie und definiert die Risikobereitschaft und Risikoorientierung in der Bank sowie die Rahmenbedingungen, innerhalb derer die Umsetzung der operativen risikopolitischen Ziele zu erfolgen hat. Die Risikopolitik wird in der Bank Burgenland durch den Vorstand unter Beachtung der Gruppenentwicklungen sowie –richtlinien bestimmt. Sie umfasst die geplante Entwicklung des gesamten Geschäftes nach mehreren Dimensionen, die Festlegung von Limiten für relevante Risiken sowie die Begrenzung von Klumpenrisiken.

Einen weiteren Bestandteil der Grundsätze des Risikomanagements stellen die risikopolitischen Grundsätze dar. Gruppenweit werden folgende risikopolitischen Grundsätze definiert:

- Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sind den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen auch ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien.
- Um eine gewünschte Risiko-/Rendite-Verteilung zu erhalten, erfolgt eine Limitierung der einzelnen Geschäftsbereiche mittels Risiko- und/oder Volumenvorgaben unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.
- Die Methoden der Risikobewertung und Messung werden gemäß dem jeweiligen Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt der Geschäfte ausgestaltet und eingesetzt. Es werden grundsätzlich nicht nur Risiken des Handelsgeschäfts erfasst, sondern auch jene, die sich aus einer Gesamtbankbetrachtung ergeben. Die Flexibilität in der Methodenauswahl soll sinnvolle Weiterentwicklungen ermöglichen.
- Um einen konsistenten und kohärenten Risikomanagementprozess zu gewährleisten, werden einheitliche Methoden zur Risikobeurteilung und Limitierung eingesetzt.
- Im Rahmen der Risikosteuerung ist ein geeignetes Limitsystem einzusetzen und laufend zu überwachen. Aus den Gesamtbanklimiten sind Limitsysteme sowohl für die einzelnen

Teilrisiken als auch für die einzelnen Töchter abzuleiten bzw. zu definieren. Die festgelegten Risikolimits basieren auf dem Risikodeckungspotenzial. Das gesamte Risikodeckungspotenzial wird für die gemessenen Risiken nicht ausgenutzt, womit eine Reserve für außergewöhnliche Szenarien und nicht gemessene Risiken vorbehalten wird.

- Risikosteuerungs- und Controllingprozesse entsprechen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und werden an sich ändernde Bedingungen angepasst. Zudem werden die Risikosteuerungsgrößen in ein System zur Gesamtbanksteuerung eingebracht.
- Bei den wesentlichen, gegebenenfalls existenzgefährdenden Risikoarten wird ein Risikomanagement auf dem Niveau angestrebt, welches zumindest jenen strukturell und großemäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“).
- Das Risikomanagement wird auf GRAWE Bankengruppenebene wahrgenommen. Ergänzend dazu ist jeder Mitarbeiter angehalten, Risikopotenziale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
- Die Organisation des Risikomanagements unterliegt dem Grundsatz der Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge und hat die Vermeidung von Interessenkonflikten auf allen Entscheidungsebenen zu gewährleisten.
- Für die laufende Risikosteuerung sind dem Vorstand bzw. den entscheidenden Gremien auf GRAWE Bankengruppenebene sowie auf Einzelinstitutsebene regelmäßig Berichte über die Risikosituation vorzulegen. Für die Risikodokumentation und -berichterstattung sind die jeweiligen Organisationseinheiten verantwortlich.
- Die KI-Gruppe hat Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren sowie zu dokumentieren und angemessen in ihrer Geschäfts- und Risikostrategie zu berücksichtigen. Im Risikoprofil ist ein angemessener Ansatz im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken zu entwickeln und umzusetzen.

Einen weiteren wesentlichen Grundsatz stellt im Risikomanagement der im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte oder dem Eintritt in neue Märkte stehende Produktgenehmigungsprozess dar. Die Bank Burgenland engagiert sich grundsätzlich in jenen Geschäftsfeldern, in denen Fachwissen sowie Experten vorhanden sind und in denen sie über eine entsprechende Überwachung bzw. Möglichkeit zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Bei der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder neuer Produkte stellt aus diesem Grund eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken eine wesentliche Voraussetzung dar.

Zu diesem Zweck ist in der Bank Burgenland ein Produktgenehmigungsprozess definiert, welcher das ablauf-organisatorische Regelwerk definiert und die Vorgehensweise bei Emissionen oder Investition in neue Produkte, dem Aufnehmen oder Eintreten in neue Märkte und Geschäftsbereiche bestimmt und als Entscheidungsgrundlage die wesentlichen Chancen und Risiken identifiziert.

RISIKOSTEUERUNG

Um eine koordinierte und umfassende Risikosteuerung sicherzustellen, werden eine Gesamtbankrisikostrategie definiert, ein Gesamtbankrisikohandbuch sowie Dienst- und Arbeitsanweisungen als Dokumentationsgrundlage verwendet und Risikolimits festgelegt.

Die Gesamtbankrisikostrategie definiert einerseits allgemeine Grundsätze des Risikomanagements (Prinzipien, Risikosteuerungsprozess, Organisation etc.) und andererseits Risikostrategien je Risikokategorie. Die Zielsetzung des Risikohandbuches ist es, den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen zum Thema Risikomanagement gerecht zu werden. Es unterstützt bei der systematischen Auseinandersetzung mit Risiken und ermöglicht den Mitarbeitern und dem Management eine systematische Beschäftigung mit den einzelnen Bestandteilen des Risikomanagements. Dienst- und Arbeitsanweisungen verfolgen ebenso wie das Risikohandbuch die Zielsetzung, den Mitarbeitern spezielle Risikothemen und deren Regelungen näher zu bringen. Im Gegensatz zum Risikohandbuch weisen sie einen hohen Detaillierungsgrad auf und sind meist auf spezielle Einzelthemen beschränkt.

Die Definition der Risikolimits erfolgt mindestens einmal jährlich auf Basis der Risikotragfähigkeitsrechnung. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht und regelmäßig an das Management berichtet. Bei Erreichen der Frühwarnstufe bzw. bei Überschreiten eines Limits sind in Kooperation mit dem Vorstand und dem jeweiligen Bereichsleiter entsprechend dem jeweiligen Risiko Maßnahmen zur Begrenzung zu beschließen.

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der Bank Burgenland ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und in einem Prozess den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven, Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes des Kreditinstitutes zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien enthält. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland und Schelhammer Capital Bank AG. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen ad hoc risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: die Gone-Concern Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt.

Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2022 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENT SPEZIELLER RISIKOARTEN

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung wird in der Bank Burgenland das Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie das operationelle Risiko und die Gruppe der Sonstigen Risiken unterschieden.

MARKTRISIKO

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), des Zinsänderungsrisikos, der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Diese das Marktrisiko behafteten Risikopositionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentlichste Risikofaktoren im Bereich der Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Wechselkursrisiko, das Kursrisiko nicht fest verzinslicher Wertpapiere und durch Credit Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren zu nennen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Asset-Liability-Committee (ALCo), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Risikomanagement, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad der Diversifizierung in den Portfolien und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

Einen besonderen Schwerpunkt im Rahmen des Marktrisikos für die Bank Burgenland stellen die mit dem Wertpapiergeschäft im Zusammenhang stehenden gegebenen Garantien dar. Die Bank Burgenland hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien abgegeben. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die Bank Burgenland im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§ 108 Abs. 1 Zi 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantie garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV werden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien gegeben. Im Risikomanagement wird das Risiko aus den Kapitalgarantien verstärkt beobachtet. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein entsprechender Produktgenehmigungsprozess, bei dem sowohl mit allen involvierten internen Fachbereichen als auch mit externen Spezialisten Produktablauf, Risikomanagementprozedere und notwendige Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der Bank Burgenland erfolgen einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance, sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stress-tests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden tourlich Sitzungen eines eigens etablierten Garantieausschusses statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend den Kapitalgarantiebeständen und den zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. In der Bank sind ausreichend Risikodeckungsmassen für eventuelle Risiken aus den Kapitalgarantien vorhanden. Zum Bilanzstichtag sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 345,4 Mio. EUR (2021: 347,2 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Die Bank Burgenland führt ein großes Handelsbuch mit dem Ziel der Generierung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen. Für die Risikomessung und -steuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert. Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen des Handelsbuches wendet die Bank Burgenland den Standardansatz nach Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR an.

Eigenveranlagungen dürfen nur im Rahmen definierter Limite eingegangen werden. Die Überwachung dieser Limite erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagement-Richtlinien für Veranlagungen im Treasurybereich. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken grundsätzlich abgesichert. Werden Fremdwährungspositionen offengelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite.

Unter Zinsänderungsrisiko wird in der Bank Burgenland das Risiko der Kursschwankungen verzinslicher Wertpapiere definiert, welche sich aus Veränderungen der Kapitalmarktzinsen ergeben. Das Management des Zinsänderungsrisikos erfolgt im Konzern-Treasury und im Asset-Liability-Committee, welches unter Berücksichtigung von Risiken die Zinsstruktur steuert. Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik kann die Aussage getroffen werden, dass das Zinsrisiko, verglichen mit der aufsichtsrechtlichen Grenze von 20 % der anrechenbaren Eigenmittel auf einem geringen Niveau liegt.

OPERATIONELLES RISIKO

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert. So sollen z.B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Unter dem operationellen Risiko werden zudem auch Cyber Risiken definiert. Der Begriff Cyberrisiko bezeichnet im Wesentlichen das Risiko, das beim Navigieren in einer digitalen und vernetzten Welt (dem Cyberraum) entsteht. Cyber-Risiken bestehen zum einen durch die Möglichkeit vorsätzlicher, zielgerichteter IT-gestützter Angriffe auf Daten und IT-Systeme. Diese Angriffe sind geeignet, die folgenden Konsequenzen hervorzurufen: Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (z.B. Datenverluste, Ausspähen von Daten), Verletzung der Integrität des Systems oder der Daten (z.B. Datenverfälschungen, u.U. mittels Schadsoftware), schnell, in großer Menge, kostengünstig und weitreichend zu verbreiten (z.B. E-Mail-Kampagnen gegen Unternehmen, Boykottaufrufe über soziale Medien) sowie durch „Social Hacking“.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der Bank Burgenland unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in den Geschäftsprozessen integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gem. Basel III wendet die Bank Burgenland den Basisindikatoransatz an.

KREDITRISIKO

Unter Kreditrisiko werden in der Bank Burgenland Ausfallrisiken definiert, die aus nicht verbrieften Forderungen und verbrieften Forderungen (Wertpapiere) gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen gegenüber der Bank Burgenland nicht voll oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Dies kann sowohl aus Entwicklungen bei einzelnen Vertragspartnern als auch aus allgemeinen Entwicklungen resultieren, die eine Vielzahl von Vertragspartnern betreffen. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder des Geschäftsfeldes resultieren. Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditrisikomanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt sowie die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien sowie das Erkennen von Frühwarnindikatoren durchführt.

Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet. Weiters erfolgt die Einbindung der Kreditrisikodaten der Bank Burgenland in die Kreditrisikobetrachtung bzw. -analyse auf GRAWE Bankgruppenebene.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der Bank Burgenland nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert.

Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bank Burgenland Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der Bank Burgenland gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobewertung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die Bank eines 21-stufigen Systems. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIENRISIKO

Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs auf den Buchwert von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z.B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen. Das Immobilienrisiko erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise für Immobilien.

Die Beteiligungen der Bank werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsratsitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolien zugeordnet werden.

- Operative Beteiligungen

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

- Strategische Beteiligungen

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

- Immobilien- und Projektbeteiligungen

Dieses Beteiligungssegment dient der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien, wie die der HLVV (Hypo Liegenschafts- Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Die Schelhammer Capital Bank AG ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio der Schelhammer Capital Bank AG sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die Bank ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Die Konzern-Treasury Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt zentral für die gesamte Bankengruppe im regelmäßig stattfindenden Asset-Liability-Committee (ALCo).

Die Vorsorge für einen unvorhersehbaren, erhöhten Liquiditätsbedarf ist dadurch gewährleistet, dass ein ausreichender Bestand an liquiden Assets vorgehalten wird, der kurzfristig zur Liquiditätsbeschaffung genutzt werden kann. Die Höhe dieses Liquiditätspuffers ermittelt sich auf Basis von Liquiditätssimulationen für diverse Szenarien, über die dem Vorstand regelmäßig berichtet wird. Im Jahr 2022 verfügte die Bank Burgenland jederzeit über ausreichend liquide Mittel und lag jederzeit über den aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen.

MAKROÖKONOMISCHES RISIKO

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Verschlechterung der Ausfallraten äußert. Mit diesen veränderten Parametern wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar. Obwohl die COVID-19-Krise größtenteils überwunden scheint, wurde die in den Vorjahren für besonders betroffene Branchen vorgenommene diesbezügliche Anpassung der Parameter in der Risikotragfähigkeitsrechnung auch im Jahr 2022 beibehalten. Darüber hinaus zeigen die aktuellen Inflationsentwicklungen und das geänderte Zinsumfeld stärkere Auswirkungen für das makroökonomische Risiko.

SONSTIGE RISIKEN

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnismrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Das Bewusstsein der Bevölkerung für Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen, nicht zuletzt dadurch, da die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden. Die Folgen des Klimawandels sind Nachhaltigkeitsrisiken, die ökologische (E - Environment), gesellschaftliche (S - Social) und wirtschaftliche (G - Governance) Schäden hinterlassen. Durch ihre zunehmende Bedeutung werden ESG-Risiken seit 2021 auch im Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe berücksichtigt.

Die Miteinbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement der GRAWE-Bankengruppe ist ein laufender Prozess. Die Anforderungen und Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene werden dabei laufend im Blick behalten.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

In der Bank Burgenland werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zur deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Die Bank Burgenland wird auch 2023 ihre bisherige Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe liegen. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP, des ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationserfordernisse, das Interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagement dar. Aufgrund der regulatorischen Vorgaben wird weiters ein Fokus auf das Thema Management von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement gelegt. Einen weiteren Schwerpunkt stellt 2023 auch die Auseinandersetzung mit der normativen und ökonomischen Perspektive in der Risikotragfähigkeitsrechnung dar. Wie in den vergangenen Jahren stellt auch weiterhin die Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Baustein der Risikomanagementtätigkeiten dar. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2023.

IX. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DER GRAWE BANKENGRUPPE

VORWORT DES VORSTANDES

Wir, als GRAWE Bankengruppe, begleiten unsere Kunden bei allen finanziellen Angelegenheiten des Lebens, vom ersten Konto über die Finanzierung der eigenen vier Wände bis hin zur Pensionsvorsorge. Wir bewahren und vermehren das Vermögen unserer Kunden – auch für kommende Generationen. Unser Ziel ist es langfristig erfolgreich für unsere Stakeholder, insbesondere unsere Kunden und die Bankengruppe als Ganzes zu agieren.

Die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Ziel dieses Aktionsplans ist es, insbesondere zur Erreichung der Pariser Klimaziele beizutragen. Dafür wurde ein umfassendes Set an Rechtsvorschriften erlassen. Die drei großen Säulen, auf denen dieses Vorhaben fußt, sind allen voran die Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft, die Einbettung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement sowie die Förderung von Transparenz im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsfaktoren. Wir stehen hinter diesen Zielen sowie Vorhaben und leben sie bereits seit Jahrzehnten. Insbesondere verantwortungsvolles Investieren hat in der GRAWE Bankengruppe eine lange Tradition, weshalb Nachhaltigkeit im Sinne der aktuellen unionsweiten Bestrebungen sich gut in diese Tradition einbetten lässt. Durch unsere umfassende, nachhaltig ausgerichtete Produktpalette im Veranlagungsbereich bieten wir als einer der Pioniere in Österreich bereits seit langer Zeit die Möglichkeit, Gelder verantwortungsvoll zu investieren.

Die Umsetzung der Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan führte zudem zu internen Weiterentwicklungen. So wurde 2021 zunächst ein abteilungs- und bankengruppenübergreifendes Projektteam zum Thema Sustainable Finance ins Leben gerufen. Im Jahr 2022 wurde in Fortentwicklung der Arbeit dieses Projektteams eine zentrale Stelle in der GRAWE Bankengruppe, nämlich die Stabsstelle Nachhaltigkeit im Bereich Konzern-Recht eingerichtet. Die Stabsstelle ist nunmehr die zentrale Anlaufstelle rund um das Thema Sustainable Finance und Corporate Social Responsibility („CSR“). Wesentliche Aufgabe der Stabsstelle ist es insbesondere sicherzustellen, dass auf regulatorische Anforderungen im Bereich Sustainable Finance adäquat reagiert wird. Das Thema wird durch die Stabsstelle zentral gesteuert, und erforderliche Maßnahmen werden gemeinsam mit den verschiedenen Fachbereichen in der GRAWE Bankengruppe umgesetzt.

Mit Blick auf das Jahr 2023 lässt sich festhalten, dass wir unsere Bestrebungen im Bereich der Nachhaltigkeit weiter vorantreiben möchten. Insbesondere produktseitig, in den Bereichen Finanzierung und Veranlagung, gilt es weiterhin Prozesse zu optimieren und die Datenlage (etwa in Bezug auf Treibhausgasemissionen) auszubauen. Darüber hinaus soll in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit eine verstärkte Vernetzung der Kompetenzzentren innerhalb des gesamten Konzerns unter dem Dach der Grazer Wechselseitige Versicherung forciert werden, um die Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Bankengruppe bzw. dem ganzen Konzern zu verbessern und anhaltend erfolgreich für Kunden und andere Stakeholder zu agieren.

Lassen wir uns vor diesem Hintergrund auf soliden Werten aufbauen und mit konkreten Ergebnissen Verbesserungen herbeiführen. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2023!

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dieser nichtfinanziellen Erklärung wollen wir unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit nach außen kommunizieren, Fortschritte aufzeigen und Themen definieren, bei denen noch Maßnahmen zu setzen sind. Darüber hinaus geben wir auch einen Ausblick auf die geplanten Maßnahmen beziehungsweise nehmen auf aktuelle Aktivitäten im Geschäftsjahr 2022 Bezug.

Als übergeordnetes Kreditinstitut der GRAWE Bankengruppe ist die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz Bank Burgenland) mit Sitz in Neusiedlerstraße 33, 7000 Eisenstadt, zur Erstellung einer konsolidierten, nichtfinanziellen Erklärung / eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB verpflichtet. Alle wesentlichen Berichtsthemen, Inhalte und Kennzahlen beziehen sich somit, soweit nicht anders angegeben, auf die gesamte GRAWE Bankengruppe, inkl. der Bank Burgenland, Schelhammer Capital Bank AG (gemeinsam mit ihrer Onlinebankmarke DADAT), der BB Leasing GmbH, der GBG Service GmbH, der Security KAG, GBG Private Markets GmbH, Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, GBG Beteiligungen GmbHs sowie der BK Immo Vorsorge GmbH. Eine Liste aller vollkonsolidierten Unternehmen finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf den Seiten 139ff. Die BK Immo Vorsorge GmbH ist in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen und nicht in der Finanzberichterstattung enthalten.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt (GRI – Global Reporting Initiative). Dies bezieht sich sowohl auf alle Inhalte, Daten und Zahlen des Berichts als auch auf die Erhebung der für die Bank Burgenland (bzw. der GRAWE Bankengruppe) wesentlichen Themen. Damit sind Transparenz und Vergleichbarkeit der gebotenen Informationen gewährleistet. Die gemäß GRI berichteten Kennzahlen sind im GRI-Index auf den Seiten 103ff übersichtlich dargestellt.

Der vorliegende Bericht fasst die erforderlichen Angaben gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) über Konzepte, Ergebnisse, Due Diligence-Prozesse und Risiken in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen. Auf Seite 55ff finden Sie eine Übersicht über die wesentlichen Themen, die die Grenzen dieses Berichts festlegen, und deren Verbindung zu den nichtfinanziellen Belangen gemäß NaDiVeG.

Der Berichtszeitraum für die veröffentlichten Kennzahlen und Inhalte umfasst das Geschäftsjahr 2022 und somit den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2022. Die Berichtsperiode der nichtfinanziellen Erklärung entspricht der des Konzernabschlusses. Wenn möglich, werden Kennzahlen auch für Vorjahre dargestellt.

Die Bank Burgenland wendet einen jährlichen Berichtszyklus an. Die letzte nichtfinanzielle Erklärung wurde im Rahmen des Jahresberichts für das Geschäftsjahr 2021 im April 2022 publiziert und die Veröffentlichung dieser aktuellen nichtfinanziellen Erklärung erfolgt am 30. März 2023. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat diesen nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB extern und unabhängig geprüft (Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Bank Burgenland hat die externe und unabhängige Prüfung dieses Berichts durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Kontext von Tatsachen und Sachverhalten im Zusammenhang mit der Erbringung von Nichtprüfungsleistungen (NAS) genehmigt. Der vorliegende Bericht mit sämtlichen darin enthaltender Informationen wird überdies dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Der Prüfbericht ist unter <https://www.bank-bgld.at/de/bank-burgenland/nachhaltigkeit/downloads> abrufbar.

Im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung 2021 wurde eine Wesentlichkeitsanalyse gemäß GRI durchgeführt und Inhalte und Kennzahlen der nichtfinanziellen Erklärung auf die Berichtsstandards ausgerichtet. Die wesentlichen Berichtsinhalte sind seit der nichtfinanziellen Erklärung 2021 unverändert. Die nichtfinanzielle Erklärung 2021 wurde mit der aktuellen nichtfinanziellen Erklärung ausgebaut.

Zu einer Neudarstellung kam es in Bezug auf (i) die Fonds der Security KAG; dort hat sich die Kennzahl (bzw. Berechnungsmethode) zur Darstellung von Treibhausgasemissionen geändert (siehe dazu im Detail ab S. 65) sowie (ii) die Emissionen der GRAWE Bankengruppe bzw. den Energieverbrauch innerhalb der Organisation, weil bei der Darstellung der Werte „Erdgas“ und „Fernwärme“ im vergangenen Berichtsjahr ein Fehler unterlaufen ist (siehe dazu im Detail ab S. 72). Es gab jedoch darüber hinaus keine Neudarstellungen von Kennzahlen oder Informationen.

Bei Fragen zur Nachhaltigkeit der GRAWE Bankengruppe oder zu den Inhalten dieser nichtfinanziellen Erklärung wenden Sie sich bitte an: info@bank-bgld.at.

GESCHÄFTSMODELL

Das älteste Institut der GRAWE Bankengruppe wurde bereits 1832 gegründet, womit der Konzern auf eine 190 Jahre lange und erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblickt. Tradition, Beständigkeit und Flexibilität sowie nachhaltiges Denken sind dabei ein Garant für zukünftige, positive Entwicklungen. Innovative Produkte und traditionelle Bankgeschäfte sorgen für Erfolg und beständiges Wachstum in allen Instituten.

Unser wirtschaftlicher Erfolg und die hervorragende Eigenmittelausstattung bilden die Basis unserer Unabhängigkeit. Damit sind wir ausschließlich unseren Kunden gegenüber verpflichtet. Das Vertrauen unserer Kunden ist für uns essenziell, denn davon hängt auch der Erfolg der Bankgeschäfte ab.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviziert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe. Um diese Stärke, die Zusammengehörigkeit zu einer Gruppe und auch das vielfältige Spektrum an angebotenen Bankdienstleistungen und nachhaltigen Produkten klar sichtbar zu machen, wird im Außenauftritt die Zugehörigkeit zur GRAWE Bankengruppe klar sichtbar gemacht.

Neben der Refinanzierung über das Einlagengeschäft stellt das Platzieren von Emissionen am Kapitalmarkt eine wesentliche Säule beim Funding der GRAWE Bankengruppe dar. Der Fokus liegt hier insbesondere auf der Emission von Senior Anleihen und Pfandbriefen. Die Bank Burgenland tritt hierbei als Emittentin am Kapitalmarkt auf. Diesbezüglich wird kontinuierlich an der Verbesserung der Kapitalmarktfähigkeit gearbeitet. Für das Jahr 2023 wird das Erlangen eines Nachhaltigkeits-Ratings von der Agentur ISS ESG sowie ein Emittentenrating durch die Agentur Moody's angestrebt. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch den Bereich Konzern-Treasury im Zuge eines Cash Poolings für die gesamte GRAWE Bankengruppe.

UNSERE INSTITUTE

Bank Burgenland

Als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe konzentriert sich die Bank Burgenland auf ihre Kernkompetenzen: die professionelle Beratung und umfassende Betreuung von Firmen-, Privat- und Geschäftskunden sowie Immobilien- und Projektfinanzierungen. Die Bank Burgenland legt als Regionalbank größten Wert auf die langfristige und persönliche Beziehung zwischen Kunden und Betreuer. Sie ist mit 10 Filialen im Burgenland, 2 Filialen in Wien und einer Filiale in Graz vertreten. Ob Betriebsmittelkredit, Investitionskredit oder Beteiligungsfinanzierung - die Bank Burgenland steht den Firmenkunden jederzeit als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung und setzt auf individuelle Lösungen sowie maßgeschneiderte Finanzierungsconzepte. Bei Immobilien- und Projektfinanzierungen überzeugt die Bank Burgenland durch Flexibilität und Umsetzungsgeschwindigkeit. Kundennähe, eine umfassende Beratung sowie eine gute Gesprächsbasis sind besonders wichtig, um zuverlässige Lösungen schnell, unbürokratisch und flexibel anbieten zu können. Egal ob Sparen, Veranlagen, Finanzieren, Vorsorgen oder Versichern, die Mitarbeiter der Bank Burgenland bieten auch für alle Wünsche von Privat- und Geschäftskunden die optimale Lösung. Bei Veranlagungsthemen können die Kunden ebenfalls auf die Bank Burgenland zählen: Unsere Mitarbeiter sind auf die Strukturierung von großvolumigen Anlagestrategien für Firmen- und Immobilienkunden spezialisiert.

Der Geschäftsbereich Capital Markets ist auf den Themenbereich festverzinsliche Wertpapiere spezialisiert und agiert – unterstützt durch ein starkes internationales Kundennetzwerk – als Drehscheibe zwischen Emittenten und Investoren. Das gut eingespielte Team entwickelt bedarfsorientierte Kapitalmarktprodukte, begleitet Sub-Benchmark-Emissionen und bietet seinen Kunden sowohl persönliche Betreuung als auch Zugang zum elektronischen Handel. Gleichzeitig unterstützt der Bereich Capital Markets bei der Platzierung eigener Emissionen der Bank Burgenland.

Im ersten Quartal 2022 wurde die ungarische Tochtergesellschaft der Bank Burgenland (die „Sopron Bank“) veräußert. Dies bedeutet jedoch nicht den vollständigen Rückzug aus dem ungarischen Markt. Insbesondere das Segment Immobilien- und Projektfinanzierung, in welchem die Sopron Bank sehr erfolgreich aktiv war, wird weiterhin als attraktiv eingestuft und nun mittels einer EU-Filiale der Bank Burgenland in Ungarn weiterbearbeitet. Die Geschäftstätigkeit der EU-Filiale wurde im zweiten Halbjahr 2022 aufgenommen.

Schelhammer Capital Bank AG

Schelhammer Capital ist die stärkste Privatbank Österreichs und führende Anbieterin von nachhaltigen Bankdienstleistungen. Einerseits verkörpert die Bank als älteste Privatbank Wiens Beständigkeit und Stabilität. Andererseits denkt und handelt sie mutig, nachhaltig und unternehmerisch. Langjährige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen sind das wichtigste Maß der Leistungsstärke. Schelhammer Capital ist die größte Privatbank mit österreichischem Eigentümer und an den Standorten Wien, Graz, Salzburg, Klagenfurt und Kitzbühel vertreten. Zielmarkt ist ganz Österreich sowie das angrenzende deutschsprachige Ausland.

Private Banking ist das Kerngeschäft von Schelhammer Capital. Dabei nimmt die Bank insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle ein. Bereits 1989 war die Bank die erste Privatbank Österreichs, die nachhaltige Investments für Anleger ermöglichte. Seitdem sind die Expertise in diesem Bereich, die Anzahl der Investoren sowie das verwaltete Kundenvermögen stetig gewachsen. Gleichzeitig ist Schelhammer Capital erste Adresse in Wien für Edelmetalle und Valuten.

Im ersten Halbjahr 2020 eröffnete Schelhammer Capital am Firmensitz in der Goldschmiedgasse im 1. Bezirk mit „mysafe“, die modernste automatisierte Safeanlage Wiens. Diese ermöglicht es Kunden, Wertgegenstände unter den modernsten Sicherheitsstandards zu verwahren. Der Zugriff darauf ist rund um die Uhr, auch ohne Begleitung durch einen Kundenbetreuer, unter anderem durch eine biometrische Datenabfrage möglich. Mit September 2022 wurde die mysafe GmbH, als 100 % Tochter der Schelhammer Capital, in GBG Beteiligungen GmbH umfirmiert und in die Bank Burgenland eingebracht. Siehe zur GBG Beteiligungen GmbH noch im Detail in einem der folgenden Absätze.

Die Schelhammer Capital ist seit März 2017 mit der Marke DADAT im Direktbankmarkt tätig und konzentriert sich auf digital-affine Privatkunden. Sie positioniert sich seitdem mit der DADAT als moderne, zukunftsweisende Direktbank und bietet Privatkunden ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot rund um die Themen Banking, Kredit, Sparen und Trading. Alle Produkte werden ausschließlich online angeboten. Hinter der Entwicklung der Direktbankenaktivität steht ein Management mit einem Team, das auf jahrzehntelange Erfahrung im Direktbankgeschäft blickt. Mit den innovativsten Applikationen, einem optimalen Preis-Leistungsverhältnis und höchsten Qualitätsansprüchen stellt die DADAT ihre Kompetenz ausschließlich in den Dienst der Kunden. Die DADAT wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) in Kooperation mit dem Magazin Trend im Jahr 2021 zum wiederholten Mal zur besten Direktbank gekürt. Zudem wurde die DADAT für das Produkt Ratenkredit von der ÖGVS mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Security KAG

Die Kapitalanlagegesellschaft der GRAWE Bankengruppe verwaltet zahlreiche Investmentfonds für private und institutionelle Investoren. Die Security Kapitalanlage AG ist die Kapitalanlagegesellschaft des GRAWE-Konzerns und übernimmt als Manager Verantwortung für Menschen und deren Ansprüche. Dabei steht die genaue Abwägung zwischen Chancen und Risiken im Vordergrund. Die vornehmlich institutionellen Kunden aus Österreich und zunehmend auch aus Deutschland schätzen das umfangreiche Wissen im Bereich komplexer Veranlagungsstrategien. Die Security KAG zählt mit ihrer qualitativ hochwertigen Produktpalette bereits seit Jahren zum Fixpunkt der österreichischen Fondsbranche. Als Beleg dafür konnte bereits eine Vielzahl an Fondspreisen gewonnen werden.

Die Fondsgesellschaft hat sich im letzten Jahrzehnt eine hohe Reputation im Bereich der nachhaltigen Geldveranlagung gemacht und ihre Expertise mit der Publikation zahlreicher Studien unter Beweis gestellt. Ihre Pionierstellung konnte sie sich beispielsweise durch die Auflage des ersten nachhaltigen High-Yield Fonds, die KAG-weite Implementierung von Mindeststandards (Black-List) oder die Auflage des ersten nachhaltigen Emerging Markets Anleihenfonds untermauern. Im Rahmen der Veranlagung werden die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance in Form von Ausschluss- und Positivkriterien abgedeckt. Aus nachhaltigen Gesichtspunkten können nicht alle Asset-Klassen gleichbehandelt werden. Für die Security KAG ist es wichtig, nachhaltige und ökonomische Aspekte in Einklang zu bringen. Rund ein Drittel der Assets-under-Management sind mittlerweile in zertifiziert nachhaltigen Fonds veranlagt. Die Security KAG zählt damit zu den größten Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds in Österreich. Die Grazer Fondsboutique konnte in den letzten Jahren sukzessive Marktanteile gewinnen und ihren Marktanteil weiter markant vergrößern. Damit zählt die Security Kapitalanlage AG zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs.

GBG Private Markets

Die GBG Private Markets GmbH ist ein registrierter AIFM gemäß § 1 Abs. 5 AIFMG, der im Jänner 2021 seine Tätigkeit aufgenommen hat. Zweck der Anlagestrategie dieser Gesellschaft ist es, Investoren die Möglichkeit zu bieten, anstelle eines direkten Investments in eine oder mehrere von anderen AIFM verwaltete AIF ("Ziel-Fonds") indirekt über einen als Schuldverschreibung strukturierten AIF ("Linked Notes") der GBG Private Markets GmbH als Emittentin zu investieren. Der Schwerpunkt der Ziel-Fonds liegt auf Private Equity/Private Debt Investitionen.

Die GBG Private Markets GmbH ist eine Gesellschaft innerhalb der GRAWE Bankengruppe. Die Abläufe innerhalb der GBG Private Markets GmbH sind entsprechend der Konzernstrategie unter bestmöglicher Nutzung der Synergien innerhalb des Konzerns aufgesetzt. Die nicht unbedingt für die Verwaltung der Linked Notes erforderlichen Tätigkeiten werden soweit möglich an andere Gesellschaften innerhalb der GRAWE Bankengruppe ausgelagert. Das betrifft insbesondere die Tätigkeiten in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Meldewesen, Risikomanagement, Personal und Geldwäsche-Prävention. Weiters wird Schelhammer Capital als Zahl- und Berechnungsstelle für die Linked Notes eingesetzt.

Der Vertrieb der Linked Notes erfolgt vorwiegend durch Schelhammer Capital, die auf Basis einer Vertriebsvereinbarung die Ansprache von Investoren und deren (allfällige) Beratung übernimmt. Weiters erbringt die GBG Private Markets GmbH Research-Dienstleistungen im Private-Markets Bereich und übermittelt weitere Markt-/Produktinformationen.

WEITERE GESELLSCHAFTEN DER GRAWE BANKENGRUPPE

BK Immo Vorsorge GmbH

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde Mitte 2009 als Projektentwicklerin und Bauträgerin im Bankenkonzern der GRAWE gegründet. Neben der Errichtung von Neubauwohnungen für Anleger liegt der Fokus auf der Sanierung und Revitalisierung von Altbauten, die mittels Bauherrenmodelle abgewickelt werden. Als Unternehmen der GRAWE Bankengruppe steht die BK IMMO für die wesentlichen Kriterien eines langfristigen Immobilieninvestments: Die Sicherheit eines solider Partnerin und nachhaltiges, professionelles Immobilienmanagement.

Bank Burgenland Leasing (BB Leasing)

Die Kompetenzen der BB Leasing liegen nicht im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkunden-Geschäft. Der Fokus liegt dabei auf dem Leasen von Mobilien, Medizintechnik, Nutzkraftfahrzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen. Mit maßgeschneiderten Leasingvarianten für die öffentliche Hand in Form des Kommunalleasings trägt das Unternehmen nicht zuletzt auch zur Modernisierung und zum Wachstum der burgenländischen Gemeinden bei.

Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. (HLE)

Die Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Eisenstadt wurde 1991 gegründet. Haupttätigkeitsgebiete dieser Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwertung hypothekarischer Sicherheiten, Liegenschaftsbewertungen, Gebäudemanagement sowie die Betreuung weiterer Immobilienbeteiligungen der Bank Burgenland.

GBG Service GmbH

Im Jahr 2020 erfolgte eine organisatorische Neuausrichtung der Stabs- und Servicebereiche. Sämtliche Abwicklungsbereiche wurden in die neu etablierte GBG Service GmbH übertragen. Diese Bereiche umfassen einerseits den Konzern-Bankbetrieb mit Leistungen wie Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung, Treasury-Backoffice und Datenqualitätsmanagement. Andererseits zählt auch das Konzern-Kreditservice mit Vertragsservice, Sicherheitenverwaltung, Bilanzanalyse sowie Sanierung und Betreuung dazu. Des Weiteren ist der gesamte Bereich IT und Betriebsentwicklung in der GBG Service GmbH angesiedelt.

Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialistin für die Abwicklung von Bankgeschäften und bietet ihre Leistungen auch Drittinstituten an. Mit laufend optimierten, hocheffizienten Prozessen, modernster Automatisierung und immer größeren Stückzahlen liefert die GBG Service GmbH fundierte Antworten auf den anhaltenden Kostendruck im Bankgeschäft und sorgt für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit – für die Institute der GRAWE Bankengruppe ebenso wie mittlerweile auch für andere österreichische Banken, die auf kompetentes und wirtschaftliches Outsourcing Wert legen. Dabei können die an die GBG Service GmbH ausgelagerten Leistungen sehr individuell vereinbart werden. So wird beispielsweise der gesamte Zahlungsverkehr für einige österreichische Kreditinstitute heute bereits über die GBG Service GmbH abgewickelt. Ziel ist es, den Umfang der Auslagerungsleistungen für Drittbanken kontinuierlich weiter auszubauen.

GBG Beteiligungen GmbH

Die GBG Beteiligungen GmbH wurde im zweiten Halbjahr 2022 etabliert, um künftig sämtliche, nicht bankbetriebliche Beteiligungen zu Veranlagungszwecken zu halten. Mit dieser Beteiligungsholding wurde eine effiziente Struktur für die Steuerung und einen möglichen weiteren Ausbau des Beteiligungsportfolios der GRAWE Bankengruppe geschaffen. Darüber hinaus wird das Halten von Beteiligungen mittels Beteiligungsholding voraussichtlich künftig Vorteile in der Eigenmittelunterlegung bringen.

MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN

Die Bank Burgenland ist Mitglied beim Verband der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Österreichischen Bankenverband und der Wirtschaftskammer Burgenland. Schelhammer Capital ist Mitglied beim Verband österreichischer Banken & Bankiers. Von großer Bedeutung ist der formelle und informelle Austausch mit Vertretern dieser Gruppen.

Die Ausschüsse der Verbände geben den Experten der Mitgliedsinstitute die Gelegenheit sich auszutauschen, aktuelle Themen zu diskutieren und neue Inputs durch Fachvorträge von Spezialisten zu erhalten.

WERTE DER GRAWE BANKENGRUPPE

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Stabilität, Beständigkeit und Vertrauen prägen die Beziehung mit Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die exzellente Betreuung unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Im gegenseitigen Umgang werden Respekt, Vertrauen und Ehrlichkeit vorausgesetzt. Die offene und wertschätzende Kommunikation in der gesamten Gruppe bildet das Fundament des gemeinsamen Arbeitens.

Im Zuge der Verschmelzung der beiden Privatbanken zu Schelhammer Capital wurden unter Einbeziehen von externen Experten der Markenkern der neuen Privatbank herausgearbeitet. Für Schelhammer Capital lauten die Markenwerte enkeltauglich, ehrlich, mutig, unerschütterlich, unternehmerisch und leistungsstark. Im Zuge eines Workshops soll auch der Markenkern der Bank Burgenland herausgearbeitet werden. Ziel ist es, ein entsprechendes Projekt bis spätestens Anfang 2023 zu starten.

BETRIEBSRÄTE IN DER GRAWE BANKENGRUPPE

In der Bank Burgenland, Schelhammer Capital sowie in der GBG Service GmbH sind jeweils Betriebsräte eingerichtet. Diese stehen den Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe im Zusammenhang mit persönlichen, menschlichen und sozialen Belangen zur Seite. Die Betriebsräte sind im Rahmen ihrer gesetzlichen Befugnisse Ansprechpartner für Beschwerden und verschiedene Arbeitnehmerbelange zuständig:

- Wahrnehmung der Interessen der Kollegen im Betrieb
- Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, Kollektivverträgen und Betriebsvereinbarungen
- Laufende Überprüfung der Gehaltsverrechnung

FÜHRUNGSSTRUKTUR

FÜHRUNGSSTRUKTUR DER HYPO-BANK BURGENLAND AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

Der Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft setzte sich per 31.12.2022 aus vier Personen zusammen, und zwar aus Frau Andrea Maller-Weiß und den Herren Christian Jauk als Vorstandsvorsitzender, Gerhard Nyul als stellvertretender Vorsitzender sowie Berthold Troi:

| Vorstandsvorsitzender Christian Jauk, MBA, MAS | Vorstandsvorsitzender- Stv. Gerhard Nyul | Vorstandsmitglied Mag. Andrea Maller- Weiß | Vorstandsmitglied Mag. Berthold Troi, LL.M. |
|--|---|--|--|
| Konzern-Marktfolge | Privat- & Geschäftskunden | Immobilien | Konzern-Vorstandsbüro & Koordination |
| Konzern-Risikocontrolling | Firmenkunden | Konzern-Rechnungswesen & Finanzcontrolling | Konzern-Recht |
| Konzern-Personalmanagement | Capital Markets | | Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention |
| | Konzern-Treasury | | |

In der folgenden Tabelle ist die Bestelldauer der Vorstandsmitglieder dargestellt:

| Name | Position | Funktion ab | Bestellt bis |
|---------------------------------------|-----------------------------|-------------|--------------|
| Christian Jauk (m. ¹) | Vorstandsvorsitzender | 21.10.2008 | 20.10.2023 |
| Gerhard Nyul (m.) | Vorsitzender-Stellvertreter | 01.07.2004 | 30.06.2024 |
| Andrea Maller-Weiß (w. ²) | Mitglied des Vorstands | 01.01.2008 | 31.12.2027 |
| Berthold Troi (m.) | Mitglied des Vorstands | 27.09.2021 | 26.09.2026 |

Der Vorstand führt die Geschäfte im Sinne der Geschäftsstrategie und trifft seine Entscheidungen auf fundierten Grundlagen. In den tourlich stattfindenden Aufsichtsratssitzungen erstattet er umfassend Bericht, informiert den Aufsichtsrat (zu diesem siehe sogleich) und schafft eine sach- und fachkundige Basis für alle Entscheidungen.

Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Bank Burgenland sowie die Bestelldauer der einzelnen Mitglieder ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| Name | Position | Funktion ab | Bestellt bis |
|-----------------------|------------------------------------|-------------|--------------|
| Othmar Ederer (m.) | Aufsichtsratsvorsitzender | 07.06.2006 | HV 2023 |
| Klaus Scheitegel (m.) | Stellvertreter des AR-Vorsitzenden | 18.04.2017 | HV 2023 |
| Michael Drexel (m.) | Mitglied des Aufsichtsrats | 07.06.2006 | HV 2023 |

¹ Männlich.

² Weiblich.

| Name | Position | Funktion ab | Bestellt bis |
|--------------------------|--|-------------|--------------|
| Franz Hörhager (m.) | Mitglied des Aufsichtsrats | 21.10.2008 | HV 2023 |
| Maria Stubits (w.) | Mitglied des Aufsichtsrats | 12.10.2020 | HV 2023 |
| Erik Venningdorf (m.) | Mitglied des Aufsichtsrats | 07.04.2022 | HV 2023 |
| Viktorija Hergovich (w.) | vom Betriebsrat delegiertes Mitglied des Aufsichtsrats | | unbefristet |
| Gabriele Grafl (w.) | vom Betriebsrat delegiertes Mitglied des Aufsichtsrats | | unbefristet |
| Norbert Schanta (m.) | vom Betriebsrat delegiertes Mitglied des Aufsichtsrats | | unbefristet |

Nach den aktuell gültigen regulatorischen Fit & Proper Bestimmungen ist Frau Stubits als unabhängiges Mitglied eingestuft. Mit den vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern des Aufsichtsrats werden im Einklang mit den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen insbesondere auch die Interessen der Arbeitnehmer vertreten.

Derzeit bestehen zwei Ausschüsse im Aufsichtsrat der Bank Burgenland. Es handelt sich hierbei um:

- Prüfungsausschuss
- Kreditausschuss

WESENTLICHE NEBENPOSITIONEN

Vorstand

Im Allgemeinen sind Nebentätigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat zu genehmigen, um eine Beeinträchtigung von Interessen der Bankengruppe hintanzuhalten. Im Nachfolgenden sind wesentliche Nebenpositionen im Detail angeführt.

Neben der Funktion im Vorstand der Bank Burgenland bekleidet Herr Jauk 11 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|--|---|
| Schelhammer Capital Bank AG | Vorsitzender des Vorstands |
| bank99 AG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Verband österr. Banken und Bankiers | Vorstand |
| Aktienforum – Österreichischer Verband für Aktien-Emittenten und -Investoren | Vorstand |
| Deutsche Handelskammer in Österreich | Vizepräsident und Schatzmeister |
| Wirtschaftskammer Steiermark | Vorsitzender der Fachvertretung der Banken und Bankiers |
| Österreichische Lotterien GmbH | Mitglied des Aufsichtsrats |
| HK Privatstiftung | Mitglied des Vorstands |
| Österreichischer Fußball-Bund | Mitglied des Präsidiums |
| Österreichische Fußballbundesliga | Mitglied des Aufsichtsrats |
| SK Sturm Graz | Präsident |

Neben der Funktion im Vorstand der Bank Burgenland bekleidet Herr Nyul 8 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|---|---|
| BB Leasing GmbH | Mitglied des Beirats |
| Burgenlandstiftung – Theodor Kery | Kuratoriumsmitglied |
| Internation. Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt | Kuratoriumsmitglied |
| Wirtschaftskammer Burgenland | Spartenobmannstellvertreter für Bank und Versicherung |
| Industriellenvereinigung Burgenland | Mitglied des erweiterten Vorstands |
| Fachverband österr. Landes-Hypobanken | Mitglied Fachverbandsausschuss |
| Hypo-Wohnbaubank AG | Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Hypo-Bank Holding Gesellschaft m.b.H. | Mitglied des Aufsichtsrats |

Neben der Funktion im Vorstand der Bank Burgenland bekleidet Frau Maller-Weiß 4 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|--|---|
| Industriellenvereinigung Burgenland | Mitglied des Vorstands |
| Eboncel Vermögensverwaltung KG | Komplementärin |
| Hilfswerk Wien | Finanzreferentin, ehrenamtl. Mitglied des Vorstands |
| HYPO-BANK BURGENLAND AG Magyarországi Fióktelepe (Ungarische Zweigniederlassung) | Geschäftsführerin |

Neben der Funktion im Vorstand der Bank Burgenland bekleidet Herr Troiß eine weitere wesentliche Position in einem konzerninternen Unternehmen. Er fungiert als Mitglied des Aufsichtsrats der Security Kapitalanlage AG.

Aufsichtsrat

Neben der Funktion im Aufsichtsrat der Bank Burgenland bekleidet Herr Ederer 24 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|---|---|
| Schelhammer Capital Bank AG | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Security Kapitalanlage AG | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| HYPO-VERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE-Vermögensverwaltung | Vorsitzender des Vorstands |
| GRAWE Immo Holding AG | stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE Életbiztosító Zrt. | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE CARAT Asigurari S.A. | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE Beograd | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE nonlife Skopje (GRAWE nezivot Skopje) | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD | stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE Hrvatska d.d. | Mitglied des Aufsichtsrats |
| EUROLINK Insurance Inc., Skopje | Mitglied des Aufsichtsrats |
| GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka | Mitglied des Verwaltungsausschusses |
| GRAWE osiguranje a.d., Podgorica | Mitglied des Geschäftsführerausschusses |
| EOS Invest GmbH | Gesellschafter |
| Unternehmen | Mandate |

| | |
|--|--------------------------------|
| Anton Paar GmbH | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Anton Paar Group AG | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| SAG Immobilien AG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Styria Medien Group AG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Österreichische Hagelversicherung-VaG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Katholischer Medien Verein Privatstiftung | Vorsitzender des Vorstands |
| Katholischer Medien Verein | Obmann |
| Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO | Vizepräsident |
| Kirchliche Pädagogische Hochschule | Hochschulrat |

Neben der Funktion im Aufsichtsrat der Bank Burgenland bekleidet Herr Scheitgel 14 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|---|-------------------------------------|
| Schelhammer Capital Bank AG | stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Security Kapitalanlage AG | stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft | Vorsitzender des Vorstands |
| GRAWE Immo AG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| GRAWE Hrvatska d.d. | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE zavarovalnica d.d. | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Akcionersko drustvo za osiguranje EUROLINK Skopje | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| "GRAWE OSIGURANJE" d.d. Sarajevo | stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| AKCIONARSKO DRUSTVO ZA OSIGURANJE GRAWE, BEOGRAD | stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE CARAT Asigurari S.A. | stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| GRAWE Romania Asigurare S.A. | Mitglied des Aufsichtsrats |
| GRAWE Eletbiztosito Zrt. | Mitglied des Aufsichtsrats |
| PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Private Joint-Stock Venture Insurance Company GRAWE Ukraine | Mitglied des Aufsichtsrats |

Neben der Funktion im Aufsichtsrat der Bank Burgenland bekleidet Herr Drexel 8 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|--|---------------------------------------|
| GRAWE Bulgarien Lebensversicherung EAD | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Dr. Drexel KG | Unbeschränkt haftender Gesellschafter |
| Lampda - Dr. Drexel Vermögensverwaltung KG | Unbeschränkt haftender Gesellschafter |
| Tau - Dr. Drexel Vermögensverwaltung KG | Unbeschränkt haftender Gesellschafter |
| Gamma - DI Thoma Vermögensverwaltung KG | Unbeschränkt haftender Gesellschafter |
| AAM Immobilien und Beteiligungs GmbH | Gesellschafter, Geschäftsführer |
| Isar Immobilieninvest GmbH (Deutschland) | Geschäftsführer |
| Thoma Immobilien GmbH | Geschäftsführer |

Neben der Funktion im Aufsichtsrat der Bank Burgenland bekleidet Herr Hörhager 7 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|---|---------------------------------|
| Schelhammer Capital Bank AG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| GRAWE-Vermögensverwaltung | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Accession Capital Partners GmbH | Gesellschafter, Geschäftsführer |
| Growth Capital Partners GmbH | Gesellschafter |
| Blacklake Capital GmbH | Gesellschafter, Geschäftsführer |
| P&P Spearhead UK Holdings Ltd., UK | Director |

Neben der Funktion im Aufsichtsrat der Bank Burgenland bekleidet Frau Stubits 3 weitere wesentliche Positionen außerhalb der GRAWE Bankengruppe. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|--|----------------------------|
| Energie Burgenland AG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Landesholding Burgenland GmbH | Mitglied des Aufsichtsrats |
| Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn Aktiengesellschaft | Mitglied des Aufsichtsrats |

Neben der Funktion im Aufsichtsrat der Bank Burgenland bekleidet Herr Venningdorf 7 weitere wesentliche Positionen, sowohl in konzerninternen als auch -externen Unternehmen. Diese sind aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

| Unternehmen | Mandate |
|---|----------------------------|
| Schelhammer Capital Bank AG | Mitglied des Aufsichtsrats |
| HYPO-VERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT | Mitglied des Aufsichtsrats |
| GRAWE-Vermögensverwaltung | Mitglied des Vorstands |
| GRAWE Ukraine NonLife | Mitglied des Aufsichtsrats |
| GRAWE Ukraine Life | Mitglied des Aufsichtsrats |
| GRAWE Zavarovalnica d.d. Slowenien | Mitglied des Vorstands |
| Hauser Kaibling Seilbahn- und Lift GmbH & Co KG | Mitglied des Vorstands |

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat reflektiert in der Breite einen gesellschaftlichen Querschnitt unserer Kunden sowie des Marktgebiets der GRAWE Bankengruppe.

AUSWAHLPROZESS UND EIGNUNGSBEURTEILUNG FÜR MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG, DES AUFSICHTSRATS UND MITARBEITER IN SCHLÜSSELFUNKTIONEN

Allgemeines

Die Nominierung und Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erfolgt im Einklang mit den anwendbaren österreichischen Rechtsvorschriften (insb. auch in Anbetracht der Berücksichtigung der Ansichten etwaiger Anspruchsgruppen, einschließlich Anteilseignern). Die Strategie für die Auswahl sowie ein eigener Prozess zur Eignungsbeurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Aufsichtsrats und der Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen ist darüber hinaus in einer schriftlichen Policy (sogenannte „Fit&Proper Policy“) festgelegt. Diese steht mit den professionellen Werten und langfristigen Interessen der GRAWE Bankengruppe in Einklang.

Es werden Kriterien für die Beurteilung der Eignung, die erforderlichen Unterlagen und der Prozess für die Sicherstellung der Eignung sowie der anlassbezogenen Reevaluierung dokumentiert.

Für Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen gelten aufgrund ihrer Verantwortung für die Leitung und Überwachung des Instituts spezifische Anforderungen in Bezug auf ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Die geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen jeder einzelnen Person im Hinblick auf die kollektiven Anforderungen an die Zusammensetzung der Gremien stellen sicher, dass auf Basis eines guten Verständnisses für die Geschäftstätigkeit, die Risiken und die Governance Struktur der GRAWE Bankengruppe sowie auf Basis der Kenntnis der regulatorischen Rahmenbedingungen gut informierte und kompetente Entscheidungen für die Führung der jeweiligen Bank getroffen werden. Für die Auswahl von Personen für die Geschäftsleitung, für den Aufsichtsrat und von Inhabern von Schlüsselfunktionen ist neben fachlicher Kompetenz auch die Erfüllung der erforderlichen persönlichen Qualifikationen maßgeblich. Bei der Auswahl von Personen für die Geschäftsleitung oder für den Aufsichtsrat wird insbesondere auch der Beitrag der einzelnen Person zur Sicherstellung der kollektiven Eignung des Vorstandes oder Aufsichtsrates berücksichtigt.

Die Fit&Proper Policy wird vom Vorstand vorgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Verantwortung für die Umsetzung der Fit & Proper Policy liegt beim Vorstand bzw. dem Aufsichtsrat als Kollektivorgan im Rahmen seiner Aufsichtstätigkeit. Ein Nominierungsausschuss ist in der Bank Burgenland nicht eingerichtet. Die Fit&Proper Policy wird laufend auf Aktualität hin geprüft. Für die Sicherstellung der Aktualisierung der Policy, der zentralen Dokumentation der Eignungsbeurteilungen und den Vorschlag von Maßnahmen zur Sicherstellung der Eignung wurde in der Bank Burgenland ein Fit & Proper Office eingerichtet.

Kollektive Eignung

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie der Geschäftsleitung ist darauf zu achten, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung gemeinsam in der Lage sind, geeignete Entscheidungen unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells, des Risikoappetits, der Strategie und der Märkte, auf denen das Institut tätig ist, zu treffen. Daher wird im Rahmen der kollektiven Eignungsbeurteilung bewertet, welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung der Kandidat zur kollektiven Eignung des Aufsichtsrats sowie der Geschäftsleitung beiträgt und ob die Zusammensetzung des Leitungsorgans insgesamt ein ausreichend breites Spektrum an Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen widerspiegelt, um die Tätigkeiten und Hauptrisiken des Instituts zu verstehen. Einzelne Mitglieder mit ausgeprägten Spezialkenntnissen und Fähigkeiten können – insbesondere in Ansehung der angestrebten Diversität hinsichtlich Ausbildungs- und Berufshintergrund – weniger ausgeprägte Kenntnisse anderer Mitglieder in diesen Bereichen kompensieren.

Die kollektive Eignungsbeurteilung umfasst die Überprüfung, ob der Aufsichtsrat als Gesamtorgan über die Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten verfügt, um die Bank Burgenland effektiv zu überwachen sowie die Geschäftsleitung als Gesamtorgan über die Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten verfügt, um die Bank Burgenland zu leiten.

Die Beurteilung des Aufsichtsrats schließt folgende Aspekte ein:

- das Geschäft des Instituts und die damit verbundenen Hauptrisiken; unter anderem hinsichtlich eines ausreichenden Verständnisses von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung;
- jedes der wesentlichen Tätigkeitsfelder des Instituts;
- relevante Bereiche der sektoralen/finanziellen Kompetenzen, einschließlich Finanz- und Kapitalmärkte, Solvenz und Modelle;
- Rechnungslegung und -berichtswesen;
- Risikomanagement, Compliance und interne Revision;
- Informationstechnik und -sicherheit;
- lokale, regionale und globale Märkte, soweit anwendbar;
- das rechtliche und regulatorische Umfeld;
- ausreichende Führungsfähigkeiten und -erfahrungen, um die Aufsichtsratsaufgaben effektiv zu organisieren und Geschäftsleitungsentscheidungen zu beurteilen;
- die Fähigkeit der strategischen Planung;
- das Management von (inter-)nationalen Konzernen und Risiken im Zusammenhang mit Konzernstrukturen, soweit zutreffend.

Die Beurteilung der Geschäftsleitung schließt folgende Aspekte ein:

- das Geschäft des Instituts und die damit verbundenen Hauptrisiken;
- ausreichendes Verständnis von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, um beurteilen zu können, welchen Risiken die Bank konkret ausgesetzt ist und wie diesen adäquat begegnet werden kann;
- jedes der wesentlichen Tätigkeitsfelder des Instituts;
- relevante Bereiche der sektoralen/finanziellen Kompetenzen, einschließlich Finanz- und Kapitalmärkte, Solvenz und Modelle; ESG-Risiken und Risikofaktoren;
- Rechnungslegung und -berichtswesen;
- Risikomanagement, Compliance und interne Revision;
- Informationstechnik und -sicherheit;
- lokale, regionale und globale Märkte, soweit anwendbar;
- das rechtliche und regulatorische Umfeld;
- Führungsfähigkeiten und -erfahrung;
- die Fähigkeit der strategischen Planung;
- das Management von (inter-)nationalen Konzernen und Risiken im Zusammenhang mit Konzernstrukturen, soweit zutreffend.

Maßnahmen zur Verbesserung der kollektiven Eignung in Hinblick auf nachhaltige Entwicklung

Die Fähigkeit, ESG Risikofaktoren beurteilen zu können, stellt gemäß Fit&Proper Policy eine wesentliche Anforderung an Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung dar und ist somit auch ein Bestandteil der Eignungsprüfung dieser Mitglieder. Um die kollektive Eignung von Aufsichtsrat und Geschäftsleitung zu verbessern, sind Einführungs-, Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen vorgesehen, die auch Aspekte nachhaltiger Entwicklung umfassen.

Durch regelmäßige Schulungs- bzw. Fortbildungsmaßnahmen wird die laufende Eignung sichergestellt. Daher sind insbesondere im Fall veränderter äußerer Umstände (zB die Änderung der Geschäftstätigkeit oder in der Organisationsstruktur, neue regulatorische Vorgaben), die geeignet wären, die Eignung einzelner oder mehrerer Geschäftsleiter, Aufsichtsräte oder Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen zu beeinflussen, Maßnahmen (insbesondere Schulungen, Weiterbildung oder organisatorische Maßnahmen) zu treffen.

Die laufende Eignung wird durch die Geschäftsleitung in Bezug auf Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen und durch den Aufsichtsrat in Bezug auf die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat sichergestellt. In diesem Sinne wird ein entsprechendes Schulungsprogramm festgelegt.

Im Hinblick auf neue regulatorische Vorgaben haben die Geschäftsleiter, Aufsichtsräte und Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen zusätzlich persönlich dafür Sorge zu tragen, dass sie ihre Entscheidungen stets auf Basis eines aktuellen Informationsstands treffen. Sie sind daher angehalten, sich mit (neuen) Rechtsvorschriften vertraut zu machen. Dies unterstreicht die integrierte Motivationsstruktur der Führungskräfte. Die Auswahl und Organisation regelmäßiger fach einschlägiger Fortbildungen im Rahmen eines entsprechenden Schulungsprogramms erfolgt durch die Abteilung Konzern-Personalmanagement der Bank Burgenland in Abstimmung mit dem Fit & Proper Office. Die konkreten Einführungs- und Schulungsziele werden entsprechend der für die jeweilige Position, Verantwortung, sowie für die Ausschussfunktionen notwendigen spezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten festgelegt.

Die Qualität und Angemessenheit des Schulungsprogramms werden vom Fit & Proper Office regelmäßig überprüft. Bei Änderungen der Governancestruktur und der Strategie, neuen Produkten, aktueller legislatischer- oder Marktentwicklungen oder sonstigen Entwicklungen wird dieses anlassbezogen aktualisiert.

Diversität und Diversitätsziele

Bei der Bestellung von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats wird darauf geachtet, einen breit gefächerten Bestand an Fähigkeiten, Eigenschaften und Kompetenzen einzubinden, um eine Vielzahl an Ansichten und Erfahrungen zu erreichen und unabhängige Meinungsbildung sowie effiziente und ausgewogene Entscheidungsfindung in Geschäftsleitung und Aufsichtsrat zu erleichtern.

Um der Chancengleichheit für alle Geschlechter zu entsprechen, werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um eine ausgewogene Zusammensetzung des Personals in Führungspositionen zu gewährleisten und damit einen ausgewogenen Pool von Bewerbern für Aufsichtsrat und Geschäftsleitung sicherzustellen. Geeignete Maßnahmen sind bspw. Schulungen und Trainings. Zudem werden Maßnahmen zur Sicherstellung einer angemessenen Vertretung aller Geschlechter in Geschäftsleitung und Aufsichtsrat selbst ergriffen.

So werden die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie des Aufsichtsrats im Rahmen der Besetzung in Bezug auf den Bildungshintergrund und beruflichen Hintergrund, Branchenwissen, Geschlecht und Alter beurteilt, um ein angemessenes Maß an Diversität sicherzustellen.

Zur Erreichung der Diversitätsziele werden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Bei allen Besetzungen wird die Aufnahme einer ausgewogenen Anzahl von möglichen Kandidaten beider Geschlechter in die Liste der Bewerber angestrebt
- Bei Auswahlverfahren wird bei gleicher Qualifikation dem Vertreter des unterrepräsentierten Geschlechts der Vortritt gegeben
- Aktive Einladungen ins Bewerbungsverfahren an Vertreter des unterrepräsentierten Geschlechts
- Sicherstellung geschlechterneutraler Entlohnung

Darüber hinaus trägt die jeweilige Bank im Sinne einer nachhaltigen Nachfolgeplanung dafür Sorge, dass die Grundsätze der Diversität auch für ihre Mitarbeiter umgesetzt werden, um so einen ausreichenden Pool an Kandidaten für Positionen in der Geschäftsleitung und im Aufsichtsrat zu ermöglichen.

Unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Bank Burgenland hat eine ausreichende Anzahl an unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern anzugehören, im Falle der Bank Burgenland wurde dies in Entsprechung von § 28a Abs 5a BWG mit mindestens einem unabhängigen Mitglied festgelegt.

Zur Beurteilung der formellen Unabhängigkeit des Kandidaten werden Angaben zu den folgenden in § 28a Abs. 5b BWG normierten Konstellationen im Rahmen einer Selbstauskunft eingeholt. Ein Mitglied gilt demgemäß grundsätzlich nicht als unabhängig, wenn es

- in den letzten fünf Jahren Geschäftsleiter des betreffenden Kreditinstituts oder eines Kreditinstituts innerhalb der Gruppe, der das betreffende Kreditinstitut angehört, war;
- ein beherrschender Anteilseigner (gemäß Art. 22 Abs. 1 der Richtlinie 2013/34/EU) oder ein Vertreter dessen Interessen ist, auch wenn der beherrschende Anteilseigner die Republik Österreich oder eine inländische Körperschaft öffentlichen Rechts ist;
- eine wesentliche finanzielle oder geschäftliche Beziehung mit dem betreffenden Kreditinstitut hat;
- ein Angestellter des beherrschenden Anteilseigners ist oder eine andere wesentliche Geschäftsbeziehung mit dem beherrschenden Anteilseigner unterhält;
- ein Angestellter des betreffenden Kreditinstituts oder eines Unternehmens innerhalb der Gruppe, der das betreffende Kreditinstitut angehört, ist, es sei denn,
 - das Mitglied ist nicht Teil des höheren Managements gemäß § 2 Z 1b BWG des betreffenden Kreditinstituts und
 - das Mitglied wurde in den Aufsichtsrat entsandt;

- in den letzten drei Jahren Teil des höheren Managements innerhalb des betreffenden Kreditinstituts oder eines Unternehmens innerhalb der Gruppe, der das betreffende Kreditinstitut angehört, war;
- in den letzten drei Jahren Bankprüfer des betreffenden Kreditinstituts oder eines anderen Unternehmens innerhalb der Gruppe, der das betreffende Kreditinstitut angehört, war, oder den Bestätigungsvermerk unterschrieben hat oder in beratender Funktion von wesentlichem Ausmaß für das betreffende Kreditinstitut oder ein anderes Unternehmen innerhalb der Gruppe, der das betreffende Kreditinstitut angehört, tätig war;
- im letzten Jahr ein wesentlicher Vertragspartner des betreffenden Kreditinstituts oder eines Unternehmens innerhalb der Gruppe, der das betreffende Kreditinstitut angehört, war oder mit diesem wesentlichen Vertragspartner im letzten Jahr eine wesentliche Geschäftsbeziehung unterhalten hat;
- zusätzlich zu seiner Vergütung für seine Funktion als Aufsichtsratsmitglied des Kreditinstituts oder aus der finanziellen oder geschäftlichen Beziehung gemäß 3. Spiegelstrich weitere Zahlungen in wesentlicher Höhe oder andere wesentliche Vorteile seitens des Kreditinstituts oder eines Unternehmens innerhalb der Gruppe erhält;
- über einen Zeitraum von mindestens 12 aufeinander folgenden Jahren Geschäftsleiter oder Mitglied des Aufsichtsrats des betreffenden Kreditinstituts war;
- ein nahes Familienmitglied iSd § 28 Abs. 1 Z 5 BWG eines Geschäftsleiters des betreffenden Kreditinstituts oder einer Person der Spiegelstriche 1 bis 8 ist.

Der Aufsichtsrat überprüft und beurteilt die formale Unabhängigkeit des Kandidaten primär anhand der Selbstauskunft sowie weiterer der jeweiligen Bank vorliegender Informationen.

Mitglieder des Aufsichtsrates, die gemäß § 110 des Arbeitsverfassungsgesetzes (ArbVG) in den Aufsichtsrat entsandt werden, werden nicht für die Erreichung der Mindestanzahl an unabhängigen Mitgliedern im Gesamtaufichtsrat berücksichtigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Bank Burgenland, Dr. Othmar Ederer, ist zugleich Vorsitzender des Vorstands der GRAWE-Vermögensverwaltung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (kurz: GRAWE-Vermögensverwaltung). Die GRAWE-Vermögensverwaltung einschließlich ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen stellt ein Finanzkonglomerat iSd § 2 Z 14 FKG dar, womit die GRAWE-Vermögensverwaltung ex lege auch als gemischte Finanzholdinggesellschaft iSd § 2 Z 15 FKG zu qualifizieren ist. Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist mittelbar 100 % Eigentümerin der Bank Burgenland.

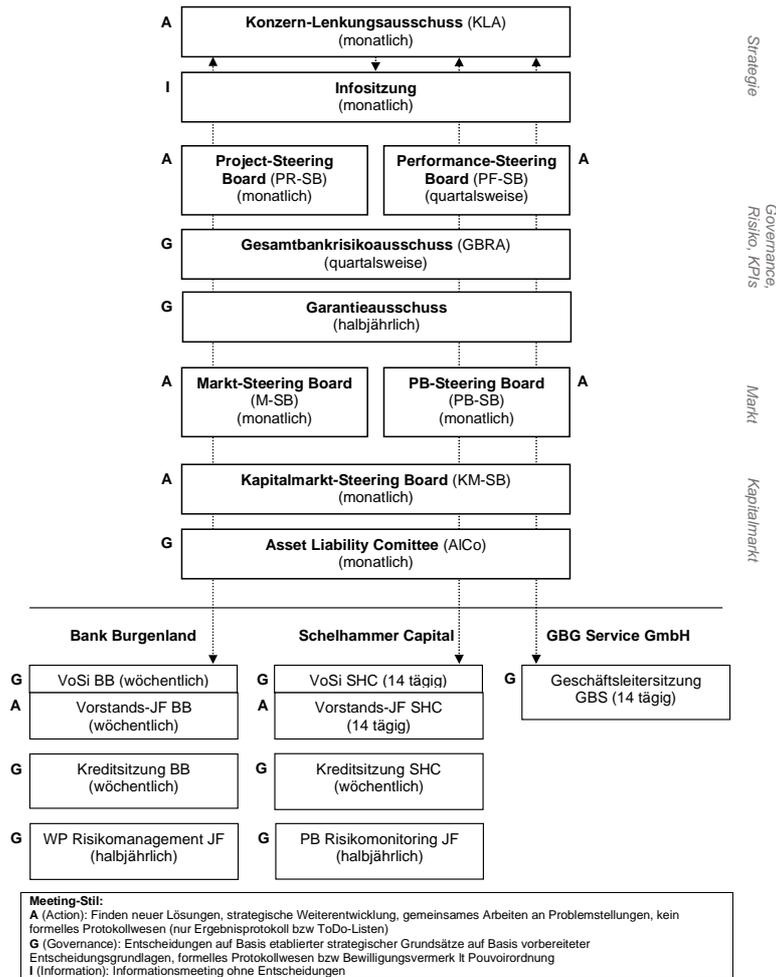
Die Besetzung des Aufsichtsratsvorsitzenden in der Bank Burgenland unterstreicht die auf hohe Fachkompetenz und langfristige Ziele ausgerichtete Unternehmenskultur. Die Tatsache, dass Mitglieder im Aufsichtsgremium der Bank Burgenland auch Mitglieder in Leitungsgremien des Eigentümers sind, führt allein betrachtet nicht zur Einschätzung, dass ein wesentlicher, die Eignung des Mitglieds beeinträchtigender, Interessenkonflikt vorliegt. Bei der Beurteilung des Bestehens von Interessenkonflikten sowie den Umgang damit werden tatsächliche oder mögliche Interessenkonflikte gemäß der Fit&Proper Policy für den Umgang mit Interessenkonflikten der Bank Burgenland berücksichtigt.

ORGANISATIONSEINHEIT NACHHALTIGKEIT

Im Jahr 2022 hat die Bank Burgenland im Bereich Konzern-Recht überdies mit einer „Stabsstelle Nachhaltigkeit“ eine neue Organisationseinheit geschaffen. Die Stabsstelle bildet die zentrale Anlaufstelle rund um das Thema „Sustainable Finance“ und „Corporate Social Responsibility“. Bis dahin war ein eigenes Projektteam mit abteilungsübergreifender Struktur mit Agenden in diesem Bereich betraut und die Arbeit des Projekts „Sustainable Finance“ geht nunmehr in der neuen Stabsstelle auf. Das Thema Nachhaltigkeit wird durch die Stabsstelle zentral gesteuert und regulatorisch erforderliche Maßnahmen werden gemeinsam mit den zuständigen Fachbereichen umgesetzt. Somit stehen insbesondere Mitarbeiter aus den Bereichen Finanzierung, Veranlagung, Risikomanagement, Compliance, Personal, Gebäudemanagement und interne Dienste im kontinuierlichen Austausch mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit. Es werden dabei einzelne Arbeitspakete definiert, Informationen ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und deren Implementierung in den einzelnen Fachabteilungen festgelegt. Die Stabsstelle informiert den Vorstand laufend über die Ergebnisse und stimmt die weiteren Schritte mit diesem ab. Das Reporting der Nachhaltigkeitsrisiken an den Vorstand der GRAWE Bankengruppe erfolgt in einem tourlichen Gremium des Konzern-Risikocontrollings. Die Berichterstattung erfolgt einmal jährlich, sofern es unterjährig zu keinen wesentlichen Veränderungen kommt. Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig im Rahmen der Sitzungen mit Nachhaltigkeitsfragen. Dies insbesondere durch jährliche Kenntnissnahme des Nachhaltigkeitsberichts, regelmäßige Schulungen zum Thema Nachhaltigkeitsregulatorik im Rahmen der Fit & Proper Schulungen sowie auch im Rahmen von ausführlichen und teils lebhaften Diskussionen in diesem Zusammenhang. Um die Prozesse zur Ermittlung und Steuerung der Auswirkungen der Bankengruppe zu unterstützen, arbeiten die Leitungsorgane mit einzelnen Stakeholdern der GRAWE Bankengruppe zusammen: Dies etwa durch eine regelmäßige oder anlassbezogene Zusammenarbeit des Vorstands mit den Betriebsräten oder der Personalabteilung, wenn es um Auswirkungen auf die Mitarbeiter der Bankengruppe geht oder Interaktion mit relevanten Stakeholdern im Rahmen von (Kunden-)Veranstaltungen oder Webinaren bzw. auch über verschiedene Kommunikationskanäle (z.B. Magazine). Vor diesem Hintergrund unterliegen auch die Rolle des Vorstands und des Aufsichtsrats bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen der GRAWE Bankengruppe auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen bzw. Strategien und Maßnahmen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung einer Dynamik, die über die nächsten Jahre zu weiteren Konkretisierungen führen wird (so etwa in Bezug auf das Management von Auswirkungen der GRAWE Bankengruppe und entsprechende Verantwortungen). Gesonderte Verfahren zur Bewertung der Leistung der höchsten Kontrollorgane der Bank Burgenland in dieser Hinsicht bestehen keine.

MEETINGSTRUKTUR

Mit Einführung der gemeinsamen Stabs- und Servicebereiche sind die einzelnen Institute der Bankengruppe organisatorisch näher zusammengerückt, was sich auch in der Steuerung der Gesellschaften und der Gruppe in den internen Gremien widerspiegelt. Die zum Teil institutsübergreifenden Sitzungen werden unter Teilnahme des Managements auf erster und zweiter Ebene abgehalten. Die Steuerung der Kreditinstitutsgruppe erfolgt daher in wesentlichen Bereichen unter direkter Teilnahme des Managements der ersten und zweiten Ebene in der Bank Burgenland und Schelhammer Capital sowie den Geschäftsführern der GBG Service GmbH.



CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Bei der Beurteilung des Bestehens von Interessenkonflikten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats oder der Geschäftsleitung sowie den Umgang damit werden tatsächliche oder mögliche Interessenkonflikte gemäß der Fit&Proper Policy der Bank Burgenland für den Umgang mit Interessenkonflikten der Bank Burgenland berücksichtigt.

Zur Identifizierung und Beurteilung möglicher Interessenkonflikte der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der Geschäftsleitung werden von diesen Angaben zu folgenden Aspekte eingeholt:

- Persönliche, berufliche und wirtschaftliche Verbindungen des Kandidaten oder seinen nahen Angehörigen zu Mehrheitsaktionären der Bank Burgenland, zu sonstigen Geschäftspartnern oder zu anderen Mitarbeitern und Organen der Bank Burgenland und des Konsolidierungskreises
- Bisher übernommene Anstellungen/Funktionen im Kreditinstitut und bisher übernommene Anstellungen/Funktionen in anderen Unternehmen
- Politischer Einfluss oder politische Beziehungen

Die anhand der Angaben identifizierten potentiellen Interessenkonflikte werden dahingehend beurteilt, ob sie aufgrund ihrer Wesentlichkeit die Unvoreingenommenheit des Kandidaten beeinträchtigen können.

Für die Vorsitzfunktion im Aufsichtsrat sowie im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats bestehen Cooling-off-Bestimmungen; § 28a Abs. 1, § 39c Abs. 3, § 39d Abs. 3 und § 63a Abs. 4 BWG normieren zeitlich befristete Bestellungshindernisse für den Vorsitzenden. Die materielle Intention der Cooling-off-Regelungen (Vermeidung von Interessenkonflikten) bezieht sich auf die Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats bzw. Ausschusses; sie richtet sich daher auch an den Stellvertreter des Aufsichtsrats bzw. Ausschussvorsitzenden, zumal dieser – im Fall der Abwesenheit des Vorsitzenden – dieselbe Tätigkeit wie jener ausüben hat.

Die Tatsache, dass Mitglieder im Aufsichtsgremium der Bank Burgenland auch Mitglieder in Leitungsgremien des Eigentümers sind, führt allein betrachtet nicht zur Einschätzung, dass ein wesentlicher, die Eignung des Mitglieds beeinträchtigender, Interessenkonflikt vorliegt.

WHISTLEBLOWING

In der GRAWE Bankengruppe ist eine „Whistleblowing-Hotline“ im Intranet eingerichtet. Mitarbeiter können über diese Verdachtsfälle von potenziellen betriebsinternen Verstößen gegen aufsichtsrechtliche Bestimmungen unter Wahrung der Vertraulichkeit einmelden. Der Prozess der Einmeldung wird für die Mitarbeiter in der Konzerndienstanweisung „Whistleblowing Stelle“ beschrieben. Sobald eine Meldung einlangt, wird zwecks Ermittlung des Untersuchungsumfangs eine Bewertung vorgenommen und auf Basis dieser Erstbewertung kann erforderlichenfalls seitens der internen Revision eine Sonderrevision mit dem Zweck eingeleitet werden, Änderungsempfehlungen auszusprechen, um die aufgezeigten Missstände in Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden. Bei einer Whistleblowing-Meldung erfolgt nach Einmeldung, sofort eine Information an den zuständigen Vorstand und nach erfolgter

Überprüfung bzw. Klärung dieses Punktes nach Möglichkeit ein schriftlicher/mündlicher Bericht an den Vorstand sowie an den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten zwei Einmeldungen über die Whistleblowing Hotline über die der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat informiert wurden. Eine Meldung betraf den Themenbereich internes Kontrollsystem, eine weitere Meldung betraf den Themenbereich operationelles Risiko.

COMPLIANCE

Bedeutung für die GRAWE Bankengruppe

Für die gesamte GRAWE Bankengruppe ist Geschäftsethik und Korruptionsprävention eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb. Compliance steht für das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und internen Dienstanweisungen. An drei Standorten sorgt der Compliance-Beauftragte mit 13 Mitarbeitern stets für ihre Einhaltung und trifft Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten zwischen Kunden, Bank und Mitarbeitern. Ihre Arbeit wird dabei von einem entsprechenden IT-System und von einer strukturierten Vorgehensweise, welche in Dienstanweisungen festgehalten wird, unterstützt.

Die GRAWE-Bankengruppe bekennt sich zur Unterstützung des internationalen Kampfes gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und wendet Sorgfalts- und Abwehrmaßnahmen an, um nachhaltig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne einer umfassenden Corporate Governance zu erfüllen. In der GRAWE-Bankengruppe werden alle Maßnahmen der Geldwäscheprävention in einer eigenen Dienstanweisung, welche über eine eigene Datenbank veröffentlicht wird, beschrieben. Strenge Prozesse – sowohl was die Kundenannahme/Vertriebsstrategie wie auch die Mitarbeitergeschäfte betrifft – sollen somit innerhalb der GRAWE-Bankengruppe einen wesentlichen Beitrag zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung leisten. Einige Kundenanfragen konnten vor diesem Hintergrund in der Vergangenheit nicht angenommen werden, weil entweder in der Person oder in der Erwerbsquelle Gründe zu finden waren, welche nicht in Einklang mit den nachhaltigen Strategien der Bankengruppe lagen. Maßgebliche Risiken wurden nicht identifiziert bzw. findet sich eine detaillierte Beschreibung in der jährlich zu erstellenden Risikoanalyse. Es wurden keine Betriebsstätten gesondert auf Korruptionsrisiken geprüft.

Wichtigste Erfolge und Kennzahlen

Schulungen

Alle Mitarbeiter werden laufend in den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen, Arbeits- und Dienstanweisungen geschult. Es werden – entsprechend der jeweiligen Verantwortung bzw. aus der Zuweisung zu den entsprechenden Vertraulichkeitsbereichen – die Mitarbeiter mittels eLearnings in unterschiedlichen Segmenten geschult.

Es gibt eLearnings zu den Themenkreisen Geldwäscheprävention und Terrorismusfinanzierung (abgestimmt auf die Segmente Kommerz- und Privatkunden sowie in einer Basisform für alle Mitarbeiter), Compliance (Basisform für alle Mitarbeiter), Wertpapier (abgestimmt auf die unterschiedlichen Beraterkompetenzen), Datenschutz für alle Mitarbeiter, Wohlverhaltensregeln für alle relevanten Mitarbeiter.

Durch den Bereich Compliance werden weitere Frontalschulungen in mehreren Spezialgebieten abgehalten, soweit es die COVID-19 Pandemie im Berichtsjahr zugelassen hat. So wurden Mitarbeiter des Vertriebs nahezu flächendeckend in den aktuellen Entwicklungen zu Themen Sustainable Finance, Fraud Bekämpfung, Geldwäscheprävention und Terrorismusfinanzierungen sowie Compliance persönlich geschult.

Alle neu eingestellten Mitarbeiter sind dazu verpflichtet an einem „Welcome Day“ teilzunehmen. An diesem Tag bekommen die neuen Angestellten eine Basiseinschulung zu sämtlichen Anti Money Laundering, Compliance und Wohlverhaltensregeln. Der „Welcome Day“ findet zwei Mal jährlich statt (dazu siehe noch später im Kapitel „Verantwortungsvoller Arbeitgeber“ ab S. 82).

Alle Mitarbeiter werden durch jährliche Tests zu den Themen Wohlverhaltensregeln, Mittelherkunft sowie Compliance und Geldwäscheprävention laufend sensibilisiert.

Korruption- und Geldwäscheprävention sowie Verfahren

Das Thema Korruption ist für die GRAWE Bankengruppe im Zusammenhang mit Geldwäscheprävention und Terrorismusbekämpfung relevant, wobei insbesondere auf die Dienstanweisung Geschenkannahme hinzuweisen ist. Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle, keine signifikanten Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen und auch keine Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung. Ebenfalls wurden im Berichtszeitraum keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildungen geführt.

Im Berichtsjahr gab es in der Bank Burgenland keine festgestellten rechtlichen Verstöße und keine monetäre oder nicht monetäre Strafen. Im Berichtsjahr gab es in der Schelhammer Capitalbank AG hingegen folgende Strafen:

- Im beschleunigten Verfahren eine Strafe in der Höhe von EUR 20.000 wegen einer unpräzisen Formulierung in der Dienstanweisung „Geldwäscheprävention“. Der rechtmäßige Zustand wurde unverzüglich hergestellt.
- Im beschleunigten Verfahren eine Strafe in der Höhe von EUR 60.000 wegen einer, aus Sicht der Behörde, irreführenden Darstellung auf der Internetseite der DADAT (einer Marke der Schelhammer Capitalbank AG). Der rechtmäßige Zustand wurde unverzüglich hergestellt.

Bei der Ermittlung der wesentlichen Verstöße, die berichtet werden, soll in Zukunft in Hinblick auf die Wesentlichkeit, der Prozess zur Feststellung optimiert werden, um die Berichtsinhalte nicht zu überfrachten.

Achtung der Menschenrechte und Geschäftspartner

Die GRAWE Bankengruppe bekennt sich voll zu ihrer Verantwortung in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte. Es ist unser Ziel und ein wesentlicher Bestandteil unserer Werte und Überzeugungen, dass unser Verhalten stets den höchsten ethischen Standards entspricht.

Auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten erwarten wir, dass sie alle geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten. In der GRAWE Bankengruppe werden nur Geschäfte abgewickelt, die mit unseren Werten im Einklang stehen bzw. Geschäfte, die einen Bezug zu moralisch-ethisch nicht vertretbaren Bereichen haben, werden abgelehnt. Insbesondere Menschen- und Arbeitsrechte sollten Geschäftspartner beachten und bspw. keine Kinder- oder Zwangsarbeit nutzen, Standards in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten und Mitarbeiter angemessen entlohnen.

Die Wirtschaftstätigkeit der Lieferanten und Geschäftspartner soll dabei insbesondere mit den Grundprinzipien und Rechten aus den Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt sind, und aus der Internationalen Charta der Menschenrechte, in Einklang stehen. Ein Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner, der vom Vorstand der Bank Burgenland genehmigt wurde, ist als Dienstanweisung von allen Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe verpflichtend zur Kenntnis zu nehmen. Dieser Code of Conduct berücksichtigt verschiedene Kategorien von Stakeholdern, von der Umwelt über Mitarbeiter (die Achtung menschenrechtlicher Prinzipien) bis hin zur Öffentlichkeit als Ganzes bzw. Staaten (z.B. Verbot der Geldwäsche und/oder Terrorismusfinanzierung). Insbesondere die Mitarbeiter, die für die Beschaffung zuständig sind, werden in regelmäßigen Abständen sensibilisiert, um Verletzungen der im Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner aufgestellten Grundsätze frühzeitig zu erkennen und adäquate Maßnahmen zu setzen. Entsprechende Prozesse im Zusammenhang mit der Implementierung und Einhaltung des Code of Conduct werden innerhalb der Bankengruppe hinkünftig überarbeitet und gestärkt werden (z.B. auch durch Veröffentlichung bzw. Zugänglichmachung auf den Websites).

Viele unserer Dienstanweisungen sowie Richtlinien und Verfahren spiegeln unsere Verpflichtung wider, die Menschenrechte zu achten. Schulungen zu Ethik und Nachhaltigkeit sollen die Mitarbeiter sensibilisieren. Insbesondere in den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Veranlagung und Finanzierung werden Kundenberater zu Menschen- und Arbeitsrechten instruiert.

Im Berichtsjahr wurden 1.694 (2021: 1.169) Stunden für Schulungen zu Menschenrechtspolitik aufgewendet. Ein Anteil von 54,13 % (2021: rd. 53 %) der Mitarbeiter haben die Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit absolviert. Davon waren 27 % (2021: rd. 27 %) Anlageberater. Im nachhaltigen Produktangebot der GRAWE Bankengruppe ist der Investmentprozess auf ein aktives Vorgehen bei Verstößen gegen Menschen- und Arbeitsrechte ausgerichtet. So werden Unternehmen und Staaten aus dem Investmentuniversum ausgeschlossen bzw. divestiert, wenn die Vorgaben zur Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte nicht gegeben sind.

Verhaltenskodex

In der GRAWE Bankengruppe gibt es klar ausformulierte Unternehmenswerte inklusive eines entsprechenden Verhaltenskodex. Diese sind in der Konzern-Dienstanweisung „Dokumentation Governance Code & Verhaltenskodex“ ausformuliert. Dieser Verhaltenskodex bildet die Grundlage der kundenorientierten und an langfristigen Zielen ausgerichteten Unternehmenskultur. Sie wird von allen Mitarbeitern sowohl nach innen als auch nach außen gelebt. Ergänzt wird dieser Verhaltenskodex durch die Markenwerte und Kulturfaktoren der einzelnen Institute und Marken der GRAWE Bankengruppe. Eine weitere Konkretisierung dieser erfolgt durch relevante Dienstanweisungen, Policies und sonstige Verhaltensanweisungen.

Beschwerdemanagement

Die GRAWE Bankengruppe sieht es als Ziel und Chance, aus systematisch erfassten Beschwerden und Anregungen zu lernen und die von den Kunden wahrgenommene Qualität laufend zu verbessern. Ein aktiver und offener Umgang mit Unmutsäußerungen und Beschwerden ist in der GRAWE Bankengruppe selbstverständlich. Erkenntnisse aus Beschwerden, die einen größeren Adressatenkreis betreffen, können daher auch als Grundlage zur Verbesserung der internen Prozesse dienen. Beschwerden werden unbürokratisch und effizient bearbeitet, um mit Kunden so schnell wie möglich eine Lösung zu finden.

Für die Behandlung von Beschwerden sehen wir ein genau geregeltes Verfahren vor, wobei Transparenz für alle Beteiligten sehr wichtig ist. Die gesetzlichen Vorschriften zu MiFID II erfolgten bereits auf Basis der Umsetzung der Joint Committee Decision. Dieses Beschwerdemanagement ist in der gesamten GRAWE Bankengruppe etabliert. Beschwerden können auf verschiedene Weise eingebracht werden, nämlich auf direktem Weg über Kundenbetreuer, über die Homepage, per E-Mail, postalisch oder per Telefon. Alle Beschwerden werden zentral aufgenommen, dokumentiert und mit der jeweiligen Problemlösung erfasst. Es erfolgt eine tourliche Berichterstattung an den Vorstand.

Die Gliederung des Beschwerdeberichts erfolgt gemäß der von der Finanzmarktaufsicht vorgegebenen Kategorien (Clusters). Gemäß § 39e BWG besteht für Kredit- und Finanzinstitute die Pflicht, eine Einrichtung von Verfahren zur Abwicklung von Beschwerden festzulegen. In diesem Zusammenhang wurde das Beschwerdemanagement in Einklang mit den Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für den Wertpapierhandel (ESMA) und das Bankwesen (EBA) weiterentwickelt.

Mitarbeiter werden ermutigt und regelmäßig daran erinnert, Kundenbeschwerden lückenlos an das zentrale Beschwerdemanagement weiterzuleiten. Der genaue Beschwerdeprozess ist für alle Mitarbeiter transparent und in den Konzerndienstanweisungen jederzeit abrufbar.

Das Beschwerdemanagement führt eine Statistik (Beschwerdedatenbank) über sämtliche eingemeldete Beschwerden, getrennt nach laufenden Beschwerden sowie bereits abgeschlossenen Beschwerdefällen. Überdies werden Mitarbeiter bei diversen Schulungen auf die Bedeutung des Beschwerdemanagements hingewiesen.

EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

Die Identifikation der Anspruchsgruppen erfolgte im Zuge eines Projekts zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen im Jahr 2021. Die Auswahl von Stakeholdern erfolgte dabei auf Basis einer Analyse von Berührungspunkten der einzelnen Institute der GRAWE Bankengruppe mit verschiedenen internen sowie externen Anspruchsgruppen. Eine entsprechende Nachhaltigkeitsumfrage 2021 wurde mit Unterstützung einer externen Beratungsfirma durchgeführt (siehe dazu im Detail noch im folgenden Kapitel).

Die GRAWE Bankengruppe tritt auf unterschiedliche Weise mit ihren Anspruchsgruppen in Kontakt. Von großer Bedeutung ist der formelle und informelle Austausch mit Vertretern dieser Gruppen im Aufsichtsrat beziehungsweise den Ausschüssen des Aufsichtsrats, sowohl in der Bank Burgenland als auch bei Schelhammer Capital. Weitere Möglichkeiten zur Einbindung von Stakeholdern ergeben sich bei Kunden- und Mitarbeiterveranstaltungen. Ergänzt werden diese Kanäle um die Durchführung von (Nachhaltigkeits-)Umfragen.

WESENTLICHKEITSANALYSE & WESENTLICHE THEMEN

Die nichtfinanzielle Erklärung der GRAWE Bankengruppe basiert auf einem Wesentlichkeitsprozess, der gemeinsam mit den relevanten Akteuren der Gruppe und externen Nachhaltigkeitsexperten durchgeführt wurde. Mit der Wesentlichkeitsanalyse wurden jene Themen identifiziert, die die Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRAWE Bankengruppe bilden.

Der Ende 2021 durchgeführte Wesentlichkeitsprozess wurde an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) ausgerichtet und umfasste drei Aspekte:

- Einerseits wurden Nachhaltigkeitsthemen anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die GRAWE Bankengruppe bewertet. Hierbei wurden der finanzielle Einfluss sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Auswirkungen bewertet und analysiert.
- Als zweite Dimension wurden die ökologischen, sozialen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen, welche die GRAWE Bankengruppe auf die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen hat, analysiert.
- Als dritter Aspekt wurden die Stakeholder der GRAWE Bankengruppe eingebunden und bewerteten im Rahmen einer Online-Befragung die Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsthemen für die GRAWE Bankengruppe. Die Befragung verzeichnete einen hohen Rücklauf von mehr als 1.200 Teilnehmern, die sich in die Stakeholdergruppen Mitarbeiter, Privatkunden, Kommerzkunden, Eigentümer und Aufsichtsrat, Kapitalmarkt/Investoren & Ratingagenturen sowie NGOs, Medien & Politiker aufteilten. Somit hat eine große Zahl der Stakeholder die Chance genutzt, aktiv Einfluss auf die Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements der GRAWE Bankengruppe zu nehmen.

Nach Zusammenführung der Analyseschritte wurde in einem Workshop die Abgrenzung der wesentlichen Themen von weiteren Nachhaltigkeitsthemen vorgenommen. Wesentliche Themen haben einerseits potenziell hohe finanzielle Auswirkungen auf die GRAWE Bankengruppe, andererseits hat die GRAWE Bankengruppe durch diese Themen ebenfalls hohe ökologische, soziale und gesellschaftliche Auswirkungen. Zusätzlich erachten die Stakeholder diese Themen als besonders relevant für die GRAWE Bankengruppe. Aus dem Prozess ergaben sich 8 wesentliche Themen aus den Themenbereichen Marktsicht & Kunden, Arbeitgeber, Umwelt und Gesellschaft. Das Thema Ethik & Compliance wird zusätzlich als relevantes Thema für die GRAWE Bankengruppe definiert. Eine Auflistung der wesentlichen Themen ist in der folgenden Tabelle zu finden.

Die GRAWE Bankengruppe bekennt sich überdies zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die 2015 bei einem Gipfeltreffen der UN, die unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen wurden. Diese globalen nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) adressieren die größten Herausforderungen unserer Zeit, und wir möchten einen aktiven Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse der GRAWE Bankengruppe und der Identifikation von Themen mit wesentlichem Charakter für die Bankengruppe wurde vor diesem Hintergrund eine Überleitung dieser wesentlichen Themen auf relevante SDGs wie folgt durchgeführt:

| Wesentliches Thema | SDG | NaDiVeG Belange |
|--|---|--|
| Regionalität |  | <ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange |
| Finanzierung |   | <ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange |
| Veranlagung |   | <ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange |
| Klimaschutz & eigene Emissionen |   | <ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange |
| Aus- & Weiterbildung |  | <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerbelange Sozialbelange |
| Work-Life-Balance & Mitarbeiterzufriedenheit |    | <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerbelange Sozialbelange |
| Digitalisierung & Innovation |   | <ul style="list-style-type: none"> Sozialbelange |
| Datenschutz & Datensicherheit | Können keinem SDG zugeordnet werden | <ul style="list-style-type: none"> Sozialbelange |

| Wesentliches Thema | SDG | NaDiVeG Belange |
|---------------------|-----|--|
| Zusätzlich relevant | | NaDiVeG Belange |
| Compliance | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Achtung der Menschenrechte ▪ Bekämpfung von Korruption & Bestechung |

REGIONALITÄT

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Seit mehr als 190 Jahren spielt die GRAWE Bankengruppe eine verlässliche und stabile Rolle im heimischen Bankensektor. Die Institute der GRAWE Bankengruppe bieten dabei ein differenziertes Portfolio an Finanzdienstleistungen in ganz Österreich an. Durch das Anbieten von Finanzprodukten, Finanzierungen und Dienstleistungen für regionale Unternehmen und Projekte soll die Wirtschaft vor Ort unterstützt, die regionale Infrastruktur gestärkt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung ist daher der regionale Fokus insbesondere der Bank Burgenland als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe, das einen überwiegenden Teil des Bestands- und Neugeschäfts in den Kernmärkten umsetzt. Als Kernmarkt der Bank Burgenland wird der gesamte ostösterreichische Raum definiert. Einen erweiterten Kernmarkt, vor allem in Bezug auf das Projektgeschäft, stellen die westliche Slowakei und Westungarn sowie Budapest dar. Die Bedeutung der Regionalität für das Engagement der Bank Burgenland wird auch dadurch geprägt, dass rd. 88 % (2021: rd. 89 %) des aktivseitigen Kundengeschäftes aus der Region (Österreich) stammt. Diese Kunden werden von 10 Filialen im Burgenland, zwei in Wien und einer in Graz serviert. Dadurch ist das Filialnetz der Bank Burgenland ideal aufgestellt und zeigt im Kernmarkt in puncto Regionalität eine starke Präsenz.

Darüber hinaus ist auch im gesamten Beschaffungswesen Regionalität der Bankengruppe insofern ein wichtiges Anliegen, als dass ein Augenmerk auf die Kooperation mit regionalen Partnern gelegt wird. Es wird darauf geachtet, dass dabei die Wertschöpfung in jener Region entsteht, in der die Bankengruppe tätig ist.

Für die Bank Burgenland und Schelhammer Capital ist schließlich regionales gesellschaftliches Engagement von zentraler Bedeutung. Der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmen soll auch die Region stärken, z.B. durch langjährige Kooperationen in den Bereichen Sport, Kultur, Veranstaltungen und karitative Zwecke. Dabei beruht das soziale Engagement der beiden Institute, das in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung Marketing & PR fällt, auf zwei Säulen: Sponsorings und Spenden.

CHANCEN UND RISIKEN

Um die aktuelle Position der Institute der GRAWE Bankengruppe am Markt zu kennen, werden regelmäßig Benchmark-Vergleiche durchgeführt. Die einzelnen Marktbereiche stehen in laufendem Austausch und berichten monatlich an den Gesamtvorstand, um ungünstige Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und korrigierend einzugreifen. Die GRAWE Bankengruppe verfügt dabei über langjährige Expertise und Marktkenntnis im heimischen Bankensektor und kann so die Chancen und Risiken am Markt sehr gut einschätzen bzw. zum Vorteil ihrer Kunden nutzen. Durch einen konsequenten Fokus auf Regionalität möchte die Bank Burgenland vor diesem Hintergrund insbesondere eine starke Kundentreue sicherstellen.

ZIELE DES BERICHTSJAHRES

Ziele der GRAWE Bankengruppe sind es, die persönliche Beratung in der Region kontinuierlich zu verbessern, die Position als Outsourcing-Anbieter zu stärken und in den Kernmärkten auch im Hinblick auf das Geschäftsvolumen zu wachsen. Ziel der Bank Burgenland als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe ist es, die Marktpräsenz als bedeutende Regionalbank weiter auszubauen. Schelhammer Capital hat den Anspruch die stärkste Privatbank Österreichs zu sein und wird diesbezüglich Anstrengungen unternehmen, um die Marke weiter zu stärken.

Darüber hinaus soll die regionale Infrastruktur durch die Begleitung von öffentlichen Projekten mit einem gesellschaftlichen Mehrwert nachhaltig gestärkt werden. Angefangen von Infrastrukturprojekten und Non-Profit-Gesellschaften (z.B. Errichtung von Technologiezentren, Krankenanstalten, Pflegeheimen, Infrastruktureinrichtungen, Schulen oder Umweltmaßnahmen, wie alternative Energieprojekte) bis hin zur Unterstützung beim Zahlungsverkehr und Liquiditätsfinanzierung des Landes und der Gemeinden im Marktgebiet.

Im Fall von etwaigen Werbegeschenken an Kunden soll in den kommenden Jahren bewusst auf Geschenke aus Billiglohnländern verzichtet werden und solche Zuwendungen aus regionaler und nachhaltiger Produktion stammen.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

Verantwortung in der Beschaffung

Bereits 100 % des Jahresbedarfs an Kuverts wird vom österreichischen Marktführer abgedeckt, diese sind „Made in Austria“ und haben das FSC-Gütesiegel C012128 für verantwortungsvolle Waldwirtschaft. Ebenfalls 100 % des Jahresbedarfs an Zahlscheinen wird vom österreichischen Marktführer abgedeckt, der mit folgenden Zertifikaten aufwarten kann: ARA - Recycling mit Sinn, Das österreichische Umweltzeichen - Gütesiegel für ökologisches Wirtschaften, CO₂-Kompensation - CO₂-Zertifikate - CO₂-Fußabdruck (ClimatePartner), Nachhaltigkeit mit dem ÖkoBusinessPlan Wien, sowie dem FSC Mix – FSC Recycled. 100 % unseres Reinigungsmittelbedarfs werden von zwei europäischen Marktführern abgedeckt, die mit dem EU-Ecolabel sowie dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind. Der Anbieter des Büromaterials kann folgende Zertifikate aufweisen: Österreichisches Umweltzeichen, Der Blaue Engel, Green Range, PEFC, FSC, Nordic Swan, Fairtrade, Free of solvents, TFC, Klimaneutral sowie der ISO14001.

Ein starker Fokus liegt auf der Reparatur und Weiterverwendung diverser Bürountensilien. Dank der Nähe zu lokalen Lieferanten sowie einem Schrotthändler können defekte Geräte nach der Reparatur wiederverwendet bzw. Materialien der Recyclingwirtschaft zugeführt werden.

Eine Besonderheit ist unser Engagement bei der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe. Tonerkartuschen und Tintenpatronen werden zentral in einer speziellen Sammelbox gesammelt. Pro Jahr werden fünf volle Boxen abgeholt und der Inhalt recycelt. Der Erlös kommt der Kinderkrebsforschung zugute.

Einen starken Partner haben wir in der Firma Cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG gefunden. Dank dem flächendeckenden Logistiknetzwerk ist es uns möglich, die interne Hauspost sowie Material zwischen den Bank Burgenland Standorten sowie den Hauptstandorten der Tochterfirma Schelhammer Capital mittels Pendelkisten zu transportieren. Dieser Spediteur engagiert sich beim Projekt „Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien“.

Im Jahr 2022 wurden in Bezug auf die Bank Burgenland bereits 98,51 % des Büroverbrauchsmaterials, Mittel & Utensilien sowie Dienstleistungen wie Reinigung durch Fremdfirmen in Österreich angeschafft. 37,16 % des gesamten Beschaffungsbudgets wurde für lokale Lieferanten (Beschaffungsstandort Eisenstadt bzw. Eisenstadt-Umgebung) verwendet.

Projekte und Initiativen zur Förderung der Region und des Gemeinwohls

Die GRAWE Bankengruppe mit ihren Instituten sieht es als Auftrag und Verpflichtung, die Menschen in der Region sowie die regionale Wirtschaft zu unterstützen und jene Wertschätzung zurückzugeben, die sie erhält. Durch Engagement für Sport, Kultur und soziale Initiativen wird diese Philosophie seit vielen Jahren gelebt. Daneben steht in der Bank Burgenland und in der Schelhammer Capital die persönliche Kundenpflege im Vordergrund. Mit Events, Informationsabenden und Einladungen zu Veranstaltungen bringt die GRAWE Bankengruppe ihre Wertschätzung gegenüber ihren Kunden zum Ausdruck und vermittelt so auch ihre Werte und Traditionen. Durch eine Vielzahl an Projekten werden so auch die regionale Wertschöpfung und das soziale Miteinander gefördert.

Um zu entscheiden, ob ein Sponsoring für ein Institut der GRAWE Bankengruppe in Frage kommt, werden verschiedene Ansätze gewählt. Unterstützungsansuchen werden dabei stets sorgfältig geprüft und evaluiert.

Die Bank Burgenland und Schelhammer Capital engagieren sich hierbei in folgenden Bereichen:

- Sport und Freizeit
- Kunst und Kultur
- Veranstaltungen
- Karitatives Engagement
- Geschenke mit Sinn

Sport und Freizeit

Seit vielen Jahren unterstützt die Bank Burgenland den Breitensport und die Bemühungen zahlreicher Vereine und Organisationen als engagierte Förderin. Dabei wird lokalen Vereinen im ganzen Burgenland unter die Arme gegriffen, die mit ihrer Tätigkeit die Gemeinschaft und das Miteinander in den jeweiligen Ortschaften stärken. 2022 wurden beispielsweise der Sportpool Burgenland oder das burgenländische Team bei den Special Olympics Sommerspielen unterstützt. Schelhammer Capital übernahm 2022 ein Sponsoring bei der Österreichischen Segelbundesliga und unterstützte wie auch bereits in den Jahren davor die Tennis Trophy (Erste Bank Open) in der Wiener Stadthalle.

Kunst und Kultur

Kulturförderung ist ein weiteres Feld der Sponsorentätigkeiten der Bank Burgenland und Schelhammer Capital, dem sich die Institute verschrieben haben. So wurde auch 2022 eine Vielzahl von Kulturveranstaltungen unterstützt, um die lokale Kulturszene im Burgenland sowie in Wien und Umgebung zu fördern wie zum Beispiel die Schloss-Spiele Kobersdorf, das Uhudler-Landestheater, die Sommeroper Klosterneuburg und die Barocktage im Stift Melk.

Veranstaltungen

Den Instituten der GRAWE Bankengruppe ist es ein großes Anliegen, den persönlichen Kontakt zu ihren Kunden durch die Einladung zu Events zu pflegen. So bieten die Institute ausgewählten Kunden die Möglichkeit, an Veranstaltungen teilzunehmen. In einem exklusiven Ambiente kann so Kultur gemeinsam erlebt werden und gleichzeitig wird die Möglichkeit zum Networking geboten. In der Bank Burgenland zählen dazu exklusive Kabarettabende in den burgenländischen Kulturzentren oder Einladungen zu den Schloss-Spielen Kobersdorf sowie der Oper im Steinbruch in St. Margarethen.

Bei Schelhammer Capital sind dies ausgewählte Konzert- und Opernveranstaltungen. Kundenveranstaltungen sind auch ein gutes Forum, um fachliche Themen anzusprechen und aus erster Hand zu informieren. Schelhammer Capital hat daher im Jahr 2022 in den Räumlichkeiten der APA vier Webinare zu aktuellen Finanzthemen wie beispielsweise „Investieren in Krisenzeiten“, „Inflation, Rezession, Stagflation“ und „Zinswende“ abgehalten.

Die Veranstaltungen werden von unseren erfahrenen Marketingverantwortlichen in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gemeinsam mit den Marktbereichen und unter Teilnahme der Vorstände geplant und umgesetzt.

Karitatives Engagement

Nicht zuletzt ist der Bank Burgenland und der Schelhammer Capital die Unterstützung sozialer Vereine und Organisationen ein ganz besonderes Anliegen. Besonders in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie stark der Zusammenhalt der Menschen in der Region ist. Auch 2022 wurden Organisationen und Initiativen, die karitativ tätig sind, unterstützt. Dazu zählten beispielsweise bei der Bank Burgenland die Caritas Burgenland, die burgenländische Volkshilfe, das Elisabeth-Heim oder das Kinderdorf Pötsching. Schelhammer Capital unterstützte 2022 unter anderem das Projekt „JUCA“ der Caritas, die Krebshilfe Steiermark, Austrian Doctors, die Caritas Socialis und förderte einen Stipendienplatz an der Katholischen Hochschule ITI.

Geschenke mit Sinn

Der Weltpartag ist für die Bank Burgenland ein guter Anlass, Kunden persönlich Danke zu sagen: Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Bei den Aufmerksamkeiten, die die Bank Burgenland ihren Kunden im Zuge des Weltpartags überreicht, wird seit mehreren Jahren auf Regionalität geachtet, und es werden bevorzugt Produkte von lokalen Produzenten ausgewählt, um die Wertschöpfung in der Region zu halten. 2022 wurden handgemachte Schoko-Kürbiskerne eines landwirtschaftlichen Betriebs aus Bad Blumau verschenkt.

Schelhammer Capital hat bei ihren Kundenveranstaltungen im Jahr 2022 Honigprodukte aus nachhaltiger und bienenfreundlicher Produktion (Biodiversitätsprojekt im Waldviertel und nahe Traismauer) verschenkt.

Regionale Lieferanten im Bereich Marketing

Der persönliche Kundenkontakt wird in den Instituten der GRAWE Bankengruppe - insbesondere der Bank Burgenland und Schelhammer Capital - großgeschrieben. Durch die Organisation von eigenen (Informations-)Veranstaltungen und Einladungen zu bestehenden Kulturevents wird nicht zuletzt auch die regionale Wertschöpfung unterstützt. Beispielsweise durch die Auswahl von Partnern aus der Umgebung. Mit Caterern, Dekorateurs, Musikgruppen, Fotografen, Druckereien oder Technik-Unternehmen aus der Region wird bei Veranstaltungen oft bereits seit Jahren zusammengearbeitet, und es werden enge, vertrauensvolle Beziehungen gepflegt. Beim Catering wird darüber hinaus verstärkt auf regionale Produkte und nach Möglichkeit auch Bioprodukte geachtet.

FINANZIERUNG

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Der Klimawandel und seine Folgen stellen zweifelsfrei eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Dies zeigen verschiedene (naturwissenschaftliche) Studien (beispielsweise des Weltklimarats oder des österreichischen Umweltbundesamts) und darauf aufbauende Berichte und Analysen (z.B. Global Risk Report des World Economic Forum). Auch Österreich ist bereits überdurchschnittlich stark von den Folgen des Klimawandels betroffen.

Aus diesen Gründen sieht es die GRAWE Bankengruppe als ihre Verpflichtung an, geeignete Maßnahmen zur Bewältigung allfälliger, sie in diesem Zusammenhang treffender, Risiken zu treffen. Da Finanzierungen und Kredite einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Bankengruppe ausmachen, sieht die GRAWE Bankengruppe in diesen Bereichen ein besonders großes Potential für risikomindernde Maßnahmen. Durch Maßnahmen in diesen Bereichen ist es uns möglich, auch positiven Einfluss auf unsere Kunden und damit auf die Realwirtschaft im Hinblick auf ökologischeres Wirtschaften auszuüben. Daher sollen Finanzierungen und Kredite verstärkt auf nachhaltige Projekte ausgerichtet werden. Damit werden Umweltrisiken umfassender berücksichtigt und die Transparenz von Finanzprodukten gefördert. Nachhaltige Finanzierung bietet einen langfristigen Mehrwert für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Durch nachhaltige Finanzierungen können außerdem die indirekten CO₂-Emissionen der GRAWE Bankengruppe reduziert werden.

Ein Schwerpunkt der Bank Burgenland liegt überdies seit Jahrzehnten auf leistbarem Wohnen. Diesbezüglich wird auf den gemeinnützigen Wohnbau besonderer Wert gelegt. In der Bank Burgenland sind die damit einhergehenden Aufgaben in der Organisationseinheit „Immobilienfinanzierungen / Gemeinnütziger Wohnbau“ angesiedelt. Und auch im privaten Wohnbau sieht sich die Bank Burgenland als burgenländischer Nahversorger in Sachen Finanzierung. Individuelle, leistbare und auf den Kunden zugeschnittene Finanzierungen bilden seit jeher einen Schwerpunkt.

ZIELE DES BERICHTSJAHRES

Im Jahr 2022 hatte sich die Bankengruppe zum Ziel gesetzt (i) einen umfassenden Katalog mit Ausschlusskriterien im Finanzierungsbereich zu erarbeiten, um sicherzustellen, dass Unternehmen bzw. Länder, die gewissen ethischen oder ökologischen Kriterien widersprechen, nicht finanziert werden, (ii) Positivkriterien im Finanzierungsbereich auszuarbeiten sowie (iii) Prozesse in Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken – und -Daten sowie bezüglich die EU-Taxonomie weiter zu stärken.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

Ausschlusskriterien

Für die gesamte GRAWE Bankengruppe steht bereits seit Jahren fest, dass Unternehmen bzw. Länder, die gewissen ethischen oder ökologischen Kriterien widersprechen, nicht finanziert werden. Aus diesem Grund wurde ein umfassender Katalog mit Ausschlusskriterien erarbeitet. Um ein konsistentes Bild in der gesamten Bankengruppe zu gewährleisten, wurde dieser an den Ausschlusskatalog im Veranlagungsbereich der Bankengruppe angepasst und umfasst Aspekte wie etwa Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltverhalten, Wirtschaftspraktiken oder fossile Brennstoffe. Dieser Katalog wurde in das zentrale interne Rahmenwerk für die Kreditvergabe eingearbeitet.

Positivkriterien

Zusätzlich zu den Ausschlusskriterien wurden auch Positivkriterien im Finanzierungsbereich erarbeitet, welche im Wesentlichen Geschäfte darstellen, die aus Sicht der Bankengruppe besonders positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. Diese Geschäfte werden daher ausdrücklich gewünscht und forciert. Unter den relevanten Geschäften finden sich Projekte für den energieeffizienten Neubau, bzw. die energieeffiziente Sanierung von Immobilien, die Energieerzeugung erneuerbarer Energien (z.B. Errichtung von Photovoltaik-Anlagen), nachhaltige Mobilität sowie generell alle Projekte, die einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leisten können. Bei dieser Beurteilung orientiert sich die Bankengruppe insbesondere an den, in den delegierten Verordnungen zur EU-Taxonomie normierten, Wirtschaftstätigkeiten. Darüber hinaus wertet die Bankengruppe aber auch weitere Projekte als positiv (z.B. in Bezug auf ökologische Landwirtschaft und nachhaltiges Wassermanagement), sofern aus Sicht der Bankengruppe ein Mehrwert im Hinblick auf Umwelt, Klimaschutz etc. erzielt werden kann. Vor diesem Hintergrund wurden interne IT-Systeme (im Zuge der Ausarbeitung eines ESG-Fragebogens – siehe dazu im Detail im nächsten Abschnitt) weiterentwickelt, um eine IT-unterstützte Abfrage von ESG-Faktoren zu ermöglichen und eine entsprechende Einschätzung aus ESG-Sicht vorzunehmen.

Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Fragebogen

Im Jahr 2022 wurde in Anbetracht der EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und Überwachung die interne Dokumentation im Finanzierungsbereich der Bankengruppe in Hinblick auf Nachhaltigkeitsfaktoren verbessert. Im Zuge dieses Prozesses wurde insbesondere ein Fragenkatalog zur tiefergehenden Analyse bestehender ESG-Risikofaktoren im Kundenportfolio erarbeitet. Die Informationen in diesem Fragenkatalog werden ab 2023 von allen Privatkunden mit bestehenden Immobilienfinanzierungen, sowie Firmen- und Immobilienkunden ab einem bestimmten Obligo im Rahmen eines Neuantrags bzw. im Zuge der jährlichen Wiedervorlage eingeholt werden und stehen anschließend im System zur Auswertung zur Verfügung. Aufgrund der dadurch gewonnenen Daten verspricht sich die Bankengruppe wichtige Erkenntnisse um weitere, risikomindernde Maßnahmen setzen und das ESG-Risiko im Portfolio angemessen steuern zu können. Außerdem soll der Fragebogen in Anbetracht der im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-Verordnung offenzulegenden Kennzahlen eine hilfreiche Grundlage darstellen.

Klimarisiken und entsprechendes Risikomanagement

Nachhaltigkeitsrisiken bestehen im Allgemeinen in Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Ein Hauptaugenmerk liegt derzeit insbesondere auf dem Umweltbereich bzw. auf den Klimarisiken und für die bestehenden Finanzierungen der GRAWE Bankengruppe können insbesondere Klimawandelfolgen in Österreich relevant sein. Per 31.12.2022 stammen rd. 95 % (VJ 2021: 95 %) des aktivseitigen Kundengeschäfts in der GRAWE Bankengruppe aus den Kernmärkten (Österreich, Ungarn, Slowakei), wobei rd. 88 % (VJ 2021: 89 %) aus der Region (Österreich) stammen. Vor diesem Hintergrund werden Umwelt- bzw. Klimarisiken innerhalb der Bankengruppe einer regelmäßigen Analyse und Kontrolle unterzogen. Entsprechende Strategien und Verfahren zur Identifizierung, Steuerung und Überwachung solcher ESG Risiken befinden sich in der Evaluierung auf Gesamtbankengruppe-Ebene, um hier die Anforderungen aus der Taxonomie Verordnung ebenfalls zu berücksichtigen.

EU-Taxonomie

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2022 war eine tiefergehende Analyse des Zusammenspiels der EU-Taxonomie mit dem Finanzierungsbereich der GRAWE Bankengruppe. Im Zuge dieses Prozesses wurden das Portfolio nach Branchen- und Größenklassen gescreent und anschließend mögliche interne und externe Tool-Lösungen zur Beurteilung einer etwaigen Taxonomiefähigkeit/-konformität evaluiert. Aufgrund der Auswertungen des Portfolios kam die Bankengruppe zum Entschluss, sich vorerst auf die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit/-konformität im Bereich der privaten Wohnimmobilien zu fokussieren. Der Bereich der privaten Wohnimmobilien macht einen erheblichen Teil des Gesamtvolumens aus, weshalb man sich in der Bankengruppe hier die größten Effekte verspricht und im Zuge einer Kosten-Nutzen-Analyse für diese Vorgehensweise entschieden hat. Für die Beurteilung der Taxonomiekonformität wird die Bankengruppe verstärkt die Einholung, bzw. Erbringung von Energieausweisen einfordern. Dort wo keine Energieausweise vorhanden sind, sollen mittels externer Tools, Screenings und Berechnungen, basierend auf Schätzwerten, Daten gesammelt werden. Die technischen Lösungen hierfür befinden sich noch in der Evaluierungsphase.

AUSBLICK

Durch die Implementierung des ESG-Fragebogens verspricht sich die Bankengruppe zum einen, Potentiale bei Kunden für die Finanzierung nachhaltiger Projekte und Investitionen frühzeitig zu erkennen und entsprechend auf diese Kunden zugehen zu können. Zum anderen soll der Fragebogen im Hinblick auf die Risikobeurteilung und die Beurteilung der EU-Taxonomie laufend an die aktuelle Regulatorik angepasst werden. Zudem sollen zertifizierte, nachhaltige Betriebe zukünftig ein weiterer Schwerpunkt in den Finanzierungen werden, denn in der Landwirtschaft wird dem weiteren Ausbau der Ökologisierung höheres Augenmerk geschenkt.

Im privaten Wohnbau wird sowohl für den Neubau als auch für Sanierungen die Abfrage des Energieausweises in der Bankengruppe noch mehr als bisher eingefordert und zum Standard werden. Ausschließlich die besten Energieklassen lassen eine Klassifizierung einer nachhaltigen Finanzierung zu. Als begleitende Maßnahme wird in der GRAWE Bankengruppe vor allem für den Altbestand ein Modell für ein Energieeffizienzklassen-Screening evaluiert. Ziel ist es, das aktuelle Kreditportfolio für Wohnimmobilien hinsichtlich der Energieeffizienzklassen zu analysieren und für Kunden durch gezielte Modernisierungs- und Sanierungsvorschläge ein Optimierungspotenzial bei bestehenden Objekten hinsichtlich Energieverbrauch aufzuzeigen. Die Umsetzung ist für das kommende Berichtsjahr geplant. Mit den daraus gewonnenen Daten soll auch die Beurteilung einer Taxonomiefähigkeit/-konformität und die Ausweisung der Green Asset Ratio im Bereich des privaten Wohnbaus ermöglicht werden.

In weiterer Folge ist für das kommende Berichtsjahr angedacht, auch für den Bereich der Firmenkunden passende Prozesse und Lösungen für die Beurteilung der Taxonomie zu erarbeiten. Dafür soll der Fragebogen, mit dem aktuell überwiegend ESG-Risikofaktoren beurteilt werden, weiter ausgebaut und angepasst werden. Außerdem werden entsprechende Tools und Lösungen (z.B. von der OeKB) laufend evaluiert.

Als weitere Maßnahme soll im Zuge eines Projektes an einem neuen Ratingmodul gearbeitet werden, das unter anderem ESG-Softfacts in die Bewertung miteinfließen lässt und auch einen ESG-Score errechnet, der anschließend ins Gesamtrating einfließt. Dieses wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 implementiert werden.

Auch wenn bereits Vorkehrungen im Kreditprozess der GRAWE Bankengruppe getroffen wurden, um ESG-Risiken besser beurteilen zu können und das Umfeld für nachhaltige Kredite zu optimieren, so werden Risiken weiterhin analysiert und allfällige Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet werden. Durch unionsrechtliche Vorgaben bekommen die Verbesserung der Datenlage und die Weiterentwicklung der bestehenden Reportingsysteme auch in der nächsten Berichtsperiode Priorität. Durch die laufend verbesserte Datenlage und die Implementierung neuer Tools verspricht sich die Bankengruppe eine sukzessive Erhöhung der ab dem Berichtsjahr 2023 auszuweisenden Kennzahlen.

VERANLAGUNG

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Ziel der nachhaltigen Geldanlage ist es im Allgemeinen, nur in jene Unternehmen zu investieren, die ihre soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Kunden wahrnehmen, eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Unternehmensführung etabliert haben, sowie Menschen- und Umweltrechte respektieren. Auch auf Staatenebene sind diese Nachhaltigkeitsfaktoren anzuwenden. Die Chancen aus der nachhaltigen Veranlagung zeigen sich klar im möglichen Beitrag zur Erreichung von globalen Klimazielen und Zielen aus dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums sowie im Beitrag zur aktiven Transformation hin zu einer nachhaltigen Ausrichtung der Wirtschaft. Zudem ermöglicht die Verankerung von ESG-Kriterien in der Auswahl der zu investierenden Positionen eine umfassende und über klassische Finanzkennzahlen hinaus erweiterte Risikobetrachtung. Darüber hinaus können durch nachhaltige Veranlagung die Treibhausgasemissionen/indirekten CO₂-Emissionen der GRAWE Bankengruppe reduziert und ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet werden.

Potenzielle Risiken aus der Veranlagung könnten bei nicht rechtzeitiger Integration von Nachhaltigkeitsaspekten einen Wettbewerbsnachteil oder Reputationsrisiken entstehen lassen, da am Markt für Geldanlageprodukte eine zunehmend starke Nachfrage nach ESG-Faktoren zu beobachten ist. Ein potenzielles „Inside-Out“-Risiko würde durch fehlende ESG-Kriterien, beispielsweise in der Veranlagung, zu einer möglichen Unterstützung von emissionsstarken Unternehmen führen und den EU-Klimazielen widersprechen oder eine unzureichende Beachtung von Menschen- und Arbeitsrechten zur Folge haben. Durch die Implementierung von ESG-Kriterien in den nachhaltigen Produktgruppen, sowie in der Vermögensverwaltung und in der Eigenveranlagung der GRAWE Bankengruppe sind die Risiken in der derzeitigen Ausprägung als gering einzustufen.

Der Veranlagungsbereich hat aus Sicht der GRAWE Bankengruppe vor diesem Hintergrund zwei Dimensionen, und zwar (i) Veranlagungen für Kunden sowie (ii) die Eigenveranlagungen der Bankengruppe.

Veranlagungen für Kunden

Die GRAWE Bankengruppe hat bereits im Jahr 2015 mit dem Kauf von Schelhammer & Schattera, einem Pionier im Bereich ethisch-nachhaltiger Bankdienstleistungen, ein klares Statement in Richtung Nachhaltigkeit auf Produktebene gesetzt. Schelhammer & Schattera, jetzt Schelhammer Capital, hat sich mit dem Thema „nachhaltige Geldanlage“ seit Jahrzehnten beschäftigt. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Geld der institutionellen und privaten Kunden ist der GRAWE Bankengruppe ein großes Anliegen, weil hier mögliche nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren gesteuert werden können.

Ein eigenes Team an Nachhaltigkeitsexperten innerhalb der GRAWE Bankengruppe ist für die Einhaltung, das Monitoring und die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Bereich Veranlagung zuständig. Gemeinsam mit dem Fonds- und Portfoliomanagement findet ein laufender Austausch statt. Weiters steht ein unabhängiger Ethikbeirat als beratendes Gremium zur Verfügung.

Ein strikter, mehrstufiger Auswahlprozess und die Zusammenarbeit mit der renommierten Research Agentur (ISS ESG) sichern das hohe Qualitätsniveau. Die Security KAG, als 100 %ige Tochter der Schelhammer Capital Bank AG, ist die Kapitalanlagegesellschaft der GRAWE Bankengruppe. Die Security KAG greift zudem neben dem Fachwissen von ISS auch für einzelne ihrer Fonds auf die Expertise von rfu – Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung zurück. Unter dem Markennamen SUPERIOR werden Investmentfonds angeboten, die allesamt ethisch bzw. nachhaltig ausgerichtet sind. Die ersten Fonds wurden bereits 1989 aufgelegt und setzen ihren erfolgreichen Kurs in der nachhaltigen Geldanlage bis heute fort. Alle vermögensverwaltenden Fonds mit der Strategiebezeichnung „Schelhammer Capital“ sind nach ESG-Kriterien ausgerichtet. Zusätzlich bietet die Apollo-Nachhaltig-Fondspalette ein großes Spektrum an nachhaltigen Produkten über verschiedene Assetklassen hinweg. Die Apollo-Nachhaltig-Fondspalette bietet zudem für institutionelle und private Kunden die sogenannten Social Tranchen (mit der Kurzbezeichnung AST bzw. A2ST) an. Durch die Zeichnung dieser Tranchen wird ein Teil der Managementfee von der Security KAG als finanzielle Zuwendung für ökologische und/oder soziale Projekte, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (kurz: SDGs) der Vereinten Nationen beitragen sollen, diversen Projektpartnern zur Verfügung gestellt. Als Voraussetzung für eine solche Projektauswahl führen Experten in der Security KAG eine Vorauswahl von potenziellen Projekten und eine Due Diligence-Prüfung durch. Das Ziel ist es durch diese Social Tranchen bzw. die sich hieraus ergebenden finanziellen Mittel ökologische und/oder soziale Projekte nachhaltig zu fördern.

Die Security KAG, hat sich zudem zur Einhaltung des ÖGUT-Responsible Investment Standard (kurz: RIS) verpflichtet. Dieser wurde im Rahmen eines Projektes mit der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) und der rfu Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung entwickelt und gilt für alle Fonds im direkten Einflussbereich der KAG. Der Ansatz basiert auf Divestment, wodurch auf Basis einer konkreten „Black List“ Unternehmen mit ethisch besonders problematischen Geschäftsaktivitäten (weltweit führende Unternehmen aus den Bereichen Rüstung, Nukleartechnik, Nuklearenergie und Agro-Gentechnik sowie Hauptverursacher des Klimawandels) und Staaten mit besonders unethischen Praktiken (massiv überhöhte Militärbudgets, geringste Demokratie- und Menschenrechtsstandards, extensive Anwendung der Todesstrafe) aus dem Portfolio ausgeschlossen werden. Zudem werden im Rahmen des ÖGUT-RIS, keine Nahrungsmittelspekulationen durchgeführt. Die „Black List“ wird einmal jährlich von der ÖGUT erstellt. Die Besonderheit des ÖGUT-RIS ist der breitenwirksame Ansatz. Er zeichnet kein besonders nachhaltiges Investmentprodukt aus, sondern sorgt dafür, dass in der gesamten Veranlagung besonders problematische Unternehmen und Staaten nicht enthalten sind.

Eigenveranlagung

Auch im Rahmen der Eigenveranlagung des Konzern-Treasury der GRAWE Bankengruppe sind ESG-Faktoren bzw. -Risiken generell bei der Investitionsentscheidung zu berücksichtigen. Damit soll die ESG-Portfolio-Qualität innerhalb der GRAWE Bankengruppe sukzessive verbessert werden (siehe zu Details noch in den folgenden Abschnitten).

ZIELE DES BERICHTSJAHRES

Ein Ziel des Berichtsjahres war es, in Bezug auf die Kundenveranlagung, die „Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität“ sämtlicher nachhaltiger Fonds der Security Kapitalanlage AG zu erfassen. Darüber hinaus stand für die Schelhammer Capital im Fokus sich gegenüber dem Kunden auch im Bereich Nachhaltigkeit in der Veranlagung noch klarer als Navigator zu positionieren und mehr Transparenz bei der Differenzierung bezüglich der Produkte zu schaffen.

Im Konzern-Treasury der GRAWE Bankengruppe sollten zunächst die Prozesse zur Verbesserung der ESG-Portfolio-Qualität innerhalb der GRAWE Bankengruppe optimiert werden.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

Veranlagungen für Kunden

Transparenz bei der Differenzierung

Es wurde die Differenzierung zwischen den angebotenen Nachhaltigkeitsstrategien in den SUPERIOR Fonds zum einen und den Schelhammer Capital Fonds zum anderen, vorangetrieben. Die SUPERIOR Fonds zeichnen sich durch die Umsetzung strengster Nachhaltigkeitskriterien aus, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind und nach der Richtlinie Ethische Geldanlagen der Österreichischen Bischofskonferenz (FinAnKo) anlegen. Die Schelhammer Capital Fonds werden nach den von Schelhammer Capital, in Zusammenarbeit mit dem hauseigenen Ethikbeirat, erarbeiteten Kriterien verwaltet. Ziel soll es hier sein, einen aktiven Nachhaltigkeitsprozess, der einer ständigen Diskussion und Weiterentwicklung unterliegt, zu implementieren.

Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung

Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung erhöhten sich im Berichtsjahr um ein Produkt. Die Zahl der Fonds, die mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurden, bleibt konstant bei 10. Zwei Produkte der GRAWE Bankengruppe wurden mit dem FNG Hi DaHSiegel ausgezeichnet. Fonds, die nach der Richtlinie für ethische Geldanlagen (FinAnKo) verwaltet werden, blieben im Berichtszeitraum ebenfalls konstant bei sieben. Rund 40 Publikumsfonds wurden von der Security Kapitalanlage AG zum Zeitpunkt der Berichterstattung verwaltet. Die Total Assets under Management (kurz: AuM), der fremd gemanagten Fonds und Spezialfonds belaufen sich auf EUR 6.550 Mio. (2021: EUR 7.542 Mio.), wovon ein Anteil in Höhe von EUR 2.687 Mio. (2021: EUR 2.725 Mio.) auf die nachhaltigen Fonds entfällt. Das ergibt einen Anteil von rund 41 % (2021: 36 %) nachhaltiger Veranlagungen der Assets under Management der Security KAG (Stand 31.12.2022).

Anzahl Fonds gesamt und Aufstellung Fonds mit nachhaltiger Ausrichtung

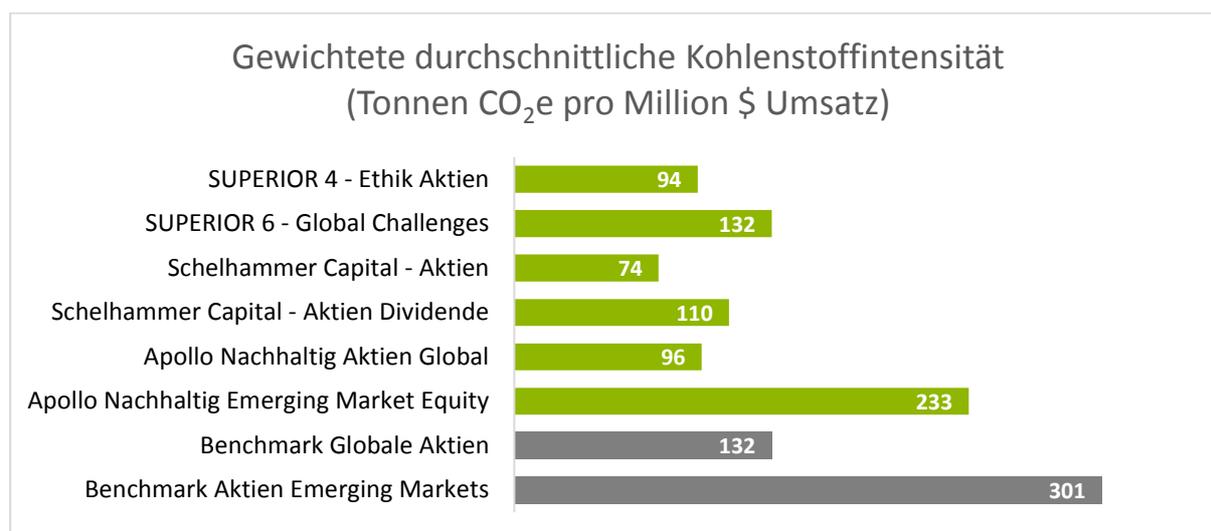
| Kennzahl | 2022 | 2021 |
|--|------|------|
| Anzahl Fonds mit ESG Ausrichtung | 21 | 20 |
| Anzahl Fonds mit österreichischem Umweltzeichen | 10 | 10 |
| Anzahl Fonds mit FNG Siegel | 2 | 1 |
| Anzahl Fonds nach Richtlinie ethische Geldanlage (FinAnKO) | 7 | 7 |
| Publikumsfonds gesamt | 40 | 40 |

Mehrfachnennung möglich (Stand 31.12.2022)

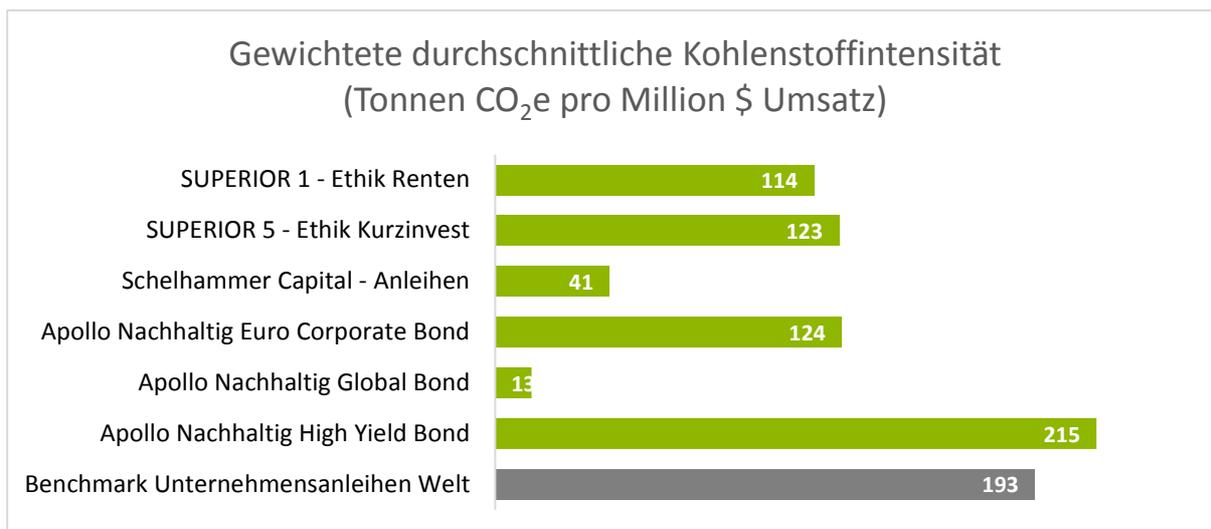
Nähere Informationen zu den nachhaltigen Fonds der Security Kapitalanlage AG finden Sie unter: <https://www.securitykag.at/fonds/nachhaltige-fonds/> sowie in den jeweils gültigen gesetzlichen Unterlagen (wie Prospekt). Die Informationen zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben für nachhaltige Fonds im Sinne des Art. 10 der Offenlegungs-VO ergänzt durch die Offenlegung von Produktinformationen gem. Art 25 ff der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 und weitere Angaben zur Nachhaltigkeit entnehmen Sie hier: <https://www.securitykag.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbezogene-offenlegungen/>.

Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität der Fonds

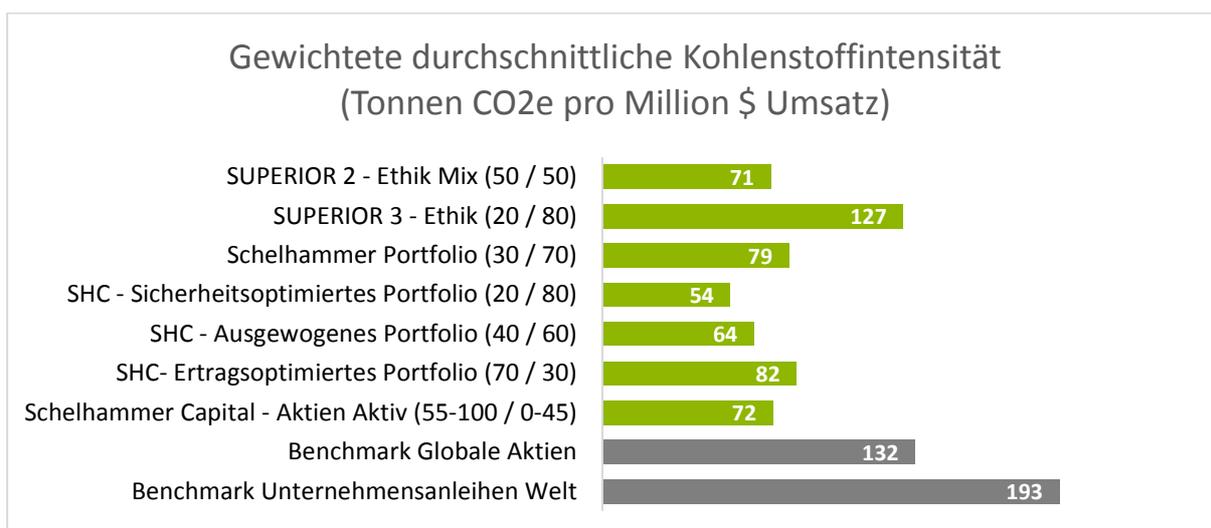
Ziel des Berichtsjahres war es, in Bezug auf die Kundenveranlagung, die „Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität“ sämtlicher nachhaltiger Fonds der Security Kapitalanlage AG zu erfassen. Die sog. „Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität“ geht auf die Empfehlung der TCFD (Task Force on Climate Related Financial Disclosures) zurück. Die Berechnung wurde durch den Erwerb umfangreicher Klimadaten des externen Nachhaltigkeitsdatenanbieters ISS ESG ermöglicht.

Fonds mit 100 % Aktienanteil

(Stand 31.12.2022)

Fonds mit 100 % Anleihenanteil

(Stand 31.12.2022)

Fonds mit Mischanteil (Aktien / Anleihen)

(Stand 31.12.2022)

Diese Darstellung in puncto Treibhausgasemissionen der Fonds hat sich seit dem letzten Berichtsjahr verändert, weil bisher der CO₂-Fußabdruck dargestellt wurde. Insbesondere als Folge der erstmaligen Auswertung der gesamten nachhaltige Produktpalette und der Gegenüberstellung von Benchmarks, wurde die Umstellung auf die neue Kennzahl (bzw. zugrundeliegende Berechnungsmethode) als sinnvoll erachtet. Bisher wurde der CO₂-Fußabdruck anhand der absoluten Scope 1, 2 und 3 Emissionswerte berechnet. Diese Berechnungsmethode hat den Nachteil, dass der Emissionsanteil der investierten Unternehmen, abhängig von der Asset Klasse, anhand der Marktkapitalisierung des Unternehmens, der Verschuldungshöhe oder einer Kombination, berechnet wird. Ändern sich diese Parameter, ändert sich auch der Fußabdruck, ohne dass sich in der Portfoliozusammensetzung etwas verändert hätte. Somit bereitet zum einen der Vergleich von Fonds verschiedener Asset Klassen Probleme und zum anderen der Vergleich von Fonds mit unterschiedlich großem verwaltetem Vermögen.

Da der CO₂-Fußabdruck am investierten Anteil eines Unternehmens berechnet wird, weisen große Fonds tendenziell einen höheren CO₂-Fußabdruck auf. Aus den angeführten Gründen werden die Werte aus dem letzten Berichtsjahr nicht mehr in diesen Bericht übernommen, weil die alte und neue Kennzahl bzw. Berechnungsmethode, nicht mehr vergleichbar sind. Über die nächsten Jahre wird die neu berechnete Kennzahl erhoben und im historischen Vergleich gegenübergestellt werden.

Für die Berechnung werden ausschließlich Fonds mit einer Datenabdeckung von min. 50 % herangezogen. Da Staatsanleihen in die Berechnung nicht einbezogen werden, können insbesondere Anleihen Fonds von der Mindestquote betroffen sein. Wie eingangs erwähnt, wurden für die Berechnungen Daten von ISS ESG ausgewertet. Die Datenabdeckung von Emissionsdaten hat sich dabei in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Emissionen von Unternehmen, die keine Daten veröffentlichen, müssen jedoch geschätzt werden. Die Methodik hierfür wurde von ISS ESG über drei Jahre mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) entwickelt und umfasst etwa 800 branchen- und sektorspezifische Modelle, mit denen ISS ESG die Treibhausgas Emissionen (THG-Emissionen) von Unternehmen – basierend auf Kriterien, die für die jeweilige Branche am relevantesten sind – berechnen kann.

Rechtliche Vorgaben in Bezug auf nachhaltige Portfolioverwaltung

Bei Schelhammer Capital lag im Berichtsjahr in Bezug auf die nachhaltige Portfolioverwaltung das Augenmerk auf der Erfüllung neuer rechtlicher Anforderungen im Bereich Sustainable Finance (insbesondere aufgrund der EU-Offenlegungs-Verordnung) und der damit verbundenen Optimierung interner Prozesse (etwa zur aktiven Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken).

Eigenveranlagung

ESG-Risiken sind nunmehr generell bei der Investitionsentscheidung zu berücksichtigen und es sind verschiedene „ESG-Limite“ festgelegt. Diese ESG-Limite sind wie folgt festgelegt:

- Mit dem Ziel, die ESG-Portfolio-Qualität sukzessive zu verbessern, müssen Neugeschäfte mindestens ein ESG-Overall-Rating von D+ oder besser aufweisen. Sollte eine Neuveranlagung ein D+ Rating aufweisen, so muss jedenfalls eine Zusatzbegründung für das Investment hinsichtlich der ESG-Einstufung dokumentiert werden.
- Weiters gelten verschiedene Ausschlusskriterien für Neugeschäfte. Diese beziehen sich bspw. auf Unternehmen, die schwerste Verletzungen in Bereichen wie etwa Menschen- und Arbeitsrechte oder Umweltverhalten begangen haben. Auch ausgeschlossen werden (unter Berücksichtigung einer 5 %-igen Umsatztoleranzschwelle) Unternehmen in den Bereichen wie etwa fossiler Brennstoffe oder Tabak. Ebenso werden bestimmte Investitionen in Staaten (z.B. mit autoritären Regimen oder mit systematischen Menschenrechtsverletzungen) ausgeschlossen.

Für die Einhaltung der Kriterien sind die zuständigen Mitarbeiter des Bereichs Konzern-Treasury verantwortlich. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt durch das Konzern-Risikocontrolling.

AUSBLICK

Durch die bisherige Berücksichtigung von ESG-Kriterien in den nachhaltigen Produktgruppen, sowie in der Vermögensverwaltung und in der Eigenveranlagung der GRAWE Bankengruppe sind die Risiken in der derzeitigen Ausprägung als gering einzustufen. Unser Anspruch ist es aber, weiterhin unsere Prozesse in Bezug auf die nachhaltige Geldanlage qualitativ zu verbessern. Konkret bedeutet dies die nachteiligen Auswirkungen von unseren Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren, im Sinne von Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, betreffend die Finanzprodukte und auf Unternehmensebene zu erheben und in weiterer Folge diese zu verringern. Der Prozess zur Verringerung von Nachhaltigkeitsrisiken soll auch im kommenden Jahr weitergeführt werden. Hierzu wird durch die Verfügbarkeit weiterer ESG relevanter Daten die Auswertung sinnvoller Datenpunkte evaluiert werden.

Ein weiteres Ziel wird die Definition einer Strategie für den Umgang mit CO₂-intensiven Unternehmen sein. Ein Ansatz könnte dabei beispielsweise sein, CO₂-Intensivität aber auch das Vorhandensein einer klaren Klimastrategie zu berücksichtigen; dies wird im Kalenderjahr 2023 zur Diskussion stehen.

Die Steigerung der ESG verwalteten Assets über die nächsten Jahre bleibt als allgemeingültiges Ziel weiter bestehen.

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Trotz der – im Vergleich zum Kerngeschäft – geringen direkten Auswirkungen des Bankbetriebs auf die Umwelt, ist die GRAWE Bankengruppe bestrebt Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf Klima und Umwelt zu steuern und insbesondere im Gebäudemanagement ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Ein wesentliches Risiko besteht darin, durch eigene Treibhausgasemissionen einen negativen Beitrag zum globalen Klimawandel zu leisten, was die GRAWE Bankengruppe erkennt. Physische und Transitionsrisiken des Klimawandels können wiederum die Geschäftstätigkeit des Unternehmens negativ beeinflussen.

Beispielsweise hat sich die Bank Burgenland mit dem Umbau bzw. der Generalsanierung des Headquarters in Eisenstadt, welches fast zwei Jahre renoviert und Anfang 2021 bezogen wurde, klar zum Wirtschaftsstandort Burgenland und zu einem Beitrag zum Umweltschutz bekannt: z.B. durch eine thermische Isolation oder eine Photovoltaikanlage am Dach des Gebäudes, wobei die elektrische Leistung der PV-Anlage, mit der erneuerbarer Strom für den gesamten Betrieb des Gebäudes produziert wird, 31,5 kWp beträgt. Der mit der PV-Anlage über den eigenen Bedarf hinausgehend erzeugte Strom wird in das lokale Stromnetz eingespeist. Im Zusammenhang mit der PV-Anlage wurde eine Stromtankstelle für zwei PKWs und zwei Fahrräder errichtet. Die Dachflächen wurden begrünt bzw. als Terrassenflächen ausgebildet. Die baulichen Verbesserungen, das energieeffiziente Beleuchtungskonzept mit LEDs und die Klimatisierung mit modernster energieeffizienter Technologie tragen sowohl zum Arbeitskomfort der Mitarbeiter als auch zum Klimaschutz bei.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

Geschäftsstandorte

Im Jahr 2022 wurde das bestehende Bürogebäude der Bank Burgenland in Eisenstadt, Joseph-Haydn-gasse 28-30 im Inneren umfassend saniert. Von der Sanierung betroffen waren das Erdgeschoss mit Stiegenhaus und die drei Obergeschosse. Im Hinblick auf Energieeffizienz wurden dabei verschiedene Verbesserungsmaßnahmen gesetzt: Die Fenster wurden innen und außen saniert. Die Klimaanlage im gesamten Bürogebäude wurde durch eine moderne, emissionsarme und sparsame Anlage ersetzt. Weiters wurde die bestehende Heizungsanlage durch Austausch aller Heizkörper gegen energieeffiziente Plattenheizkörper und neuer Regeltechnik auf den neuesten Stand und für den Anschluss an das Fernwärmeleitungsnetz vorbereitet. Im gesamten Bürogebäude wurde überdies flächendeckend die Beleuchtung auf sparsame LED-Beleuchtungskörper umgerüstet.

Emissionen der GRAWE Bankengruppe

Treibhausgasemissionen spielen als zentrale Nachhaltigkeitsindikatoren eine wesentliche Rolle bei der Umweltleistung von Unternehmen. Die Angaben und Steuerung der Treibhausgasemissionen erfolgen in Tonnen CO₂-Äquivalent. Dieser Wert gibt den relativen Beitrag einer chemischen Verbindung (z.B. Methan) zum Treibhausgaseffekt im Vergleich zur gleichen Masse CO₂ an und wird deshalb auch als Treibhausgaspotenzial bezeichnet. Die Bank Burgenland bezieht für ihr Headquarter und ihre Zweigstellen 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen und setzt auf die natürliche Kraft von Wasser, Wind und Sonne.

Die Greenhouse Gas Protocol Initiative hat einen weltweit verbreiteten Standard zur Erhebung und Einteilung von Treibhausgasemissionen in sogenannten „Scopes“ etabliert. Diese Einteilung wird auch im Rahmen der GRI-Standards (Global Reporting Initiative) eingefordert.

Scope 1

In Scope 1 werden alle direkten Emissionen, die durch die Verbrennung in eigenen Anlagen verursacht werden, miteinbezogen.

Scope 2

Scope 2 umfasst alle Emissionen, die durch zugekaufte Energie verursacht werden.

Scope 3

Dieser Bereich inkludiert Emissionen, die auf durch Dritte erbrachte Dienstleistungen oder erworbene Vorleistungen zurückgehen, wie z.B die Anreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz, Dienstreisen sowie anfallender Abfall oder verbrauchtes Material. Auf die Scope 3 Emissionen wird in diesem Bericht nicht näher eingegangen.

Das Berichtsjahr 2021 wird als Basisjahr für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen (THG) in der GRAWE Bankengruppe gewertet und dient als Grundlage, um den Fortschritt im betrieblichen Umweltmanagement zu messen und beurteilen zu können. THG- Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent³

| THG- Emissionen Konzern | 2022 | 2021 |
|---|---------------|---|
| Erdgas | 221,57 | 187,65 (im Vorjahr fälschlicherweise: 169,17) |
| Heizöl | 7,17 | 7,70 |
| KfZ-Kraftstoffe | 219,50 | 192,94 |
| Direkte THG-Emissionen Scope 1 gesamt⁴ | 448,24 | 388,29 (im Vorjahr fälschlicherweise: 369,81) |
| Strom | 84,98 | 64,71 |
| Fernwärme | 136,00 | 136,98 (im Vorjahr fälschlicherweise: 155,46) |
| Indirekte energiebedingte THG- Emissionen Scope 2 gesamt⁵ | 220,98 | 201,69 (im Vorjahr fälschlicherweise: 220,17) |
| Summe Scope 1+2 | 669,22 | 589,98 |

(Stand 31.12.2022)

Im Zusammenhang mit den in der obigen Darstellung ausgewiesenen Werten „Erdgas“ und „Fernwärme“ kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Richtigstellung bzw. Verschiebung, weil der Betriebsstandort an der Wallnerstraße in 1010 Wien letztes Jahr fälschlicherweise zum Wert „Fernwärme“ gerechnet wurde. Damit sind Werte hinsichtlich „Erdgas“ richtigerweise höher bzw. die Werte zu „Fernwärme“ niedriger.

Energie

Die GRAWE Bankengruppe setzt verstärkt auf erneuerbare Energiequellen, um die CO₂-Emissionen im Konzern weiter zu verringern. Insgesamt deckt die Bank Burgenland ihren Stromverbrauch zu 100 % mit Ökostrom ab. Auf dem Dach des Headquarters in Eisenstadt wurde 2021 die Photovoltaikanlage mit einer elektrischen Leistung von 31,5 kWp in Betrieb genommen. Die energetische Optimierung von Gebäuden spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. So wurde beim Neubau bzw. der Renovierung des Headquarters in Eisenstadt auf Energie- und Ressourceneffizienz geachtet. Im Bereich der Haustechnik gelten generell sehr hohe Standards bei Energieeffizienz und Raumqualität. Im Berichtsjahr kam es zu keiner Verringerung des Energieverbrauchs.

³ Berechnung der Emissionsfaktoren erfolgt nach der Methodik des Klimaneutralbündnisses 2025. Aktuell werden nur CO₂-Emissionen in die Berechnung einbezogen. Es sind keine biogenen CO₂-Emissionen zu berichten.

⁴ Fernwärme aus Biomasse ist in Scope 2 enthalten.

⁵ Direkt zugeordnete Stromverbräuche werden marktbasierend berechnet, Verbräuche aus Allgemeinkostenanteilen werden ortsbasiert berechnet.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

| Konzern- Verbrauch in kWh | 2022 | 2021 |
|--|---------------------|--|
| Energieverbrauch innerhalb der Organisation⁶ | 3.758.244,50 | 3.601.505 |
| Heizenergie gesamt | 2.620.041,48 | 2.513.408 |
| Erdgas | 1.621.041,47 | 1.495.056 (im Vorjahr fälschlicherweise: 655.002) |
| Fernwärme | 643.646,26 | 663.420 (im Vorjahr fälschlicherweise: 1.503.474) |
| Heizöl | 21.262,75 | 22.847 |
| Gesamtverbrauch nicht erneuerbare Brennstoffe | 2.285.950,48 | 2.181.322 |
| Fernwärme aus Biomasse | 334.091,00 | 332.086 |
| Gesamtverbrauch erneuerbare Brennstoffe | 334.091,00 | 332.086 |
| Gekaufter Strom, Wärme oder Kühlenergie | 1.138.203,02 | 1.088.097 |
| Eigene Stromerzeugung (PV-Anlagen) | k.A | k.A |
| Verkaufter Strom (Einspeisung ins lokale Stromnetz) | k.A | k.A |
| Stromverbrauch | 1.138.203,02 | 1.088.097 |

(Stand 31.12.2022)

Im Zusammenhang mit den in der obigen Darstellung ausgewiesenen Werten „Erdgas“ und „Fernwärme“ kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Richtigstellung bzw. Verschiebung, weil der Betriebsstandort an der Wallnerstraße in 1010 Wien letztes Jahr fälschlicherweise zum Wert „Fernwärme“ gerechnet wurde. Damit sind Werte hinsichtlich „Erdgas“ richtigerweise höher bzw. die Werte zu „Fernwärme“ niedriger.

Energieaudit

Gemäß § 9 Bundes- Energieeffizienzgesetz (EnEffG) ist die GRAWE Bankengruppe verpflichtet, ihren Energieverbrauch regelmäßig zu überprüfen. Im Rahmen eines solchen Audits erfolgt die systematische Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs der Gebäude. Ziel ist es, Energieflüsse und das Potenzial für Energieeffizienzverbesserungen zu identifizieren, über diese zu berichten und Verbesserungen durchzuführen.

⁶ Erhebung aufgrund der letztverfügbaren Lieferantenabrechnungen, diese werden nicht immer periodenrein als Kalenderjahr abgerechnet. Quelle Umrechnungsfaktoren: www.umweltbundesamt.at

Durch die Umsetzung der Maßnahmen wie z.B. Optimierungen von Steuerungen in den Bereichen Heizung, Lüftung, Kühlung, Umrüstung auf LED-Beleuchtungen und Optimierung von Bürogeräten kann eine deutliche Reduktion des Energiebedarfes und somit des CO₂-Fußabdruckes erreicht werden, wobei eine Aussage zur Wirksamkeit von Maßnahmen in Anbetracht der Entwicklung der relevanten Kennzahlen (Energieverbrauch innerhalb der Organisation und THG-Emissionen) im Berichtszeitraum noch nicht getroffen werden kann. Ein Großteil dieser Maßnahmen wurde beim Neubau bzw. der Renovierung des Bank Burgenland Headquarters berücksichtigt und auch umgesetzt. Die Umsetzungen beschränken sich auf die Zweigstellen, die sich in Gebäuden im Eigentum der GRAWE Bankengruppe befinden. In angemieteten Gebäuden ist man im Austausch mit den Vermietern, um über Kosten-Nutzen-Effekte zu informieren und damit Verbesserungen zu erzielen.

AUSBLICK

Für das Jahr 2021 wurden erstmalig Umwelt- und Energiekennzahlen für die gesamte GRAWE Bankengruppe erhoben und zusammengeführt. Die ausgewiesenen Daten bilden die Grundlage, um in den kommenden Jahren sukzessive Maßnahmen für weitere Verbesserungen im betrieblichen Umweltmanagement der GRAWE Bankengruppe zu erarbeiten und umzusetzen. Die GRAWE Bankengruppe hat sich folglich zum Ziel gesetzt, die im Berichtsjahr 2021 erhobenen und im Berichtsjahr 2022 weiterentwickelten Daten weiter zu analysieren und Maßnahmen zu erarbeiten, um ihren CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus sollen weitere bauliche/Betriebsstätten-bezogene Maßnahmen (z.B. Zusammenlegung von Standorten) bzw. Modernisierungen (bspw. im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch der GRAWE Bankengruppe) in regelmäßigen Abständen evaluiert werden. Insbesondere die Wirksamkeit von Maßnahmen wird in Hinblick auf die Entwicklung der relevanten Kennzahlen (Energieverbrauch innerhalb der Organisation und THG-Emissionen) (neu-)beurteilt werden.

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

EINLEITUNG

Die GRAWE Bankengruppe versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, dessen wirtschaftlicher Erfolg auf den Leistungen, Fähigkeiten und Einstellungen ihrer Mitarbeiter beruht. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Asset und der Garant für eine erfolgreiche Zukunft. Das Kapitel Verantwortungsvoller Arbeitgeber umfasst in diesem Sinn die zwei für die Bankengruppe wesentlichen Themen „Aus- und Weiterbildung“ und „Work-Life-Balance & Mitarbeiterzufriedenheit“.

Per 31.12.2022 beschäftigte die GRAWE Bankengruppe 750 Mitarbeiter (Headcounts) in Österreich und hatte mit 381 weiblichen Mitarbeiterinnen einen Frauenanteil von 50,8 %. 187 Personen (= 25 %) waren zum Berichtsstichtag Teilzeit beschäftigt. Führungsverantwortung wurde von 105 Personen (= 15 %) wahrgenommen. Insgesamt verzeichnet die GRAWE Bankengruppe im Berichtsjahr 2022 79 Neueintritte sowie 86 Austritte. Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 11,5 Jahren, und es gab eine Fluktuationsrate von 11,5 %.

Von den 750 Mitarbeitern wurden 20 Personen als Arbeiter (= Reinigungskräfte) beschäftigt. Zusätzlich waren 2022 insgesamt 80 Praktikanten im Unternehmen als Angestellte beschäftigt, 28 davon für einen Zeitraum länger als drei Monate. Mit Ausnahme der zuletzt erwähnten Personengruppen, unterliegen alle Mitarbeiter (somit 91 % der gesamten Angestellten) den Bedingungen eines Kollektivvertrages (insgesamt 800 Angestellte; 730 unterliegen einem Kollektivvertrag). Im Übrigen werden die Arbeitsbedingungen in Anlehnung an einen relevanten Kollektivvertrag festgelegt.

Alle Mitarbeiter (mit Ausnahme der Praktikanten und fünf weiteren Personen) hatten zum Berichtstichtag einen unbefristeten Dienstvertrag. Bei der Bank Burgenland sind keine Angestellten mit nicht garantierten Arbeitsstunden beschäftigt.

WESENTLICHE MITARBEITERKENNZAHLEN

Mitarbeiter Gesamtbank:

| Mitarbeiter (Konzern) | 2022 | | 2021 | |
|--------------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent |
| Mitarbeiter Gesamt | 750 | 100 % | 744 | 100 % |
| Frauen | 381 | 51 % | 378 | 51 % |
| Männer | 369 | 49 % | 366 | 49 % |
| Vollzeit | 563 | 75 % | 560 | 75 % |
| Frauen | 221 | 39 % | 217 | 39 % |
| Männer | 342 | 61 % | 343 | 61 % |
| Teilzeit | 187 | 25 % | 184 | 25 % |
| Frauen | 160 | 86 % | 161 | 88 % |
| Männer | 27 | 14 % | 23 | 13 % |
| Führungsverantwortung | | | | |
| Mit Führungsverantwortung | 105 | 14 % | 92 | 12 % |
| Ohne Führungsverantwortung | 645 | 86 % | 652 | 88 % |
| Altersklassen | | | | |
| <=30 Jahre | 116 | 15 % | 116 | 16 % |
| 31-40 Jahre | 182 | 24 % | 181 | 24 % |
| 41-50 Jahre | 210 | 28 % | 207 | 28 % |
| >50 Jahre | 242 | 32 % | 240 | 32 % |
| Fluktuationsrate | 11,5 % | | 8,8 % | |
| Ø Mitarbeiterzahl | 750 | | 739 | |
| Neueintritte | 79 | | 86 | |
| Austritte | 86 | | 65 | |
| Ø Betriebszugehörigkeit | 11,5 | | 10,9 | |
| ArbeiterInnen | 20 | 3 | 30 | 4 |

(Stand 31.12.2022, Headcounts, Prozentangaben kaufmännisch gerundet)

Mitarbeiter nach Regionen:

| Mitarbeiter (Konzern) | 2022 | | 2021 | |
|---------------------------------|------------|--------------|--------|---------|
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent |
| Mitarbeiter Gesamt | 750 | 100 % | n/a | n/a |
| Burgenland | 322 | 43 % | n/a | n/a |
| Kärnten | 7 | 1 % | n/a | n/a |
| Salzburg | 75 | 10 % | n/a | n/a |
| Steiermark | 202 | 27 % | n/a | n/a |
| Tirol | 4 | 1 % | n/a | n/a |
| Ungarn | 15 | 2 % | n/a | n/a |
| Wien | 125 | 17 % | n/a | n/a |
| Unbefristet Beschäftigte | 745 | 99 % | n/a | n/a |
| Burgenland | 319 | 43 % | n/a | n/a |
| Kärnten | 7 | 1 % | n/a | n/a |
| Salzburg | 75 | 10 % | n/a | n/a |
| Steiermark | 202 | 27 % | n/a | n/a |
| Tirol | 4 | 1 % | n/a | n/a |
| Ungarn | 15 | 2 % | n/a | n/a |
| Wien | 123 | 17 % | n/a | n/a |
| Befristet Beschäftigte | 5 | 1 % | n/a | n/a |
| Burgenland | 3 | 60 % | n/a | n/a |
| Kärnten | 0 | 0 % | n/a | n/a |
| Salzburg | 0 | 0 % | n/a | n/a |
| Steiermark | 0 | 0 % | n/a | n/a |
| Tirol | 0 | 0 % | n/a | n/a |
| Ungarn | 0 | 0 % | n/a | n/a |
| Wien | 2 | 40 % | n/a | n/a |
| Vollzeit | 563 | 75 % | | |
| Burgenland | 241 | 43 % | n/a | n/a |
| Kärnten | 4 | 1 % | n/a | n/a |
| Salzburg | 51 | 9 % | n/a | n/a |
| Steiermark | 148 | 26 % | n/a | n/a |
| Tirol | 3 | 1 % | n/a | n/a |
| Ungarn | 15 | 3 % | n/a | n/a |
| Wien | 101 | 18 % | n/a | n/a |
| Teilzeit | 187 | 25 % | | |
| Burgenland | 81 | 43 % | n/a | n/a |

| Mitarbeiter (Konzern) | 2022 | | 2021 | |
|-----------------------|--------|---------|--------|---------|
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent |
| Kärnten | 3 | 2 % | n/a | n/a |
| Salzburg | 24 | 13 % | n/a | n/a |
| Steiermark | 54 | 29 % | n/a | n/a |
| Tirol | 1 | 1 % | n/a | n/a |
| Ungarn | 0 | 0 % | n/a | n/a |
| Wien | 24 | 13 % | n/a | n/a |

(Stand 31.12.2022, Headcounts, Prozentangaben kaufmännisch gerundet)

Mitarbeiter nach Geschlecht:

| Mitarbeiter (Konzern) | 2022 | | 2021 | |
|---------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| Mitarbeiter | 381 | 369 | n/a | n/a |
| Burgenland | 175 | 147 | n/a | n/a |
| Kärnten | 4 | 3 | n/a | n/a |
| Salzburg | 43 | 32 | n/a | n/a |
| Steiermark | 94 | 108 | n/a | n/a |
| Tirol | 2 | 2 | n/a | n/a |
| Ungarn | 8 | 7 | n/a | n/a |
| Wien | 55 | 70 | n/a | n/a |
| Unbefristet Beschäftigte | 377 | 368 | n/a | n/a |
| Burgenland | 172 | 147 | n/a | n/a |
| Kärnten | 4 | 3 | n/a | n/a |
| Salzburg | 43 | 32 | n/a | n/a |
| Steiermark | 94 | 108 | n/a | n/a |
| Tirol | 2 | 2 | n/a | n/a |
| Ungarn | 8 | 7 | n/a | n/a |
| Wien | 54 | 69 | n/a | n/a |
| Befristet Beschäftigte | 4 | 1 | n/a | n/a |
| Burgenland | 3 | 0 | n/a | n/a |
| Kärnten | 1 | 1 | n/a | n/a |

(Stand 31.12.2022, Headcounts)

Eintritte Gesamtbank:

| Eintritte | 2022 | | 2021 | |
|---------------------------|--------|---------------|--------|---------------|
| | Anzahl | Eintrittsrate | Anzahl | Eintrittsrate |
| Nach Geschlecht | | | | |
| Frauen | 42 | 11 % | 39 | 10 % |
| Männer | 37 | 10 % | 47 | 13 % |
| Nach Altersklassen | | | | |
| <=30 Jahre | 32 | 28 % | 34 | 29 % |
| 31-40 Jahre | 20 | 11 % | 17 | 9 % |
| 41-50 Jahre | 20 | 10 % | 13 | 6 % |
| >50 Jahre | 7 | 3 % | 22 | 9 % |
| Nach Region | | | | |
| Burgenland | 32 | 10 % | n/a | n/a |
| Salzburg | 4 | 5 % | n/a | n/a |
| Steiermark | 16 | 8 % | n/a | n/a |
| Ungarn | 15 | 100 % | n/a | n/a |
| Wien | 12 | 10 % | n/a | n/a |

(Stand 31.12.2022, Headcounts, Prozentangaben kaufmännisch gerundet)

Austritte Gesamtbank:

| Austritte | 2022 | | 2021 | |
|---------------------------|--------|---------------|--------|---------------|
| | Anzahl | Austrittsrate | Anzahl | Austrittsrate |
| Nach Geschlecht | | | | |
| Frauen | 46 | 12 % | 30 | 8 % |
| Männer | 40 | 11 % | 35 | 10 % |
| Nach Altersklassen | | | | |
| <=30 Jahre | 24 | 21 % | 33 | 28 % |
| 31-40 Jahre | 16 | 9 % | 21 | 12 % |
| 41-50 Jahre | 18 | 9 % | 7 | 3 % |
| >50 Jahre | 28 | 12 % | 4 | 2 % |
| Nach Region | | | | |
| Burgenland | 37 | 11 % | n/a | n/a |
| Salzburg | 10 | 13 % | n/a | n/a |
| Steiermark | 22 | 11 % | n/a | n/a |
| Ungarn | 1 | 7 % | n/a | n/a |
| Wien | 16 | 13 % | n/a | n/a |

(Stand 31.12.2022, Headcounts, Prozentangaben kaufmännisch gerundet)

Angaben zur Elternzeit:

| Elternzeit | 2022 | 2021 |
|---|--------------------|----------------|
| | Anzahl | Anzahl |
| Anspruch (Gesamt) | 52 | n/a |
| Frauen | 19 | n/a |
| Männer | 33 | n/a |
| In Anspruch genommen (Gesamt) | 20 | n/a |
| Frauen | 17 | n/a |
| Männer | 3 | n/a |
| An den Arbeitsplatz zurückgekehrt (Gesamt) | 11 | n/a |
| Frauen | 6 | n/a |
| Männer | 5 | n/a |
| An den Arbeitsplatz zurückgekehrt und 12 Monate nach Rückkehr beschäftigt waren (Gesamt) | 20 | n/a |
| Frauen | 10 | n/a |
| Männer | 10 | n/a |
| Rückkehrate | Prozent | Prozent |
| Frauen | 150 % ⁷ | n/a |
| Männer | 56 % | n/a |
| Verbleibrate | Prozent | Prozent |
| Frauen | 70 % | n/a |
| Männer | 40 % | n/a |

(Stand 31.12.2022, Angestellte, Prozentangaben kaufmännisch gerundet)

VERGÜTUNGSPOLITIK FÜR MITGLIEDER DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Die Grundsätze der Vergütung für Vorstände und Bereichsleiter sowie alle Risk Taker und Kontrollfunktionen sind in einer eigenen, schriftlichen Vergütungspolitik, die vom Aufsichtsrat genehmigt wird und für die gesamte Kreditinstitutsgruppe gilt, dargelegt. Darin enthalten sind Regelungen zur Festlegung der fixen Vergütung sowie zur Festlegung und Begrenzung von variablen Vergütungen anhand transparent festgelegter Kriterien für die unterschiedlichen Mitarbeiterkategorien. Dabei wird neben einer entsprechenden Performance auch auf Punkte wie Absolvierung von Schulungen oder die Berücksichtigung von im jeweiligen Bereich vorgegebenen Parametern (das kann auch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Auswahl bzw. Beratung von Produkten sein) geachtet.

⁷ Zwei Frauen sind früher aus der Karenz zurückgekommen als ursprünglich vereinbart. Daher ist die Rückkehrate höher als 100 %.

Ebenso gibt es eine Regelung zur Begrenzung von Fixbonifikationen im Falle von Sign-On Bonussen, Abschlagszahlungen, sowie Regelung zur Rückforderung von bereits gewährten Bonifikationen. Ebenso enthalten sind Regelungen zur Begrenzung von freiwilligen Rentenzahlungen.

Die Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen von durch die Hauptversammlung festgelegt Sitzungsgelder, die im Wesentlichen eine Aufwandsentschädigung darstellen. Ein variabler Anteil wird an Mitglieder des Aufsichtsrats nicht gewährt.

Die Regelungen folgen den entsprechend für Kreditinstitute in Österreich anwendbaren vergütungsregulatorischen Bestimmungen. Ziel der Vergütungspolitik, auch der zukünftigen Evaluierungen und Anpassungen, ist es jedenfalls, die Nachhaltigkeitsrisiken zu etablieren und selbige durch ein entsprechendes Anreizsystem dauerhaft zu reduzieren.

VERFAHREN ZUR FESTLEGUNG DER VERGÜTUNG

Die Festlegung und Anwendung der Vergütungspolitik und -praktiken der GRAWE Bankengruppe wird in einem die Bereiche Konzern-Personalmanagement, Konzern-Rechnungswesen (Gruppe Finanzcontrolling), Konzern-Risikocontrolling, Konzern-Compliance und Konzern-Revision umfassenden Prozess – unter Einbindung des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates – gesteuert und in einem eigenen Regelwerk („Grundsätze der Vergütungspolitik“) normiert. Ein eigener Vergütungsausschuss ist seit 01.01.2018 nicht mehr eingerichtet. Die Vergütungspolitik wird im Vorstandsbüro zumindest einmal im Jahr geprüft und ggf. aktualisiert (z.B., wenn dies rechtlich erforderlich wird). Änderungen werden dann dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt (bestehend aus Kapital- als auch Arbeitnehmervertreter). Jede Änderung der Vergütungspolitik wurde vom Aufsichtsrat bisher einstimmig genehmigt.

VERHÄLTNIS DER JAHRESGESAMTVERGÜTUNG

Bezogen auf den Stichtag 31.12.2022 betrug das Verhältnis zwischen Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der GRAWE Bankengruppe und dem mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter (ohne die höchstbezahlte Person) 15,96 : 1. Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person zum mittleren prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung für alle Mitarbeiter (ohne die höchstbezahlte Person) betrug zum Stichtag 0,20 : 1.

Die ausgewiesenen Lohnverhältnisse werden dadurch beeinflusst, dass in die Berechnungen auch Reinigungskräfte (die keinem Kollektivvertrag unterliegen) sowie im Jahr 2022 karenzierte Mitarbeiter, die im Jahr 2022 keine Vergütung erhielten, berücksichtigt wurden.

Für die Berechnung wurden neben den Fixgehältern der Mitarbeiter auch die Essensmarken, die Pensionskassenbeiträge, die Bonuszahlungen sowie die Sachbezüge herangezogen. Es wurden alle Mitarbeiter, die auch in diesem Kapitel Verantwortungsvoller Arbeitgeber (siehe dazu S. 76f) angeführt sind, berücksichtigt. Hierbei wurde bei Teilzeitmitarbeitern eine Hochrechnung auf das Vollzeitäquivalent vorgenommen. Die höchstbezahlte Person im Betrachtungszeitraum war ein Mitarbeiter im Bereich Family Office.

AUS- UND WEITERBILDUNG

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen zur Mitarbeiterförderung sind nicht nur im Sinne der Mitarbeiter, sondern auch des Unternehmens. Auf diese Weise werden hohe fachliche und persönliche Qualifikationen in der Kundenberatung, Wissensaufbau im Unternehmen und Innovationen durch die Mitarbeiter sichergestellt.

Aus- und Weiterbildung wird in der GRAWE Bankengruppe großgeschrieben, denn nur gut ausgebildete Mitarbeiter, die sich ständig weiterentwickeln, können durch die hohe Qualität ihrer Arbeit langjährige und nachhaltige Kundenbeziehungen aufbauen und -bedürfnisse abdecken. Dadurch tragen sie maßgeblich zum Erfolg der Bankengruppe bei.

Allgemeine Faktoren, wie der steigende Anteil älterer Mitarbeiter, bedingt durch den demografischen Wandel, der zunehmende Fachkräftemangel sowie die veränderten Kundenbedürfnisse aufgrund der Digitalisierung stellen auch die GRAWE Bankengruppe vor Herausforderungen in ihrer Personalpolitik.

ZIELE DES BERICHTSJAHRES

Um auch weiterhin erfolgreich gestaltend am Markt tätig sein zu können, sind gut ausgebildete Mitarbeiter mit fundierter Berufserfahrung essenzielle Ressourcen. Aus diesem Grund war die Bankengruppe bestrebt eine hohe Qualität und ein aussagekräftiges Niveau der Aus- und Weiterbildungsprogramme innerhalb der Bankengruppe aufrecht zu erhalten.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

Im Jahr 2022 wurden insgesamt knapp 17.700 Stunden in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Durchschnittlich waren es 23,56 Stunden pro Mitarbeiter, wobei die Weiterbildungsmaßnahmen in unterschiedlichen Formaten in der GRAWE Bankengruppe stattfinden. Durch die laufenden Ausbildungsschritte innerhalb der Bankengruppe ist eine Aufrechterhaltung der hohen Qualitätsansprüche und Nachhaltigkeit der Betreuung ableitbar. Alle Bildungsmaßnahmen haben ein Ziel, nämlich die optimale Beratung und Betreuung der Kunden der GRAWE Bankengruppe.

Weiterbildungsstunden:

| Weiterbildungsstunden | 2022 | | 2021 | |
|-------------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| Ø Weiterbildungsstunden | | | | |
| Mit Führungsverantwortung | 18,7 | 21,6 | 20,1 | 15,5 |
| Ohne Führungsverantwortung | 21,7 | 28,3 | 23,5 | 28,9 |
| Ø Weiterbildungsstunden/Mitarbeiter | 23,56 | | 24,13 | |
| Summe Weiterbildungsstunden | | | | |
| Mit Führungsverantwortung | 373 | 2.006 | 282 | 1.148 |
| Ohne Führungsverantwortung | 7.286 | 8.003 | 7.883 | 8.642 |
| Summe | 17.668 | | 17.955 | |

(Stand 31.12.2022)

Eintrittsphase mit Eintrittsmappe und Welcome Day

Die Phase der Aus- und Weiterbildung beginnt bereits im Eintrittsprozess, wo jungen, neuen Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe Paten zur Seite gestellt werden, die den Einstieg in den neuen Beruf erleichtern und auftretende Fragen klären sollen. Ebenso erhalten neue Mitarbeiter eine Eintrittsmappe, die ihnen einen ersten Überblick über die GRAWE Bankengruppe, interne Regelungen, Ansprechpartner, Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Informationsquellen innerhalb der Kreditinstitutsgruppe gibt.

Im Rahmen eines zweitägigen „Welcome Days“ haben alle neuen Mitarbeiter die Möglichkeit, die Vorstände und Bereichsleiter der GRAWE Bankengruppe persönlich kennenzulernen. Außerdem erhalten die Teilnehmer einen vertiefenden Einblick in die Kreditinstitutsgruppe, deren Ziele, Strategie, Organisation und Unternehmenskultur sowie in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Häuser. Sie lernen wichtige Ansprechpersonen der unterschiedlichen Abteilungen kennen, können neue Kollegen treffen und Netzwerke innerhalb des Konzerns aufbauen. Der „Welcome Day“ findet zweimal jährlich als Pflichtveranstaltung statt und stellt die Grundlage für die weitere Laufbahn in der Bankengruppe dar. War 2021 aufgrund der COVID-19 Pandemie nur eine verkürzte Veranstaltung als halbtägiges Webinar möglich, so konnte 2022 der Welcome Day wieder in der bewährten Präsenzform stattfinden.

Neuen Mitarbeitern werden Ausbildungspläne gemäß ihres Berufsfeldes vorgegeben. Diese beinhalten neben fachlichen auch persönliche Kompetenzen. Den Mitarbeitern wird bereits zu Beginn ihrer Tätigkeit in der GRAWE Bankengruppe Transparenz über ihre mögliche Laufbahn gegeben. Die konkreten, individuellen Maßnahmen werden im Zuge des jährlichen Mitarbeitergesprächs zwischen Führungskraft und Mitarbeiter vereinbart.

Alle Angestellten der GRAWE Bankengruppe werden einmal im Jahr im Rahmen des Mitarbeitergesprächs anhand ihrer Leistungen beurteilt. Zum einen wird Feedback zu den bisherigen Leistungen, Kompetenzen und Verbesserungsmöglichkeiten gegeben, und zum anderen werden dabei auch Ziele für das nächste Jahr gemeinsam erarbeitet. Diese Ziele werden im Folgejahr besprochen und evaluiert.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter im Zuge des jährlichen Mitarbeitergesprächs auch ihre Zufriedenheit mit ihrer beruflichen Situation thematisieren sowie Feedback über die Zusammenarbeit in der Abteilung und mit der Führungskraft geben.

e-Learnings / Lernplattform der HYPO Bildung

Für alle Personen, die als neue Mitarbeiter in der GRAWE Bankengruppe beginnen, sind gleich zu Beginn ihres Dienstverhältnisses – innerhalb des ersten Monats – verpflichtende Bildungsmaßnahmen zu absolvieren. Abhängig vom Bereich, in dem die Person beschäftigt ist, sind unterschiedliche Online-Lernprogramme und Tests vorgesehen. Dabei handelt es sich unter anderem auch um e-Learnings und Tests, welche grundsätzlich jährlich von allen Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe zu absolvieren sind. Dies dient zum einen der laufenden bzw. aktualisierten Weiterbildung der Personen, aber auch der Erfüllung gesetzlicher bzw. regulatorischer Anforderungen. Themenbereiche, die dabei gelehrt werden, sind z.B. Wertpapier Compliance, diverse Wertpapier-Tests, Lernprogramme zu den Themen IT-Sicherheit oder Datenschutz-Grundverordnung uvm. Seit 2021 besteht auch die Möglichkeit, Online-Lernprogramme zum Thema Nachhaltigkeit zu absolvieren (wobei diese Programme im Jahr 2022 überarbeitet wurden und 2023 in aktualisierter Form zur Verfügung stehen werden); für zahlreiche Bereiche ist dies sogar verpflichtend vorgesehen.

Diese e-Learnings können über die Lernplattform des Bildungsanbieters HYPO Bildung GmbH erarbeitet werden. Es besteht für die Mitarbeiter selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich mit Hilfe dieser Lernplattform in weitere bankrelevante Themen einzuarbeiten. Aktuell sind mehr als 160 unterschiedliche Lernprogramme, Tests, Videos und Podcasts für die Mitarbeiter verfügbar. Durch den orts- und zeitunabhängigen Charakter dieser Lernplattform wird ermöglicht, sich jederzeit und von überall aus bankspezifisch weiterzubilden. In Zeiten des steten Wandels und der fortschreitenden Digitalisierung ist dies eine sehr praktische Form der Weiterbildung.

Für das Thema Nachhaltigkeit wurde die in Zusammenarbeit mit unseren Nachhaltigkeitsspezialisten ausgearbeitete Lernprogramm-Reihe allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Im Zuge dieser Reihe können sich unsere Mitarbeiter über Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und nachhaltige Standards in der Finanzberatung informieren. Nachhaltige Grundhaltungen werden vertieft, und die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf Umwelt & Energie, Menschenrechte und soziales Engagement wird damit gefördert, um Anlagestrategien und Finanzierungsgeschäfte nachhaltig umzusetzen. 54,13 % aller Mitarbeiter haben im Jahr 2022 Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit absolviert. In Summe wurden 1.694 Stunden für Schulungen zu Menschenrechtspolitik aufgewendet.

HYPO Ausbildungen

Unmittelbar nach dem Eintritt startet die bankspezifische Fachausbildung, die für alle Mitarbeiter verpflichtend ist, sich aus mehreren Modulen zusammensetzt und jeweils mit einer umfangreichen Prüfung abgeschlossen wird. Unterstützend dient hier die Hypo-Bildung GmbH, welche einen bedeutenden Teil dieser Schulungen durch die Einbeziehung von Spezialisten anbietet. Speziell die mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen konnten zumindest bei der Aus- und Weiterbildung im Bankenbereich kompensiert werden. So wurden 2020 innerhalb kürzester Zeit die bankspezifischen Grundausbildungen HYPO 1 und HYPO 2 von Präsenzunterricht auf Distance Learning umgestellt, und dadurch konnte der Grundstein für die Vermittlung der fachspezifischen Inhalte sichergestellt bleiben. Da sich seit dem Jahr 2021 das Distance Learning-Format überaus bewährte, wird dieses auch in Zukunft forciert werden.

Personen, die bisher keine bankspezifische Ausbildung (= mehrtägiger bzw. mehrwöchiger Kurs inkl. Abschlussprüfung) abgeschlossen haben, sind verpflichtet, diese Ausbildung in den ersten ein bis zwei Jahren des Dienstverhältnisses abzuschließen. Die Ausbildungen dienen dem Erwerb grundlegender bankspezifischer Kenntnisse. Folgende Ausbildungsschienen gibt es:

- HYPO 1: verpflichtend für alle Personen; hier werden die Basics des Bankwesens gelehrt.
- HYPO 2: verpflichtend für alle Personen, die in bankkaufmännischen Bereichen arbeiten; dabei werden die Basics erweitert und vertieft.
- HYPO 3: Spezialistenausbildung für unterschiedliche Bereiche, die auf freiwilliger bzw. teilweise verpflichtender Basis absolviert werden kann.

Zusätzlich werden persönlichkeitsbildende Seminare und Verkaufsschulungen (inkl. Zertifizierung) für die Mitarbeiter angeboten.

Bis 2019 wurden die genannten Ausbildungen ausschließlich in Präsenzform abgehalten, sowie eine schriftliche Prüfung dazu abgelegt. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie wurde das Bildungsangebot auf Distance Learning umgestellt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer im Vorfeld die Unterlagen für das Selbststudium der Inhalte erhalten. Weiters werden Online-Seminare angeboten, bei denen Fragen geklärt und Beispiele gemeinsam erarbeitet werden. Den Abschluss bildet eine Online-Prüfung. Dieses Online-Format hat sich sehr gut bewährt, da zum einen die mit Präsenzlehren verbundenen Reisekosten eingespart und dennoch die Wissensvermittlung ermöglicht werden konnte. Der Blended Learning-Charakter dieses Ausbildungsformates führt auch dazu, dass sich die Teilnehmer bereits im Vorfeld mit den Bildungsinhalten auseinandersetzen und dadurch mit erworbenem Wissen in die Lehrveranstaltung kommen. Durchwegs positives Feedback der Teilnehmer bekräftigen diese Form der Weiterbildung. EIP & IDD

Den Anforderungen seitens des Gesetzgebers im Rahmen von MiFID II wird mit der Ausbildung und Zertifizierung zum European Investment Practitioner (EIP®) Rechnung getragen. Unsere Anlageberater halten damit ihren Ausbildungsstand, ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem neuesten Stand. Die Entwicklung und Umsetzung akkreditierter Schulungsmaßnahmen gemäß MiFID II stehen daher ebenso im Fokus unserer Bildungsarbeit wie die Ausarbeitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen für die jährlich erforderlichen Weiterbildungsstunden im Rahmen von IDD. Durch die in den jeweiligen Weiterbildungsordnungen vorgesehene, verbindliche Weiterbildung im Ausmaß von mindestens 15 Stunden pro Jahr wird der Wissenstand laufend aktualisiert und vertieft und erhöht somit nachhaltig das Vertrauen unserer Kunden in die Kompetenzen unserer Berater.

EFPA ESG Advisor

Im Laufe des Jahres 2021 wurde der Lehrgang „EFPA ESG Advisor“ in Kooperation zwischen GRAWE Bankengruppe und HYPO Bildung erarbeitet und erstmals Anfang 2022 umgesetzt.

Der zertifizierte Lehrgang gewährleistet ein einheitliches Ausbildungsniveau und baut dabei auf den von der UNO und der EU formulierten Grundlagen der Nachhaltigkeit auf. Die TeilnehmerInnen (vorwiegend Kunden- bzw. Anlageberater) erlangen umfassende Kenntnisse zu folgenden Inhalten:

- Definition der Begriffe Nachhaltigkeit, ESG und SDG.
- Anforderungen an Kriterienkataloge und Nachhaltigkeitssiegel.
- Einfluss und Auswirkung von Nachhaltigkeitsüberlegungen in Geschäftsmodellen von Banken.

- Aktuelle und geplante Regulierungen auf EU-Ebene.
- Auswirkungen der neuen Regeln auf Asset Allocation und Investmentberatung.

Zertifizierte Versicherungsschulung

Speziell für Mitarbeiter im Vertrieb wird in Zusammenarbeit mit der GRAWE Versicherung eine mehrtägige Versicherungsschulung angeboten, bei der Basics des Versicherungsbereiches gelehrt werden. Diese wird von den Teilnehmern mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen.

Inhouse Schulungen

Die GRAWE Bankengruppe erfreut sich an einem großzügigen, hausinternen Schulungsangebot. Zahlreiche Mitarbeiter unterschiedlichster Bereiche vermitteln ihr Fachwissen den vorgesehenen Zielgruppen. Bis zum Jahr 2019 wurden solche Schulungen ausschließlich in Präsenzform angeboten. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie und ihren Einschränkungen werden seit 2020 interne Schulungsangebote mittels digitaler Medien (z.B. Webex-Meetings) abgehalten. Dies erspart dem Unternehmen enorme Summen an Reise-, Verpflegungs- und auch Nächtigungskosten. Innerhalb der GRAWE Bankengruppe wurden 2022 u.a. Schulungen zu folgenden Themengebieten angeboten:

- Steuern
- Geldwäsche und Compliance
- Sustainable Finance

Immer mehr Mitarbeiter beteiligen sich auch als Trainer bei den fachspezifischen Kursen der HYPO Bildung. Damit wird ihnen die Möglichkeit gegeben, sich nicht nur im fachlichen Bereich weiterzubilden, sondern auch ihre persönlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Führungskräftelehrgang

Die Begleitung von jungen bzw. neuen Führungskräften ist unerlässlich bei der Ausübung ihrer Aufgaben. Im Führungskräftelehrgang, der über einen Zeitraum von mehreren Monaten verläuft, setzen sich die Teilnehmer mit den wesentlichen Themen für ihre erfolgreiche Tätigkeit als Führungskraft auseinander. 2021 wurde dieser Lehrgang – ebenfalls in Kooperation mit der HYPO Bildung – erstmals in einem reinen Online-Format durchgeführt. Die einzelnen Lehrgangsmodule werden mit individuellen Lernformaten (z.B. Coaching) ergänzt und ermöglichen so den Teilnehmern eine unmittelbare praktische Anwendung.

Ab 2023 wird der Führungskräftelehrgang in Hybridform stattfinden, um einerseits einen effizienten und ressourcenschonenden Ablauf beizubehalten und andererseits die Vorteile gemeinsamen Lernens in Präsenzform bestmöglich für alle Teilnehmer zu nutzen.

AUSBLICK

Kompetenz, unternehmerisches Denken, verkäuferisches Geschick und Teamgeist sind entscheidend für die Erreichung der angestrebten Ziele und stellen daher auch im nächsten Jahr die zentralen Schwerpunkte in der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte dar.

So soll es weiterhin ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot, angepasst an die Weiterbildungsbedürfnisse unserer Mitarbeiter und an gesetzliche Regelungen, geben.

Ebenso soll der Einsatz von Blended-Learning Formaten weiter forciert werden, da sich diese in Zeiten der Pandemie bestens bewährt haben und auch zur Vermeidung von CO₂-Ausstößen aufgrund verminderter Reisetätigkeit beitragen können.

WORK-LIFE-BALANCE & MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst: neben Bezahlung, Sozialleistungen und Position spielen Aspekte wie Qualität des Arbeitsumfeldes, gut organisierte interne Kommunikation, sinnstiftende Aufgaben, Verantwortung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Fairness und Unternehmenskultur sowie positive Beziehungen am Arbeitsplatz eine wichtige Rolle. Auch eine gute Work-Life-Balance, die beispielsweise durch flexible Arbeitszeiten oder Home-Office Möglichkeiten gefördert werden können, trägt zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei.

ZIELE DES BERICHTSJAHRES

Die GRAWE Bankengruppe hat sich im Jahr 2022 das Ziel gesetzt, sich eingehender mit den Gründen für die Fluktuationsrate und den Bedürfnissen der Mitarbeiter im Zusammenhang mit einer ausgewogenen Work-Life-Balance auseinanderzusetzen. Dieses Ziel soll auch in den kommenden Jahren weiterverfolgt werden.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

High Potentials

Im Zuge der Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Mitarbeiter und der Fluktuationsrate hat die GRAWE Bankengruppe im vergangenen Berichtsjahr Aktivitäten in Bezug auf und für High Potential als mögliches Handlungsfeld identifiziert. Vor allem High Potentials sollen zukünftig an das Unternehmen gebunden werden. Durch Maßnahmen wie z.B. spezielle High Potentialprogramme, Honorierung von Leistungen durch Bonifikationen sowie die Förderung der Vernetzung von High Potentials untereinander und die Sensibilisierung ihrer Führungskräfte, soll das im vergangenen Jahr gefasste Ziel über die nächsten Jahre erreicht werden.

Flexible Arbeitszeitmodelle und Programme zur Übergangshilfe

Flexible Arbeitszeitmodelle sollen den Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe die Möglichkeit geben, Beruf, Familie und Freizeit zu vereinen. Daher beschäftigt die GRAWE Bankengruppe 187 Teilzeitmitarbeiter. Innerhalb eines zeitlichen Rahmens von 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr kann die Arbeitsleistung – selbstverständlich unter Berücksichtigung von Öffnungszeiten, Erreichbarkeiten und in Abstimmung mit den Kollegen im Team – erbracht werden.

Bedingt durch COVID-19 Lockdowns wurde auch 2022 vermehrt Home-Office von Mitarbeitern genutzt, die ortsunabhängig ihre Arbeitsleistung erbringen können.

Übergangshilfeprogramme zur Unterstützung von Angestellten, die in die Pension gehen oder eine Kündigung erhalten haben, umfassen in der GRAWE Bankengruppe Folgendes:

- Für Mitarbeiter, die kurz vor der Pension stehen gibt es flexible Arbeitsmodelle, um ihnen ein sanftes Ausgleiten in Richtung Pension zu ermöglichen.
- Weiters erhalten Mitarbeiter Abfertigungszahlungen im Einklang mit gesetzlichen Bestimmungen („Abfertigung alt“) und je nach Kollektivvertrag eine freiwillige Abfertigung.

Mitarbeiterangebote und -gesundheit

Die gesamte Bankengruppe hat eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 11,5 Jahren. Um die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten, finden regelmäßig Gesundenuntersuchungen und kostenlose Impfangebote, vom Betriebsrat unterstützte Sportkurse und – im Filialbereich – Sicherheitsschulungen statt. Im Headquarter in Eisenstadt wurde im Rahmen der Gebäudesanierung für die Mitarbeiter ein eigener Fitnessraum eingerichtet, der sich reger Benützung erfreut. Seit dem Jahr 2021 erhalten alle Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe – mit Ausnahme der Security KAG – Essensmarken.

Betriebliche Leistungen werden allen Mitarbeitern unabhängig vom Beschäftigungsausmaß angeboten. Zu den betrieblichen Leistungen gehören zusätzlich zu den im obigen Absatz angeführten Leistungen folgende Leistungen (Erwerbsunfähigkeits- oder Invaliditätsversicherung und Aktienbeteiligungsprogramme gibt es in der GRAWE Bankengruppe keine):

- Im Rahmen der Möglichkeit der Zukunftssicherung durch den Arbeitgeber übernimmt die GRAWE Bankengruppe als Arbeitgeberin einen Kostenbeitrag von EUR 300,-- pro Jahr und Mitarbeiter. Dieser Kostenbeitrag wird übernommen, wenn die Mitarbeiter eine Zusatzkrankenversicherung abschließen.
- In der Bank Burgenland und bei Schelhammer Capital gibt es auch die Möglichkeit anstelle einer Zusatzkrankenversicherung eine Lebensversicherung abzuschließen, die von der GRAWE Bankengruppe als Arbeitgeberin gefördert wird.
- Für alle Mitarbeiter (mit Ausnahme von Mitarbeitern in der GBG Service GmbH, die seit 01.01.2020 angestellt wurden) zahlt die GRAWE Bankengruppe nach einer definierten Wartezeit Beiträge in eine Pensionskasse ein (die entsprechenden Beiträge sind abhängig von der jeweiligen Betriebsvereinbarung).
- Darüber hinaus haben Angestellte die Möglichkeit aufgrund der Geburt eines Kindes nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben Elternzeit in Anspruch zu nehmen (siehe zu den Kennzahlen im Zusammenhang mit Elternzeit oben ab S. 76).

Die GRAWE Bankengruppe feiert überdies gerne ihre Erfolge mit ihren Mitarbeitern und versucht, die soziale Interaktion auch anhand von Mitarbeiterfeierlichkeiten zu verstärken. Die direkte Kommunikation spielt dabei eine wesentliche Rolle. So finden grundsätzlich zweimal jährlich Mitarbeiterkonferenzen, ein Mitarbeiter Sommerfest sowie eine Weihnachtsfeier in exklusivem Rahmen statt. Aufgrund der die COVID-19-Pandemie betreffenden Lockerungen im Jahr 2022 konnten die Feierlichkeiten wieder stattfinden.

Bank Burgenland / GRAWE Bankengruppe als beliebter Arbeitgeber

Die Bank Burgenland wurde im Jahr 2022 im Bereich „Work Life Balance“ zu den Top 5 Unternehmen im Burgenland vom Marketinstitut gezählt. Außerdem erreichte sie eine Top 10 Platzierung in der Kategorie Mitarbeiterbindung.

AUSBLICK

Die GRAWE Bankengruppe hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem High Potentials an das Unternehmen zu binden (z.B. durch spezielle High Potentialprogramme, Honorierung von Leistungen durch Bonifikationen sowie die Förderung der Vernetzung von High Potentials untereinander) und daher deren Fluktuation zu reduzieren.

Die GRAWE Bankengruppe möchte Frauen in Hinblick auf Führungspositionen überdies in den nächsten Jahren fördern. Ein flexibles Arbeitszeitmodell, sichere Arbeitsbedingungen, ein spezielles Aus- und Weiterbildungsangebot für Frauen, Frauennetzwerke sowie Unterstützung in der Kinderbetreuung sollen zu diesem Ziel beitragen.

DIGITALISIERUNG & INNOVATION

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Die technologischen Möglichkeiten haben sich in letzten Jahren rasant verändert. Genauso, wie sich die Technologien verändern, unterliegen auch die Kundenbedürfnisse dem stetigen Wandel. Durch Digitalisierung können Distanzen überwunden werden: von jedem Ort und zu jeder Zeit besteht die Möglichkeit, sich zu informieren, zu kommunizieren und online Geschäfte abzuschließen. Das veränderte Konsumverhalten setzt auch in der Finanzbranche neue Standards. Kunden erwarten sich bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte eine vergleichbar einfache und schnelle Kommunikation und Abwicklung, sowie die Abfrage ihrer Konto- und Depotdaten in Echtzeit.

In der GRAWE Bankengruppe werden digitale Weiterentwicklungen in einem zentralen Konzernanforderungsmanagement gesteuert. Die wesentliche Aufgabe des zentralen Anforderungsmanagements liegt in der Erhebung des Synergie- und Digitalisierungspotentials in der GRAWE Bankengruppe. Anforderungen hinsichtlich der Weiterentwicklung von digitalen Services für Kunden sowie die Automatisierung von Prozessen werden in dieser Einheit initial geprüft und – sofern es nicht bereits bestehende Lösungen im die Bank servicerenden Rechenzentrum gibt – neue Lösungen evaluiert.

Um Kunden digitale Services bieten zu können, müssen Finanzinstitute zur Sicherheit der Kundendaten laufend neue, komplexe regulatorische Anforderungen erfüllen, was eine Standardisierung und Digitalisierung interner Prozesse voraussetzt. Damit können wesentliche Kostenziele bei gleichzeitiger Erhöhung der Effizienz und Qualität erreicht werden. Diese Entwicklungen tragen dazu bei, dass die Wertschöpfung der professionellen IT-Unterstützung und die Weiterentwicklung von neuen Technologien in der Finanzbranche stetig zunehmen. Nicht zuletzt hat auch die COVID-19 Pandemie die Bedeutung der technologischen Möglichkeiten für die Aufrechterhaltung einer kritischen Infrastruktur aufgezeigt. Die Entwicklung neuer Ansätze (z.B. Videoberatung, digitale Signatur) wurde aufgrund der notwendigen Kontaktbeschränkungen in der Pandemie wesentlich beschleunigt.

Der Umgang mit Daten und neuen Technologien soll nicht nur im Einklang mit umweltfördernden und umweltbewussten Aspekten erfolgen, sondern auch sicherstellen, dass unsere Kunden auf die

modernste, sicherste und stabilste IT-Unterstützung in der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte zurückgreifen können. Die Implementierung von digitalen Reports, die digitale Zustellung von Konto- und Depotauszügen, sowie das Einspielen von Kundeninformationen in das eBanking-Schließfach der Kunden, tragen wesentlich dazu bei, den Papierverbrauch zu reduzieren. Digitalisierte Prozesse verkürzen Durchlaufzeiten bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung.

Die fortschreitende Digitalisierung birgt potenzielle Risiken durch Cyberangriffe. Ein umfassender Schutz gegen Cyberangriffe ist in der heutigen Zeit von existenzieller Bedeutung. Investitionen in die Daten- bzw. Informationssicherheit stellen eine absolute Notwendigkeit dar. Weiterführende Informationen zum Umgang der GRAWE Bankengruppe mit den Themen Datenschutz und Datensicherheit finden Sie in den nächsten Kapiteln.

ZIELE DES BERICHTSJAHRES

Onlinebankmarke DADAT in der Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe hat auf veränderte Kundenerwartungen reagiert und im Jahr 2017 mit dem Start der Onlinebankmarke DADAT das ehrgeizige Projekt in Angriff genommen eine Direktbank aufzubauen. Mit der Mehrmarkenstrategie der GRAWE Bankengruppe, die um die DADAT ergänzt wurde, wird folglich ein breites Spektrum an Kundenzielgruppen angesprochen. Von digital affinen Kunden, die ihre Bankgeschäfte eigenständig online abwickeln möchten, bis hin zu jenen, die großen Wert auf die persönliche Beratung und die diskretionäre Verwaltung ihrer Vermögenswerte legen. Zusätzlich zum bestehenden Angebot der Vermögensverwaltung wird den Kunden nun auch die Möglichkeit eines Online-Abschlusses eines monatlichen Sparplanes für die Vermögensverwaltung zur Verfügung gestellt.

Digitale Services und Automatisierung

Die Ziele des Berichtsjahres lagen einerseits in der Weiterentwicklung digitaler Services für Kunden und andererseits in der Automatisierung von Prozessen. Um die Erreichung der Ziele zu ermöglichen, ist ein aktiver Austausch bzw. ein aktiver Kommunikationsprozess zwischen der IT-Organisation und den Entscheidungsträgern zu schaffen und ständig aufrecht zu halten. Hierzu ist es wichtig, dass die wesentlichen Inhalte der IT-Strategie und deren Umsetzung (Informationssicherheitsrichtlinie, Entwicklungsstandards, etc.) durch entsprechende Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen (z.B. monatliche Newsletter, Blogs, Mitarbeiterawareness) den Mitarbeitern vermittelt werden und ein entsprechendes Bewusstsein gebildet wird.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

Modernisierung des Rechenzentrums

Ein wesentlicher Schritt Richtung Modernisierung wurde mit dem Eigentümerwechsel der die GRAWE Bankengruppe servicingierenden Rechenzentrums (ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH) vollzogen. Per Dezember 2022 befindet sich dieses nun im Eigentum des Accenture-Konzerns, welcher durch das Einbinden seiner globalen Spezialisten und Technologien zur Modernisierung und Digitalisierung wesentlich beitragen wird.

Einbindung von ESG Faktoren in die Beratungsprozesse der Bank

Im zweiten Halbjahr wurden wesentliche ESG Faktoren in das Kernbankensystem der Bankengruppe implementiert und somit in die Beratungsprozesse der Bankengruppe integriert. Somit finden diese sowohl im Rahmen der Kreditvergabe als auch im Anlageberatungsprozess Berücksichtigung.

Digitale Kundenservices und Automatisierung von Prozessen

Wesentliche Ziele hinsichtlich der Weiterentwicklung von digitalen Kundenservices und der Automatisierung von Prozessen wurden im Jahr 2022 wie folgt erreicht:

- **Mitarbeiter – Awareness zur Digitalisierung**

Um den Mitarbeitern die bestehenden Möglichkeiten der Automatisierung näherzubringen, wurden diese der gesamten Belegschaft im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterveranstaltung im Rahmen eines eigenen Vortrags präsentiert. Und zukünftig werden nun mindestens einmal jährlich virtuelle „IT – Roadshows“ abgehalten, um neue Digitalisierungstools und Anwendungsbereiche vorzustellen.

- **Qualifizierte, elektronische Signatur**

Für das digitale Signieren von Dokumenten innerhalb der Bank als auch in Verbindung mit externen Geschäftspartnern kommt verstärkt eine digitale Signatur zum Einsatz. Diese beschleunigt den Unterschriftenlauf und reduziert das Papieraufkommen in der Bankengruppe.

- **Nutzung Electronic Banking**

Die Anzahl der Verfügungsberechtigten mittels eBanking konnte weiter deutlich gesteigert werden und liegt zum Stichtag 31.12.2022 bei rund 147.600 registrierten Verfügern (2021: rd. 135.000 Verfügern). Die Nutzungsquote konnte auf gleichem Niveau gehalten werden. Neben den Funktionsbeschreibungen auf den jeweiligen Homepages wurden Videobeiträge der Bank Burgenland zur Verfügung gestellt und gut angenommen. Als Freigabeverfahren wurde die SCA-konforme ID-App in einem deutlich höheren Umfang in Anspruch genommen. Mittlerweile werden im Online-Banking 14 Serviceaufträge (2021: 12 Serviceaufträge) zur Verfügung gestellt, die teilweise automatisiert abgearbeitet werden.

- **Automatisierung repetitiver Tätigkeiten**

Der Einsatz von RPA (Robotic Process Automation) wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiter forciert. Knapp 30 Roboter kommen mittlerweile zum Einsatz, welche sowohl für wiederholt auftretende Tätigkeiten als auch für einmalige Abarbeitungen repetitiver Arbeitsschritte – zum Beispiel Datenqualitätsbereinigungen historischer Daten – eingesetzt werden. Seit 2021 wurden rund 1.500 Arbeitstage durch Roboter geleistet; die Leistung dieser Arbeitstage hätte ohne RPA durch bestehende Mitarbeiter oder bei Auslastungsspitzen durch Leiharbeitskräfte bewältigt werden müssen.

- **Direktes Interagieren mit On-Line Kunden**

Um noch näher an den On-Line Kunden der DADAT zu sein, wurde eine Live-Chat Funktion auf der Webseite integriert. Somit ist es (potentiellen) Kunden möglich, Anliegen umgehend per Chat mit einem Mitarbeiter zu behandeln. Erweitert wird dieser direkte Kundenservice mit dem implementierten Co-Browsing, womit sich ein Kundendienstmitarbeiter schnell und in Echtzeit mit einem Kunden verbinden kann - – sei es im Internet, in einer Online-Anwendung oder in einem digitalen Dokument.

- **Kontaktloses Bezahlen mit Garmin Pay**

Neben ApplePay und Bluecode ist nun mit Garmin Pay eine weitere Möglichkeit zum kontaktlosen Bezahlen – in diesem Falle per Smartwatch – verfügbar.

AUSBLICK

Für die gezielte und konsequente Umsetzung der Digitalisierung in der GRAWE Bankengruppe werden für das kommende Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Laufende Evaluierung von Tätigkeiten und Prozessen auf mögliche Digitalisierungspotenziale.
- Geschäftsprozesse sollen durch den Einsatz von Workflow- und Prozesssteuerungssystemen sowie Robotic Process Automation (RPA) weitestgehend digitalisiert und automatisiert werden.
- Durch den Einsatz von „Document Understanding“ (Erkennung von Druck- und Handschrift unter Einbeziehung von Machine Learning) sollen noch mehr Dokumente automatisiert ausgelesen und verarbeitet werden.
- Das Ausrollen von Signature Pads in den Filialen wird zu einer weiteren Reduktion von papierhaften Verträgen führen. Es wird angestrebt, dass Kunden Verträge und sonstige Dokumente digital signieren und ihnen diese digital in ihr Online-Banking Postfach übertragen werden.
- Die App der DADAT Marke wird grundlegend überarbeitet, um die User Experience deutlich zu verbessern als auch um das digitale Kunden-On-Boarding weiter zu vereinfachen und zu automatisieren.

DATENSCHUTZ

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Das Vertrauen unserer Kunden ist eine Grundvoraussetzung für unseren Erfolg im Bankgeschäft. Hierfür ist der sorgfältige Umgang mit Informationen ein wesentlicher Bestandteil. Personenbezogene Daten müssen so verarbeitet werden, dass die Rechte jedes Einzelnen gewahrt werden. In diesem Sinne wollen wir die Rechte aller Personen schützen, deren Daten wir verarbeiten. Dazu gehören insbesondere unsere Kunden, Mitarbeiter und andere Geschäftspartner.

Um dies zu gewährleisten wurde eine eigene Datenschutzrichtlinie, welche den Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung gestellt wird, erlassen und unterstützt die Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit. Der Datenschutzbeauftragte der Bank kontrolliert die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. In den Tochtergesellschaften gibt es eigene Mitarbeiter, welche den Datenschutzbeauftragten bei seiner Tätigkeit unterstützen. Für die technische Datensicherheit in der Bank und deren Töchter wurde die Rolle eines CISO (Chief Information Security Officer) geschaffen.

Unzureichende Datenschutzmaßnahmen bedeuten ein hohes Risiko für Gesellschaft und Bank. Durch ein Datenleck oder Datendiebstahl – etwa aufgrund unzureichender Datensicherheitsmaßnahmen – können erhebliche finanzielle Schäden für Kunden und die Bank entstehen. Auch besteht die Möglichkeit, dass Dritte die Privatsphäre unserer Kunden verletzen und damit immaterielle Schäden verursachen. Der Bank würden hohe Prozesskosten und Strafzahlungen drohen. Neben den Prozesskosten und Strafzahlungen entsteht durch Datenschutzverletzungen ein potenzielles Risiko einen Reputationsschaden davonzutragen. Durch die Implementierung einschlägiger Maßnahmen schützt die Bank die Daten ihrer Kunden und vermindert somit die Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hat dabei die oberste Priorität.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist eine Verordnung der Europäischen Union, mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten vereinheitlicht wurden. Dadurch soll einerseits der Schutz von personenbezogenen Daten innerhalb der EU sichergestellt, andererseits der freie Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes gewährleistet werden. Die DSGVO trat am 25. Mai 2018 in Kraft und ist seither anwendbar.

Die Banken der GRAWE Bankengruppe haben die geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben umgesetzt und erteilen daher Auskünfte nur denjenigen Personen, welche über das betreffende Konto verfügungsberechtigt sind oder über eine schriftliche Vollmacht des Verfügungsberechtigten verfügt. Im Zuge der Umsetzung der DSGVO wurden die laufenden Prozesse in der GRAWE Bankengruppe einer Prüfung auf ihre Zweckmäßigkeit und die Rechtsgrundlagen der Verarbeitungstätigkeiten unterzogen. Zudem wurde ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, eine Datenschutzstrategie und eine Datenschutzrichtlinie erarbeitet. Die Datenschutzorganisation umfasst neben einem Datenschutzbeauftragten auch Datenschutzkoordinatoren aus den jeweiligen Fachabteilungen und Filialen.

Die Mitarbeiter der einzelnen Institute der GRAWE Bankengruppe wurden vor Inkrafttreten der DSGVO sensibilisiert und geschult, damit ihnen die interne Arbeitsanweisung und die darin festgehaltenen Abläufe bekannt sind. Bei jeder Ausübung eines Betroffenenrechts werden die Daten des Kunden festgehalten. Die Anfrage wird durch den Datenschutzbeauftragten innerhalb des gesetzlichen Zeitrahmens von vier Wochen bearbeitet. Im Jahr 2022 gab es keine Datenschutzbeschwerden von Aufsichtsbehörden. Fälle von Datenverlust oder Diebstahl waren nicht zu verzeichnen. Hinsichtlich der DSGVO gab es 2022 sechs (2021: neun) Beanspruchungen von Betroffenen-Rechten, davon vier (2021: fünf) Auskunftsbeglehen (Art. 15 DSGVO), keine (2021: eine) Berichtigung (Art. 16 DSGVO), ein (2021: drei) Löschrüge (Art. 17 DSGVO) und einen (2021: keinen) Widerspruch zur Datenverarbeitung (Art. 21 DSGVO). Es liegen keine Verstöße gegen die DSGVO vor.

DATENSICHERHEIT

BEDEUTUNG FÜR DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Auch im vergangenen Jahr haben Hackerangriffe auf namhafte Unternehmen und Organisationen sowohl national als auch international wiederkehrend für Schlagzeilen gesorgt. Die erhöhte Bedrohungslage im Kontext des Krieges in der Ukraine traf dabei auf eine ohnehin bereits angespannte Gesamtbedrohungslage. Ein umfassender Schutz gegen Cyberangriffe ist in heutiger Zeit von existenzieller Bedeutung. Investitionen in die Daten- bzw. Informationssicherheit stellen daher eine absolute Notwendigkeit dar. Datensicherheit ist ein wesentliches Element der Informationssicherheit. Die Unternehmen der GRAWE Bankengruppe sehen Informationssicherheit als integralen Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie und der darauf aufbauenden IT-Strategie. Informationssicherheit ist in den Prozessen der GRAWE Bankengruppe verankert, um sowohl die Daten als auch die Vermögenswerte ihrer Kunden, Mitarbeiter und Shareholder zu schützen.

Informationssicherheit stellt aber keinen statischen Zustand, sondern einen dynamischen Prozess dar, dessen Abläufe strukturiert gesteuert und immerfort verbessert werden müssen.

Die Sicherheitsorganisation der GRAWE Bankengruppe ist für die Erreichung des erforderlichen Sicherheitsniveaus und die Verankerung der Informationssicherheit in der Unternehmenskultur verantwortlich. Sie stellt sicher, dass Informationssicherheitsthemen auf allen Ebenen, sowohl im laufenden Betrieb als auch im Rahmen von Projekten, adressiert werden und definierte Ziele erreicht werden.

ZIELE DES BERICHTSJAHRES

Wesentliche Ziele der Informationssicherheit in der GRAWE Bankengruppe sind:

- Die Umsetzung eines verbindlichen Standards für die IT-Sicherheit, welcher sowohl interne als auch externe Risiken angemessen berücksichtigt.
- Die angemessene Aufmerksamkeit und Sorgfalt betreffend den Schutz der Privatsphäre und der Sicherstellung der Rechtmäßigkeit aller personenbezogenen Datenverarbeitungen.
- Die Definition von angemessenen technischen und organisatorischen IT-Sicherheitsmaßnahmen unter Berücksichtigung eines wirtschaftlich vertretbaren Kosten/Nutzen-Verhältnisses.
- Ein hohes Maß an Aufmerksamkeit bei der Schaffung der Awareness der Mitarbeiter als First Line of Defence.

WICHTIGSTE ERFOLGE UND KENNZAHLEN

In der GRAWE Bankengruppe ist ein Sicherheitsstandard implementiert, welcher sowohl die Anforderungen an die Sicherstellung der wesentlichen Schutzziele der Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten) als auch einschlägiger gesetzlicher und regulatorischer Bestimmungen erfüllt.

Im Rahmen des IT-Risikomanagements identifizierte Schwachstellen unterliegen einem laufenden Monitoring. Deren Behebung erfolgt unter risikoorientierten Gesichtspunkten.

In Form von Dienstanweisungen werden für alle Mitarbeiter verbindliche Richtlinien im Umgang mit IT-Systemen, Anwendungen und Daten festgelegt, deren Einhaltung laufend durch Kontrollorgane sichergestellt wird. Diese Richtlinien beinhalten auch einschlägige gesetzliche und regulatorische Vorgaben und Empfehlungen.

Wesentliche Erfolge und Maßnahmen im Berichtsjahr 2022 sind:

- Die regelmäßige Einbindung des Managements in Informationssicherheitsthemen.
- Die weiterführende Implementierung eines neuen Information Risk Management Systems als Basis für die Durchführung von Business Impact Analysen und das IT-Risikomanagement.
- Die flächendeckende Durchführung von Informationssicherheitstrainings und Awarenessmaßnahmen für alle Mitarbeiter.
- Die flächendeckende Durchführung von Angriffssimulationen und daraus abgeleitete Awarenessmaßnahmen für Mitarbeiter auf allen Ebenen.
- Die Neugestaltung der Zusammenarbeit mit einem wesentlichen externen IT-Dienstleister auf Basis eines neuen, zeitgemäßen Vertragswerkes.

Im Jahr 2022 waren in der GRAWE Bankengruppe keine Cyberangriffe oder Datenverluste, und Diebstähle von Kundendaten durch Sicherheitszwischenfälle zu verzeichnen.

OFFENLEGUNG GEM. ARTIKEL 8 EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG (2020/852) DER GRAWE BANKENGRUPPE

Allgemeines

Die EU-Taxonomie stellt ein EU-Klassifikationssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten dar. Damit will die EU das Umlenken von Kapitalflüssen in nachhaltige Investitionen erleichtern. Die EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 und die dazu ergänzend erlassene Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 sind vor diesem Hintergrund für die GRAWE Bankengruppe von Relevanz, weil gemäß Artikel 10 (3) delegierte Verordnung 2021/2178 bestimmte Kennzahlen zu berichten sind. Diese Kennzahlen finden sich in den folgenden Kapiteln.

Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Gemäß Artikel 10 Absatz 3 lit a delegierte Verordnung 2021/2178 werden folgende Kennzahlen zu taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten offengelegt:

| Kennzahl | 2022 |
|--|--|
| Risikopositionen gegenüber NFRD-pflichtige Unternehmen | |
| Umsatzgewichtet: 0,31 % der Konzernbilanzsumme | CapEx-gewichtet: 0,15 % der Konzernbilanzsumme |
| Private Haushalte | |
| Bruttobuchwert der wohnimmobilienbesicherten Forderungen gegenüber Haushalten herangezogen, denen die Nutzung für Wohnbauzwecke zugeordnet werden kann | 13,01 % der Konzernbilanzsumme |

Zu nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten werden folgende Kennzahlen offengelegt:

| Kennzahl | 2022 |
|--|--------------------------------|
| Anteil der Risikopositionen in der GRAWE Bankengruppe, die in nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten investiert sind (unter Abzug von bilanziellen Exposures der relevanten Wohnimmobilien und Capex-gewichtetes -Exposure) | 86,59 % der Konzernbilanzsumme |
| Anteil der Risikopositionen in der GRAWE Bankengruppe, die in nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten investiert sind (unter Abzug von bilanziellen Exposures der relevanten Wohnimmobilien und Umsatz-gewichtetes -Exposure) | 86,42 % der Konzernbilanzsumme |

Zu näheren Angaben im Zusammenhang mit der Berechnung/Datengrundlage der oben ausgewiesenen Kennzahl siehe noch weiter unten.

Im Vergleich dazu wurde im Berichtsjahr 2021 noch Folgendes offengelegt:

| Kennzahl | 2021 |
|--|-----------------------------|
| Anteil der Risikopositionen in der GRAWE Bankengruppe, die in taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten investiert sind | 10 % der Konzernbilanzsumme |
| Anteil der Risikopositionen in der GRAWE Bankengruppe, die in nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten investiert sind | 90 % der Konzernbilanzsumme |

Staaten, Zentralbanken, supranationale Emittenten und Derivate

Gemäß Artikel 10 Absatz 3 lit b delegierte Verordnung 2021/2178 werden folgende Kennzahlen offen-
gelegt:

| Kennzahl | 2022 | 2021 |
|---|--------------------------------|-------------------------------|
| Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken (Artikel 112 lit a CRR) an den gesamten Aktiva | 17,27 % der Konzernbilanzsumme | 16 % der Konzernbilanzsumme |
| Anteil der Risikopositionen gegenüber supranationalen Emittenten (Artikel 112 lit d-e CRR) an den gesamten Aktiva | 0,16 % der Konzernbilanzsumme | 0,20 % der Konzernbilanzsumme |
| Anteil der Risikopositionen gegenüber Derivaten an den gesamten Aktiva | 0,05 % der Konzernbilanzsumme | 0,10 % der Konzernbilanzsumme |

Risikopositionen gegenüber NFRD-pflichtigen Unternehmen

Gemäß Artikel 10 Absatz 3 lit c delegierte Verordnung 2021/2178 werden folgende Kennzahlen offen-
gelegt:

| Kennzahl | 2022 | 2021 |
|---|--------------------------------|-----------------------------|
| Anteil der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der NFRD (EU-Non-Financial Reporting Directive) unterliegen an den gesamten Aktiva | 13,56 % der Konzernbilanzsumme | 18 % der Konzernbilanzsumme |

Handelsbuchpositionen und kurzfristige Interbankverbindlichkeiten

Der Anteil der Handelsbuchpositionen an den gesamten Aktiva beträgt im Jahr 2022 0,00 % der Konzernbilanzsumme (2021: 0,01 % der Konzernbilanzsumme). Der Anteil der kurzfristigen Interbankverbindlichkeiten an den gesamten Aktiva beträgt im Jahr 2022 1,09 % der Konzernbilanzsumme (2021: 1,10 % der Konzernbilanzsumme).

QUALITATIVE ANGABEN

Gemäß Artikel 10 Absatz 3 lit d delegierte Verordnung 2021/2178 werden folgende qualitative Angaben gemacht:

Hintergrundinformation zur Untermauerung der quantitativen Indikatoren

- Die Berechnungen der Kennzahlen erfolgen auf Basis des bilanziellen Exposures zum Stichtag 31.12.2022.
- Angaben gemäß Artikel 10 Absatz 3 lit a delegierte Verordnung 2021/2178:
 - Zur Klassifizierung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurde einerseits der Bruttobuchwert der wohnimmobilienbesicherten Forderungen gegenüber Haushalten herangezogen, denen die Nutzung für Wohnbauzwecke zugeordnet werden kann.
 - Andererseits wurde die Risikopositionen gegenüber NFRD-Unternehmen auf die Taxonomiefähigkeit geprüft und die Kennzahlen wurden – sofern Daten zur Verfügung standen – Umsatz- bzw. Capex-gewichtet).
 - Eine detailliertere Darstellung der Kennzahlen wird in Zukunft im Zuge der Offenlegung der Green Asset Ratio (GAR) und unter Verwendung der hinkünftig zur Anwendung gelangenden Meldebögen erfolgen.
 - Für die Angabe der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten werden zwei Kennzahlen ausgewiesen. Grund dafür ist, dass die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sowohl Umsatz- als auch Capex-gewichtet ausgewiesen wurden. Um die beiden Kennzahlen zu nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten auszuweisen, wurden von der Konzernbilanzsumme die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten (einerseits die bilanziellen Exposures der relevanten Wohnimmobilien bzw. die Capex/Umsatzwerte, wie oben ausgewiesen) subtrahiert und diese Differenz jeweils zur Konzernbilanzsumme in Beziehung gesetzt.
- Angaben gemäß Artikel 10 Absatz 3 lit b delegierte Verordnung 2021/2178:

Die Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten werden gemäß den Risikopositionsklassen der EU Verordnung 575/2013 Artikel 112 CRR ermittelt.

 - Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken (Artikel 112 lit a CRR) an den gesamten Aktiva,
 - Anteil der Risikopositionen gegenüber supranationalen Emittenten (Artikel 112 lit d-e CRR) an den gesamten Aktiva,
 - bei Derivaten wird der Bilanzwert auf der Aktivseite herangezogen und in Relation zu den gesamten Aktiva gesetzt. Der Bilanzwert der Derivate auf der Aktivseite beinhaltet sowohl Derivate im Handelsbestand als auch Derivate in Sicherungsbeziehungen.

- Angaben gemäß Artikel 10 Absatz 3 lit c delegierte Verordnung 2021/2178: Zur Bestimmung der Kennzahl, welche Unternehmen nicht der EU-Non-Financial Reporting Directive, (kurz NFRD) unterliegen, wurden diese hinsichtlich des Sitzlandes, der Branche und deren Mitarbeiteranzahl analysiert. Die Kapitalmarktorientierung wurde bei allen Unternehmen in der Wertpapiereigenveranlagung abgeleitet. Schuldscheindarlehen wurden hinsichtlich der relevanten Kriterien manuell überprüft. Im Kundenportfolio wurden die Unternehmen hinsichtlich der zugehörigen Branche analysiert (Kreditinstitute / Versicherungen). Diese wurden anschließend auf deren Mitarbeiteranzahl überprüft. Die verbleibenden Unternehmen wurden als nicht-NFRD relevant zugeordnet.

Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Die GRAWE Bankengruppe ist derzeit dabei an einer soliden Datenlage in Bezug auf taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten und zu berichtenden Finanzunternehmen-KPI iSd der europäischen Vorgaben zu arbeiten. Dies hängt insbesondere auch von Daten ab, welche Nicht-Finanzunternehmen berichten/uU von externen Datenanbietern zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Datenlage ist dabei noch in einem Reifungsprozess und darüber hinaus wird insbesondere der Kreis der Nicht-Finanzunternehmen, die entsprechende Daten (Taxonomie-relevante KPI) verpflichtend offenlegen müssen aufgrund neuer unionsrechtlicher Vorgaben in Zukunft erweitert werden (was punktuell auch eine breitere Datenbasis für die GRAWE Bankengruppe zur Folge haben kann).

Vor diesem Hintergrund unterliegen Art und Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, insbesondere im Hinblick auf geschäftsbezogene, methodische und datenbezogene Aspekte, derzeit einer kontinuierlichen Beobachtung innerhalb der GRAWE Bankengruppe, um gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen und Entscheidungen zu treffen. Insbesondere werden aber detaillierte Erläuterungen in diesem Zusammenhang erst in Zukunft offengelegt werden können.

EU-Taxonomie-Verordnung und die GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe ist bestrebt einen bestmöglichen Beitrag im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung zu leisten. Eine konkrete Ausrichtung an bzw. Berücksichtigung von Detailspekten innerhalb der Geschäftsstrategie, von Produktgestaltungsprozessen und im Rahmen der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien wird laufend evaluiert und hängt von verschiedenen zukünftigen Entwicklungen (wie z.B. einer entsprechenden Datenlage) ab.

Zusätzliche bzw. ergänzende Angaben

Der Bereich der Nachhaltigkeit ist umfangreich und von gestaffelt bzw. teils kurzfristig in Kraft tretenden Rechtsvorschriften auf europäischer Ebene geprägt. Der Bereich unterliegt zudem laufenden Veränderungen. Daher ist die GRAWE Bankengruppe derzeit bestrebt eine sowohl die Rechtsvorschriften erfüllende, als auch in der Praxis sinnvolle und für den Kunden nachvollziehbare, umfassende Strategie zu entwickeln, die sich an den bereits bisher gelebten Werten der GRAWE Bankengruppe orientiert.

WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Die wesentlichen Risiken im nichtfinanziellen Bereich, sowie deren Auswirkungen auf die in § 267a UGB genannten Belange wurden analysiert und bewertet. Eine Darstellung der wesentlichen Risiken iSd § 267a Abs 3 Z 5 UGB findet sich in den folgenden Tabellen:

Umweltbelange

| Themen | Wesentliche Risiken | Maßnahmen & Due Dili- gence | Chancen |
|--|---|---|---|
| Regionalität | <ul style="list-style-type: none"> • Reputationsrisiken. • Marktanteilsverlust. • Erhöhte CO₂-Emissionen durch zu wenig regionalem Fokus. | <ul style="list-style-type: none"> • Zentraler Stellenwert von Regionalität in der Unternehmensstrategie. • Bezug von regionalen Produkten und Dienstleistungen. | <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der lokalen Wirtschaft. • Regionale Struktur wird forciert. • Ausbau der Marktstellung. • Beitrag zum Klimaschutz. |
| Klimaschutz & CO ₂ -Emissionen | <ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen werden nicht ausreichend vermindert, um einen Beitrag zum Klimaschutz bzw. zur Erreichung der Ziele vom Pariser Klimaschutzübereinkommen zu leisten. • Reputationsrisiko & Kundenverlust. • Kosten durch CO₂-Steuer. | <ul style="list-style-type: none"> • Für das Jahr 2021 wurden erstmalig Umwelt- und Energiekennzahlen für die gesamte GRAWE Bankengruppe erhoben und zusammengeführt. Diese möchte die Bankengruppe weiter analysieren, um in zukünftig weitere Maßnahmen zu planen. • Energieeffizientes Wirtschaften wird angestrebt. • Umgang mit CO₂-Ausstoß der Bankengruppe wird laufend evaluiert bzw. weiterhin zu evaluieren sein. | <ul style="list-style-type: none"> • Aktiver Beitrag zum Klimaschutz etwa durch die Reduktion der Emission von Treibhausgasen. • Optimierung des Ressourcenverbrauchs. • Mögliche Kosteneinsparungspotentiale (z.B. hinsichtlich Energiekosten oder Reisekosten). |
| Nachhaltige Pro- duktpalette | <ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien in der Produktpalette. • Vermehrte Finanzierung von emissionsstarken Unternehmen. • Investitionen in Unternehmen, die ESG-Faktoren bzw. Menschen- und Arbeitsrechte nicht ausreichend beachten. | <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie in der Vermögensverwaltung. • Berücksichtigung von ESG-Faktoren in der Eigenveranlagung der Bankengruppe. • Erstellung eines Konzeptes zur Implementierung von ESG Kriterien im Finanzierungsbereich (tlw. implementiert) bzw. Schaffung einer breiteren Datenbasis in Bezug auf Nachhaltigkeit im Bereich der Finanzierung im Aufbau. • Angebot einer umfassenden Palette an nachhaltigen Produkten. | <ul style="list-style-type: none"> • Aktiver Beitrag zum Klimaschutz etwa durch die Reduktion der Emission von Treibhausgasen. Beitrag zur Erreichung der EU-Klimaziele bzw. der Ziele des Pariser Klimaschutzübereinkommens. • Positionierung als Nachhaltigkeitspionier & -navigator. • Wettbewerbsvorteile. |

Sozial- und Arbeitnehmerbelange

| Themen | Wesentliche Risiken | Maßnahmen & Due Dili- gence | Chancen |
|----------------------------------|--|---|---|
| Verantwortungsvoller Arbeitgeber | <ul style="list-style-type: none"> • Reputationsrisiken. • Schlechtere Positionierung am Markt. • Höhere Fluktuation. • Strukturelle Diskriminierung von (potentiellen) Mitarbeitern. • Kompetenzverlust der Mitarbeiter. • Verringerte Mitarbeitermotivation. • Qualitätsverlust in der Kundenbetreuung. • Erhöhte Fluktuation. | <ul style="list-style-type: none"> • Umfassendes verpflichtendes internes Schulungsprogramm zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben inkl. Schulungen im Bereich der Nachhaltigkeit. • Regelmäßige Mitarbeitergespräche. • Mitarbeiterveranstaltungen. • Verschiedene Mitarbeiterangebote. • Hoher Stellenwert einer ausgeglichenen Diversität der Mitarbeiter. • Chancengleichheit bei Besetzung von Führungspositionen soll stärker fokussiert werden. • Förderung von High Potentials. | <ul style="list-style-type: none"> • Hohes Qualitätsniveau der Mitarbeiter. • Hohe Mitarbeiterzufriedenheit. • Wettbewerbsvorteile. • Attraktiver Arbeitgeber. • Niedrige Fluktuation. |
| Datenschutz & Datensicherheit | <ul style="list-style-type: none"> • Datendiebstahl. • Verlust der Daten. • Reputationsrisiko. • Rechtliche Folgen. | <ul style="list-style-type: none"> • Ernennung eines Datenschutzbeauftragten & Chief Information Security Officer. • Mitarbeiterschulungen. • Compliance-Vorgaben. | <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Qualität für Kunden. • Wettbewerbsvorteile. |
| Digitalisierung & Innovation | <ul style="list-style-type: none"> • Neue Entwicklungen und Innovationen am Markt werden versäumt. | <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Entwicklungen werden beobachtet, evaluiert und bei Bedarf umgesetzt. | <ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße Produktlösungen für Kunden. • Wettbewerbsvorteile • Effizienzgewinn. |

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

| Themen | Wesentliche Risiken | Maßnahmen & Due Dili- gence | Chancen |
|--------------------|--|--|---|
| Ethik & Compliance | <ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen. • Unzureichende Einhaltung ethischer Richtlinien & Code of Conduct. • Reputationsrisiken. • Strafzahlungen. | <ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Compliance Strukturen. • Internes Regelwerk. • Laufende Schulungen. | <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Bankengruppe. • Wettbewerbsvorteile. |

Achtung der Menschenrechte

| Themen | Wesentliche Risiken | Maßnahmen & Due Dili- gence | Chancen |
|----------------|--|---|--|
| Menschenrechte | <ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Implementierung der Menschenrechte in der Gestaltung des Nachhaltigkeitskonzeptes für sämtliche Produkte. • Unzureichende Berücksichtigung von Menschenrechten im Konzern. • Reputationsrisiken. | <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der Menschenrechte auf Produkt- und Unternehmensebene (in den Nachhaltigkeitsstrategien). • Ausschluss und Divestment in der Veranlagung von Unternehmen mit Menschenrechtsverletzungen (in den Nachhaltigkeitsstrategien). | <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der Menschenrechte. • Einhaltung der Arbeitsrechte. • Aktives Vorgehen gegen Kinder- und Zwangsarbeit (Divestment) (für Unternehmen im Nachhaltigkeitsuniversum). |

GRI-INDEX

GRI Index – in Übereinstimmung mit den GRI-Standards

| | |
|--|---|
| Anwendungserklärung | HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft hat in Übereinstimmung mit den GRI Standards für den Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2022 berichtet |
| Verwendeter GRI 1 | GRI 1: Grundlagen 2021 |
| Anwendbare(r) GRI Branchenstandard(s) | Keine |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|--------------------------------|---|---------------|-----------------------------|-------|-----------|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| Allgemeine Angaben | | | | | |
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | 2-1 Organisationsprofil | 31, 33 | | | |
| | 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden | 31, 33-35 | | | |
| | 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle | 31f | | | |
| | 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen | 31, 68ff, 72f | | | |
| | 2-5 Externe Prüfung | 31f | | | |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|--------------|---|------------|-----------------------------|-------|-----------|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| | 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | 32ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-7 Angestellte | 75ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-8 Mitarbeiter, die keine Angestellten sind | 75f | n/a | n/a | n/a |
| | 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung | 38ff, 50ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans | 38ff, 50ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans | 38ff, 50ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | 48f | n/a | n/a | n/a |
| | 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen | 48f | n/a | n/a | n/a |
| | 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | 31f | n/a | n/a | n/a |
| | 2-15 Interessenkonflikte | 50ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen | 50ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | 45f | n/a | n/a | n/a |
| | 2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | 48 | n/a | n/a | n/a |
| | 2-19 Vergütungspolitik | 80 | n/a | n/a | n/a |
| | 2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung | 81 | n/a | n/a | n/a |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|-------------------------------------|---|-------|-----------------------------|-------|-----------|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| | 2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | 81 | n/a | n/a | n/a |
| | 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung | 30f | n/a | n/a | n/a |
| | 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen | 51ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen | 51ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen | 51ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen | 51ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen | 51ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | 37 | n/a | n/a | n/a |
| | 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | 54ff | n/a | n/a | n/a |
| | 2-30 Tarifverträge | 75 | n/a | n/a | n/a |
| Wesentliche Themen | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | 55f | | | |
| | 3-2 Liste der wesentlichen Themen | 55f | | | |
| Regionalität | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 57ff | n/a | n/a | n/a |
| GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016 | 204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten | 58 | n/a | n/a | n/a |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|--|--|-------|-----------------------------|-----------------------------|---|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| Finanzierung | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 61ff | n/a | n/a | n/a |
| Eigener Indikator | Regionale Finanzierungen | 63 | n/a | n/a | n/a |
| Veranlagung | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 65ff | n/a | n/a | n/a |
| Eigener Indikator | FS11: Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden | 67 | n/a | n/a | n/a |
| Eigener Indikator | Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität der Fonds | 68f | n/a | n/a | n/a |
| Digitalisierung & Innovation | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 89ff | n/a | n/a | n/a |
| Eigener Indikator | Maßnahmen Prozessautomatisierung | 91f | n/a | n/a | n/a |
| Klimaschutz & eigene CO2 Emissionen | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 71ff | n/a | n/a | n/a |
| GRI 302: Energie 2016 | 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 73f | 302-1-b 302-1-d-i | Information nicht verfügbar | <u>Erneuerbare Energiequelle</u> : Nicht erneuerbare Energiequellen werden aufgrund fehlender Daten nicht berichtet. Eine Berücksichtigung in den |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|--------------|---|-------|-----------------------------|-----------------------------|---|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| | | | | | <p>Folgejahren wird angestrebt.</p> <p><u>Verkaufter Strom</u>: Die Auslesung ist nicht möglich, weil eine entsprechende Internetverbindung für den Wechselrichter aus IT-Sicherheitsgründen noch nicht eingerichtet werden konnte.</p> |
| | 302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation | n/a | 302-2-a bis 302-2-c | Information nicht verfügbar | <p>Die Analyse der bzw. die Schaffung einer soliden Datenbasis für eine entsprechende Berechnung hat begonnen. Genaue Angaben zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit von Daten bzw. zum voraussichtlichen Zeitrahmen können zum Stichtag dieses Berichts noch nicht gemacht werden. 2023 wird angedacht werden langfristig eine umfassende CO₂-Bilanzierung anzustreben und in diesem Zusammenhang auch einen allfälligen Energieverbrauch außerhalb der Organisation zu berücksichtigen.</p> |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|--------------------------|--|-------|-----------------------------|-----------------------------|--|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| | 302-3 Energieintensität | n/a | 302-3-a bis 302-3-d | Information nicht verfügbar | Die notwendigen Daten konnten zum Stichtag dieses Berichts nicht in der notwendigen Form ausgewertet bzw. aufgeschlüsselt werden. Eine diesbezügliche Evaluierung wird in den Folgejahren angestrebt. |
| | 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs | 73ff | n/a | n/a | n/a |
| | 302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen | n/a | 302-5-a bis 302-5-c | Nicht anwendbar | Energiebedarf für Produkte und Dienstleistungen vorwiegend für produzierende Unternehmen wesentlich. |
| GRI 305: Emissionen 2016 | 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | 72f | n/a | n/a | n/a |
| | 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | 72f | n/a | n/a | Eine separate Auflistung der standortbasierten und marktbasieren Scope 2 Emissionen ist für 2022 nicht möglich. Eine Auflistung wird in den Folgejahren angestrebt. 2023 wird insbesondere angedacht werden langfristig eine umfassende CO ₂ -Bilanzierung anzustreben. |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|--------------|---|-------|-----------------------------|-----------------------------|---|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| | 305-3 Sonstige indirekte THG Emissionen (Scope 3) | n/a | 305-3-a bis 305-3-g | Information nicht verfügbar | Die Analyse der bzw. die Schaffung einer soliden Datenbasis für eine entsprechende Berechnung hat begonnen. Genaue Angaben zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit von Daten bzw. zum voraussichtlichen Zeitrahmen können zum Stichtag dieses Berichts noch nicht gemacht werden. 2023 wird angedacht werden langfristig eine umfassende CO ₂ -Bilanzierung anzustreben. |
| | 305-4 Intensität der THG-Emissionen | n/a | 305-4-a bis 305-4-d | Information nicht verfügbar | Die Analyse der bzw. die Schaffung einer soliden Datenbasis für eine entsprechende Berechnung hat begonnen. Genaue Angaben zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit von Daten bzw. zum voraussichtlichen Zeitrahmen können zum Stichtag dieses Berichts noch nicht gemacht werden. |
| | 305-5 Senkung der THG-Emissionen | n/a | 305-5-a bis 305-5-e | Information nicht verfügbar | Die Analyse der bzw. die Schaffung einer soliden Datenbasis für eine entsprechende |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|--------------|---|-------|-----------------------------|-----------------------------|---|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| | | | | | Berechnung hat begonnen. Genaue Angaben zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit von Daten bzw. zum voraussichtlichen Zeitrahmen können zum Stichtag dieses Berichts noch nicht gemacht werden. |
| | 305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen | n/a | 305-6-a bis 305-6-d | Information nicht verfügbar | Die Analyse der bzw. die Schaffung einer soliden Datenbasis für eine entsprechende Berechnung hat begonnen. Genaue Angaben zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit von Daten bzw. zum voraussichtlichen Zeitrahmen können zum Stichtag dieses Berichts noch nicht gemacht werden. |
| | 305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen | n/a | 305-7-a bis 305-7-c | Information nicht verfügbar | Die Analyse der bzw. die Schaffung einer soliden Datenbasis für eine entsprechende Berechnung hat begonnen. Genaue Angaben zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit von Daten bzw. zum voraussichtlichen Zeitrahmen können zum Stichtag |

| GRI Standard | Angabe | Seite | Auslassung | | |
|---|--|-------|-----------------------------|-------|--|
| | | | Anforderung(en) ausgelassen | Grund | Erklärung |
| | | | | | dieses Berichts noch nicht gemacht werden. |
| Aus- und Weiterbildung | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 75ff | n/a | n/a | n/a |
| GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016 | 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten | 82 | n/a | n/a | n/a |
| | 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | 82ff | n/a | n/a | n/a |
| | 404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | 82ff | n/a | n/a | n/a |
| Work-Life Balance und Mitarbeiterzufriedenheit | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 87ff | n/a | n/a | n/a |
| GRI 401: Beschäftigung 2016 | 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | 75ff | n/a | n/a | n/a |
| | 401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | 87f | n/a | n/a | n/a |
| | 401-3 Elternzeit | 76ff | n/a | n/a | n/a |

| Datenschutz und -sicherheit | | | | | |
|---|---|----------|---------------------|-----------------------------|--|
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 93f, 94f | n/a | n/a | n/a |
| GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016 | 418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten | 93f | n/a | n/a | n/a |
| Compliance | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management der wesentlichen Themen | 51ff | n/a | n/a | n/a |
| GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016 | 205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden | 51 | n/a | n/a | n/a |
| | 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | n/a | 205-2-a bis 205-2-e | Information nicht verfügbar | Diese Daten konnten systemisch zum Stichtag dieses Berichts nicht in der notwendigen Form ausgewertet bzw. aufgeschlüsselt werden. Eine Offenlegung ist zum nächsten Stichtag geplant. |
| | 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | 51 | n/a | n/a | n/a |
| GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 | 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | 51 | n/a | n/a | n/a |

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass die in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI Standards 2021 aufgestellte nichtfinanzielle Erklärung die Angaben gemäß §§ 267a UGB enthält, die für das Verständnis der Lage der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft in Bezug auf deren Auswirkungen ihrer Tätigkeit mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, notwendig sind. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due-Diligence Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren.

X. AUSBLICK 2023

Nach einer Reihe von Absenkungen hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2023 zuletzt erstmals wieder angehoben. Es liegt nun 0,2 Prozentpunkte höher als im World Economic Outlook (WEO) vom Oktober 2022 prognostiziert. Mit einem Plus von 2,9 % liegt es aber immer noch unter dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 (+3,8 %). Die Weltwirtschaft wird laut IWF weiter von der Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und Russlands Krieg in der Ukraine belastet. Die rasche Ausbreitung von COVID-19 in China hat das Wachstum im Jahr 2022 gedämpft, aber die kürzlich erfolgten Lockerungen haben den Weg für eine schnelle Erholung geebnet. Die globale Inflation wird laut IWF voraussichtlich von 8,8 % im Jahr 2022 auf 6,6 % im Jahr 2023 und 4,3 % im Jahr 2024 sinken. Sie läge damit weiter über dem Niveau der Jahre 2017 bis 2019 (3,5 %).

In den USA wird für das erste Halbjahr 2023 mit dem Ende der Leitzinsanhebungen gerechnet und auch die EZB wird sich dieser Entwicklung im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich nicht entziehen. Die Beruhigung in der Zinslandschaft sollte zu einer Beruhigung in den verschiedenen Marktsegmenten führen. Insbesondere die Privatwirtschaft hatte doch merkliche Probleme mit der recht sprunghaften Veränderung der Geldpolitik und sollte von der Beruhigung entsprechend profitieren. Die Marktteilnehmer werden also die Möglichkeit erhalten, sich an das ‚neue‘ Marktumfeld mit Zinsen und Inflation zu gewöhnen. Damit könnten die Nothilfen der Regierungen zurückgefahren werden und es würde insgesamt wieder ein geordnetes Wirtschaften möglich werden.

Einige Risiken für diese Normalisierung sind jedoch offensichtlich. So sind auf geopolitischer Seite die erneute Verschärfung des Ukraine-Krieges wie auch sich verstärkende Spannungen mit China zu nennen. Die weitere Abkehr vom Paradigma einer freien und globalisierten Wirtschaft stellt mit ihren Implikationen von weniger Wohlstand und höheren Inflationsraten das wohl größte Risiko für die nähere Zukunft dar. Das unter dem Banner der Inflationsbekämpfung initiierte America-First-Programm scheint der Start zu einem Subventionswettbewerb der Staaten gewesen zu sein.

Die Bank Burgenland rechnet mit einer weiterhin gemäßigten Nachfrage im Aktivgeschäft, insbesondere durch die strengen Kreditvergaberichtlinien KIM-V (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung). Darüber hinaus entfaltet der schnelle Zinsanstieg und die damit höheren Finanzierungskosten sowie die unsichere Entwicklung des Immobilienmarktes im Allgemeinen eine dämpfende Wirkung auf die Kreditnachfrage. Es ist äußerst wahrscheinlich, dass diese Entwicklung auch von einem Anstieg der Unternehmensinsolvenzen und somit einem Anstieg bei Kreditausfällen begleitet wird. Die weitere Zinsentwicklung wird daher sehr genau beobachtet. Aufgrund unserer konservativen Planung, unserem disziplinierten Vorgehen bei der Kreditrisikoanalyse sowie unserer auf Vorsicht ausgerichteten Risikopolitik sind wir davon überzeugt, dass die Bank Burgenland auf dieses Szenario gut vorbereitet ist.

Gleichzeitig geht die Bank davon aus, dass die COVID-19-Pandemie überwunden ist und mit keinen wesentlichen Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens mehr zu rechnen ist.

Neben der Verbesserung der internen Prozesse sowie der Modernisierung unseres Leistungsangebots an unsere Kunden ist die Positionierung der Kreditinstitutsgruppe der Bank Burgenland als Outsourcing-Partner für Drittbanken ein wesentlicher strategischer Eckpfeiler. Mit der bank99 AG besteht eine Vereinbarung, in deren Rahmen umfangreiche Bankdienstleistungen für die bank99 AG durch die GRAWE Bankengruppe (insbesondere über die Konzerngesellschaft GBG Service GmbH) erbracht werden. Die Bank plant eine weitere Verbreiterung dieses Geschäftsfeldes im Laufe des Wirtschaftsjahres 2023.

Die Bank Burgenland wird im Jahr 2023 an der weiteren Verbesserung der Kapitalmarktfähigkeit arbeiten. Diesbezüglich wurde mit der Ratingagentur Moody's im November 2022 ein Ratingprozess für ein Emittentenrating gestartet. Die finale Bonitätsbewertung von Moody's ist im ersten Quartal 2023 zu erwarten. Mit Erhalt des Moody's Rating werden Emissionen der Bank den sogenannten ECAF Status erhalten, wodurch Bank Burgenland Emissionen von der EZB als Sicherheiten anerkannt werden. Da dies eine gängige Voraussetzung in Veranlagungsrichtlinien von institutionellen Investoren darstellt, wird das Rating zu einer wesentlichen Verbreiterung der Investorenbasis führen. Darüber hinaus wird auch der Erwerb eines Nachhaltigkeitsratings angestrebt.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Kreditinstitutsgruppe der Bank Burgenland von besonderer Bedeutung. Zur Umsetzung der regulatorischen Vorgaben wurde eine eigene Stabsstelle mit entsprechenden Ressourcen etabliert. Ziel ist es, die vielfältigen Aktivitäten, Governance und Ziele der GRAWE Bankengruppe hinsichtlich Nachhaltigkeit nach außen besser sichtbar zu machen.

Die Verbesserung der Beteiligungsstruktur soll im Jahr 2023 weiter vorangetrieben werden. Hierzu werden sämtliche nichtbankbetrieblichen Beteiligungen in der neu geschaffenen GBG Beteiligungen GmbH gebündelt.

Aus operativer Sicht konnte die Bank Burgenland an die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre anschließen. Dieser positive Trend soll im Jahr 2023 durch Fortsetzung der aktuellen Geschäfts- und Risikostrategie weitergeführt werden. Das kommende Jahr wird somit von der Beibehaltung risiko- und margenadäquater Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe und dem Erreichen ehrgeiziger Ziele im Provisionsergebnis geprägt sein, wobei eine Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und des Wirtschaftsraums, in dem die Bank Burgenland tätig ist, besteht.

Sofern keine fundamentalen, makroökonomischen Verwerfungen auftreten, gehen wir davon aus, dass angesichts der festen Positionierung und des langfristig orientierten Geschäftsmodells der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe ein stabiler Ausblick für das Jahr 2023 besteht.

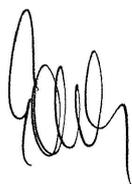
XI. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2022 und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

Eisenstadt, 20. März 2023

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Mag. Berthold TROISS, LL.M.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

| in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|------------------|------------------|
| 1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern | 1.039.627 | 944.708 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind | 181.735 | 163.457 |
| Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere | 181.735 | 163.457 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | 159.394 | 178.431 |
| a. täglich fällig | 74.302 | 69.959 |
| b. sonstige Forderungen | 85.092 | 108.472 |
| 4. Forderungen an Kunden | 4.600.662 | 4.415.677 |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 242.935 | 252.272 |
| a. von öffentlichen Emittenten | 1.268 | 24.228 |
| b. von anderen Emittenten | 241.667 | 228.044 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 177.072 | 199.093 |
| 7. Beteiligungen | 44.453 | 40.035 |
| darunter: an Kreditinstituten | 14.120 | 14.114 |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.255 | 2.255 |
| darunter: an Kreditinstituten | 0 | 0 |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | 462 | 1.074 |
| 10. Sachanlagen | 105.510 | 109.167 |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden | 30.752 | 28.429 |
| 11. Sonstige Vermögensgegenstände | 200.248 | 180.690 |
| 12. Rechnungsabgrenzungsposten | 3.026 | 3.388 |
| 13. Aktive latente Steuern | 42.133 | 42.833 |
| SUMME DER AKTIVA | 6.799.512 | 6.533.080 |
| Posten unter der Bilanz | | |
| 1. Auslandsaktiva | 1.258.342 | 1.397.041 |

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

| in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|------------------|------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Postgiroämtern | 478.634 | 688.433 |
| a. täglich fällig | 20.403 | 30.030 |
| b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 458.231 | 658.404 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 4.074.577 | 3.855.172 |
| a. Spareinlagen | 804.240 | 796.272 |
| aa. täglich fällig | 474.914 | 486.435 |
| bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 329.326 | 309.837 |
| b. sonstige Verbindlichkeiten | 3.270.337 | 3.058.900 |
| aa. täglich fällig | 2.686.349 | 2.579.098 |
| bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 583.988 | 479.802 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | 1.289.102 | 1.020.409 |
| a. begebene Schuldverschreibungen | 20.971 | 6.904 |
| b. andere verbrieftete Verbindlichkeiten | 1.268.131 | 1.013.505 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 43.994 | 55.030 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.519 | 2.435 |
| 6. Rückstellungen | 119.777 | 136.723 |
| a. Rückstellungen für Abfertigungen | 24.474 | 24.122 |
| b. Rückstellungen für Pensionen | 8.061 | 7.432 |
| c. Steuerrückstellungen | 9.361 | 19.777 |
| d. sonstige | 77.881 | 85.392 |
| 7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 10.233 | 12.233 |
| 8. Gezeichnetes Kapital | 18.700 | 18.700 |
| 9. Kapitalrücklagen | 363.491 | 363.491 |
| 10. Gewinnrücklagen | 13.198 | 5.471 |
| 11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG | 66.056 | 66.788 |
| 12. Bilanzgewinn | 320.208 | 308.244 |
| 13. Anteile anderer Gesellschafter | 23 | -49 |
| SUMME DER PASSIVA | 6.799.512 | 6.533.080 |

| Posten unter der Bilanz in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| 1. Eventualverbindlichkeiten | 105.432 | 161.526 |
| darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten | 105.432 | 161.526 |
| 2. Kreditrisiken | 489.721 | 629.854 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften | 45.229 | 37.849 |
| 4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 857.202 | 762.183 |
| darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 20.166 | 24.174 |
| 5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 4.372.083 | 4.771.092 |
| darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | |
| a. Harte Kernkapitalquote | 19,2% | 15,5% |
| b. Kernkapitalquote | 19,2% | 15,5% |
| c. Gesamtkapitalquote | 19,6% | 16,0% |
| 6. Auslandspassiva | 304.591 | 485.887 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge | 118.688 | 99.380 |
| darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren und Postgiroämtern | 6.135 | 6.614 |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -15.229 | -7.354 |
| I. NETTOZINSERTRAG | 103.459 | 92.026 |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 6.017 | 1.560 |
| a. Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren | 2.573 | 2.829 |
| b. Erträge aus Beteiligungen | 3.144 | -1.569 |
| c. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen | 300 | 300 |
| 4. Provisionserträge | 153.180 | 164.926 |
| 5. Provisionsaufwendungen | -67.354 | -78.887 |
| 6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften | 5.341 | 12.303 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | 13.654 | 13.928 |
| II. BETRIEBSERTRÄGE | 214.297 | 205.856 |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | -115.064 | -115.539 |
| a. Personalaufwand | -71.727 | -72.494 |
| aa. Löhne und Gehälter | -55.843 | -58.334 |
| bb. Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -10.774 | -12.314 |
| cc. sonstiger Sozialaufwand | -1.316 | -1.342 |
| dd. Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung | -1.528 | -703 |
| ee. Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung | -629 | 288 |
| ff. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Mitarbeiterversorgungskassen | -1.637 | -89 |
| b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) | -43.337 | -43.045 |
| 9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände | -5.663 | -6.367 |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -8.082 | -10.879 |
| III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN | -128.809 | -132.785 |
| IV. BETRIEBSERGEBNIS | 85.488 | 73.071 |
| 11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten | -12.081 | -1.319 |
| 12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet werden | -23.175 | -4.835 |
| V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | 50.232 | 66.917 |
| 13. Steuern vom Einkommen | -18.180 | -12.537 |
| 14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen | -1.022 | -1.046 |
| VI. KONZERNJAHRESGEWINN vor anderen Gesellschaftern | 31.030 | 53.334 |
| 15. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresgewinn | 72 | -3 |
| VII. KONZERNJAHRESGEWINN nach anderen Gesellschaftern | 30.958 | 53.337 |

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|--|----------------|----------------|
| KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN | 50.232 | 66.917 |
| Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit | | |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches | 14.589 | 6.529 |
| +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches | -245 | -187 |
| +/- Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen | 16.919 | 44.628 |
| +/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam | 0 | 3.725 |
| +/- Sonstige zahlungs(un)wirksame Aufwendungen/Erträge | -109.334 | -97.516 |
| GELDFLUSS AUS DEM ERGEBNIS | -27.839 | 24.097 |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile | | |
| -/+ Forderungen an Kreditinstitute | -45.739 | -7.690 |
| Forderungen an Kunden | -380.950 | -280.823 |
| Wertpapiere | 63.325 | 48.648 |
| andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit | -23.308 | -25.791 |
| +/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | -131.064 | 25.752 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 403.460 | 109.521 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 267.268 | 125.205 |
| andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit | -27.787 | -35.781 |
| + Erhaltene Zinsen | 120.398 | 100.293 |
| - Gezahlte Zinsen | -13.313 | -3.710 |
| + Erhaltene Dividenden | 6.017 | 5.285 |
| - Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern | -29.402 | -26.149 |
| NETTO-GELDFLUSS aus laufender Geschäftstätigkeit | 181.066 | 58.856 |
| Mittelzufluss aus | | |
| + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen | 74.082 | 83.552 |
| + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen | 4.587 | 509 |
| Mittelabfluss durch | | |
| - Investitionen in Finanzanlagen | -156.184 | -118.833 |
| - Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen | -7.476 | -4.633 |
| +/- Sonstige Veränderungen | -257 | 269 |
| NETTO-GELDFLUSS aus der Investitionstätigkeit | -85.248 | -39.136 |
| Mittelzufluss /-abfluss aus | | |
| +/- Endkonsolidierungseffekt | 14.101 | 0 |
| - Dividendenausschüttung | -15.000 | -3.000 |
| NETTO-GELDFLUSS aus der Finanzierungstätigkeit | -899 | -3.000 |

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|--|------------------|----------------|
| ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS | 94.919 | 16.720 |
| +/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderung des Finanzmittelbestands | 0 | -526 |
| + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode | 944.708 | 928.515 |
| FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE | 1.039.627 | 944.708 |

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

| in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklagen | Gewinn- rücklagen | Hafrücklage | Rücklage aus Währungs- umrechnung |
|---------------------------|-------------------------|-----------------------|----------------------|---------------|---|
| Stand 01.01.2021 | 18.700 | 363.491 | 13.449 | 66.788 | -7.426 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rücklagenbewegung | 0 | 0 | -26 | 0 | -526 |
| Veränderung | | | | | |
| Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erwerb Tochterunternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2021 | 18.700 | 363.491 | 13.423 | 66.788 | -7.952 |
| Stand 01.01.2022 | 18.700 | 363.491 | 13.423 | 66.788 | -7.952 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rücklagenbewegung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Veränderung | | | | | |
| Konsolidierungskreis | 0 | 0 | -226 | -732 | 7.952 |
| Erwerb Tochterunternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2022 | 18.700 | 363.491 | 13.198 | 66.056 | 0 |

| in TEUR | Konzern- bilanzgewinn | Summe Konzernanteil | Anteile anderer Gesellschafter | Summe Eigenkapital |
|---------------------------|--------------------------|------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Stand 01.01.2021 | 257.908 | 712.910 | -47 | 712.864 |
| Konzernergebnis | 53.336 | 53.336 | -2 | 53.334 |
| Rücklagenbewegung | 0 | -552 | 0 | -552 |
| Veränderung | | | | |
| Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erwerb Tochterunternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttungen | -3.000 | -3.000 | 0 | -3.000 |
| Stand 31.12.2021 | 308.244 | 762.694 | -49 | 762.646 |
| Stand 01.01.2022 | 308.244 | 762.694 | -49 | 762.646 |
| Konzernergebnis | 30.958 | 30.958 | 72 | 31.030 |
| Rücklagenbewegung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Veränderung | | | | |
| Konsolidierungskreis | -3.994 | 3.000 | 0 | 3.000 |
| Erwerb Tochterunternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttungen | -15.000 | -15.000 | 0 | -15.000 |
| Stand 31.12.2022 | 320.208 | 781.652 | 23 | 781.676 |

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2022

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten. Neben Filialen in Österreich betreibt die Bank Burgenland seit dem Geschäftsjahr 2022 auch eine Zweigstelle in Ungarn.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100 % der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft.

Die dem Geschäftsjahr 2022 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Konzernabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

II. ANWENDUNG DER BESTIMMUNGEN ÜBER DEN KONZERNABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen gemäß § 30 BWG. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte per 01.01.2017.

Zum Bilanzstichtag sind neben der Bank Burgenland als Mutterunternehmen die unter Punkt „VIII. Tochterunternehmen und Beteiligungen“ angeführten Unternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 sind – inklusive der Konzernobergesellschaft – 17 (2021: 18) inländische und seit 2022 keine (2021: 2) ausländische Gesellschaften einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden folgende konsolidierte Gesellschaften verkauft und sind somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, Sopron
- SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron
- KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Neunkirchen

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle wesentlichen direkten und indirekten Tochterunternehmen, über die die Mehrheit der Stimmrechte verfügt wird, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Nicht konsolidiert werden Tochterunternehmen, deren Einfluss nach Einzel- und Gesamtbetrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei Erwerb von Anteilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt die Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zu jenem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Einbringung der ehemaligen Capital Bank-Gruppe im Jahr 2008 (14,5 Mio. EUR) und dem Erwerb des ehemaligen Bankhauses Schellhammer im Jahr 2015 (31,9 Mio. EUR) wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet und fortgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden als Differenzbetrag im Eigenkapital erfasst.

Der sich aus dem Erwerb weiterer Anteile am ehemaligen Bankhaus Schellhammer & Schattera AG im Jahr 2018 ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 5,5 Mio. EUR wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt für konzerninterne Aufwendungen und Erträge. Im Zuge der Zwischenergebniskonsolidierung besteht eine Eliminierungspflicht für Gewinne und Verluste aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Euro erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei werden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital mit historischen Kursen und alle anderen Aktiva und Passiva mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Dies ist der Bilanzstichtag der Konzernmuttergesellschaft Bank Burgenland.

Haben Mutter- und Tochterunternehmen nicht denselben Abschlussstichtag, stellt das vollkonsolidierte Tochterunternehmen zu Konsolidierungszwecken einen Zwischenabschluss auf den Abschlussstichtag der Mutter auf, sofern die Abschlussstichtage mehr als 3 Monate auseinander liegen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEIN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Berichtsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwahrungsbetrage werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucher kreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolge dessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt. Aus Gründen der Vorsicht wird in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken von der Bildung einer Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Während die COVID-19-Krise großteils überwunden scheint, ist das aktuelle Marktumfeld – ausgelöst durch die geopolitischen Krisen – von steigenden Zinsen und Inflation, höheren Energiekosten oder auch Störungen von Lieferketten geprägt. Diese Faktoren führen auch zu einer gestiegenen Unsicherheit am Immobilienmarkt. Analysen der Auswirkungen dieser makroökonomischen Entwicklungen auf das Kreditportfolio haben gezeigt, dass mit Verwerfungen der Kennzahlen und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten zu rechnen ist. Da diese Veränderungen derzeit noch nicht in den etablierten Risikomodellen der Bank modellierbar und mit großen Unsicherheiten verbunden sind, wurde eine Anpassung der Modellergebnisse („Management Overlay“) vorgenommen.

Hierbei wurden die PDs von exponierten Branchen manuell verschlechtert und die Risikovorsorgen damit dementsprechend erhöht. Durch diese Maßnahme sind die erwarteten Unsicherheiten, vor allem in Bezug auf die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Inflation berücksichtigt worden.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt.

Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

Das Leasingvermögen wird gemäß § 59 Abs. 6 BWG in den Forderungen Kunden mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung erfasst.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten allerdings Posten, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt.

In Anlehnung an die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten, wurden Bewertungseinheiten zwischen Basis-Investments und verbrieften Verbindlichkeiten gebildet, wenn die dokumentierte Absicherungsabsicht vorlag und die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt waren.

Sämtliche Risiken aus den Basisinvestments wurden über die Berechnungen des Rückzahlungsbetrags der verbrieften Verbindlichkeiten berücksichtigt und somit abgesichert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Dollar-Offset-Methode. Die Bildung von Bewertungseinheiten hat zur Folge, dass die in verschiedenen Posten ausgewiesenen Aktiva und Derivate so wie die verbrieften Verbindlichkeiten, mit denen sie Bewertungseinheiten bilden, mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 1,15 % (0,85 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 1,43 % (0,95 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 5,0 % (4,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 3,5 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 33 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen.

Kapitalgarantien werden in den unternehmensrechtlichen Abschlüssen als im Bankbuch gehaltene Derivate bilanziert. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen (FLV) wird ein Prozentsatz der investierten Beträge garantiert.

Für sämtliche Derivatивgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Limite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatивgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Bloomberg.

Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG, die im Konzern-Risikocontrolling über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die verwendete Stornoquote liegt bei 5,0 % p.a. (2021: 5,0 % p.a.) für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge bzw. 6,0 % p.a. (2021: 6,0 % p.a.) für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die vom Fondsmanagement ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-Risikocontrolling mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8,0 % (2021: 5,5 bis 8,0 %). Die erwarteten Fondsrenditen werden vom System Xentis berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge in einer Bandbreite von 159 bis 308 (2021: 151 bis 229) Basispunkten bzw. von 186 bis 299 (2021: 83 bis 146) Basispunkten für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung (Berechnungen der Security KAG). Zur Ermittlung der Optionswerte werden Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftssteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen.

Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, mit dem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Nicht täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

| in TEUR | Forderungen | | Verbindlichkeiten | |
|------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| bis 3 Monate | 290.350 | 372.131 | 179.059 | 319.507 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 637.449 | 528.626 | 677.917 | 209.068 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | 1.727.990 | 1.648.912 | 456.807 | 264.922 |
| mehr als 5 Jahre | 1.513.426 | 1.585.316 | 57.762 | 654.542 |
| Gesamt | 4.169.215 | 4.134.985 | 1.371.545 | 1.448.039 |

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

| in TEUR | Vermögensgegenstände | | Verbindlichkeiten | |
|-----------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| bis 1 Jahr | 60.605 | 43.721 | 36.490 | 53.515 |
| mehr als 1 Jahr | 139.643 | 136.970 | 7.504 | 1.516 |
| Gesamt | 200.248 | 180.691 | 43.994 | 55.031 |

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 40,9 Mio. EUR (48,7 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2023 43,0 Mio. EUR (43,0 Mio. EUR) fällig.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 700,8 Mio. EUR (703,0 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

| in TEUR | börsennotiert | hievon im Anlagevermögen | hievon im Umlaufvermögen |
|---|---------------|--------------------------|--------------------------|
| 2022 | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 261.304 | 116.441 | 144.864 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 96.508 | 54.803 | 41.705 |
| 2021 | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 252.344 | 65.046 | 187.299 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 103.932 | 55.048 | 48.885 |

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 166,0 Mio. EUR (144,3 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 121,2 Mio. EUR (102,5 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 1,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 2,6 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 116,4 Mio. EUR (65,0 Mio. EUR).

Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert iHv 220,8 Mio. EUR (17,0 Mio. EUR) wurden nicht auf den niedrigeren Zeitwert iHv 200,2 Mio. EUR (16,7 Mio. EUR) abgeschrieben. Da die stille Last gesamthaft auf festverzinslichen Wertpapieren beruht und die Kursrückgänge auf Marktziensänderungen zurückzuführen sind, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung unterlassen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 15,1 Mio. EUR (22,9 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Gruppe befanden sich zum 31.12.2022 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 313,6 Mio. EUR (242,0 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,4 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs. 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 1,6 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) nach § 56 Abs. 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 14,2 Mio. EUR (16,6 Mio. EUR) nicht zum Börsenhandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet. Zum Jahresende waren keine Bestände (keine Bestände) vorhanden.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere im Ausmaß von 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

Verbrieftete Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen: in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

| 2022 in TEUR | Deckungs- darlehen | sichernde Über- deckung | verbrieftete Verbind- lichkeiten | + Über-/ - Unter- deckung | Ersatz- deckung |
|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------|--|---------------------------------|--------------------|
| Eigene Pfandbriefe | 1.163.910 | 10.500 | 646.909 | +527.501 | 0 |
| Eigene öffentliche Pfandbriefe | 32.353 | 0 | 44 | +32.309 | 0 |
| Gesamt | 1.196.263 | 10.500 | 646.953 | +559.810 | 0 |
| Summe Ersatzdeckung (Nominale) | | | | | 10.500 |

| 2021 in TEUR | Deckungs- darlehen | sichernde Über- deckung | verbrieftete Verbind- lichkeiten | + Über-/ - Unter- deckung | Ersatz- deckung |
|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------|--|---------------------------------|--------------------|
| Eigene Pfandbriefe | 841.393 | 11.205 | 524.900 | +327.698 | 0 |
| Eigene öffentliche Pfandbriefe | 36.619 | 0 | 0 | +36.619 | 0 |
| Gesamt | 878.012 | 11.205 | 524.900 | +364.317 | 0 |
| Summe Ersatzdeckung (Nominale) | | | | | 11.383 |

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Verbrieftete und unverbrieftete Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

| Nach Bilanzpositionen in TEUR | Verbundene Unternehmen | | Beteiligungen | |
|--------------------------------|------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 5.660 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 34.655 | 37.982 | 68.676 | 68.117 |
| Gesamt | 34.655 | 37.982 | 74.336 | 68.117 |

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

| Nach Bilanzpositionen in TEUR | Verbundene Unternehmen | | Beteiligungen | |
|--|------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 0 | 0 | 34.948 | 933 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kunden | 4.739 | 6.326 | 42.583 | 3.414 |
| Gesamt | 4.739 | 6.326 | 77.531 | 4.347 |

Forderungen an Kunden in Höhe von 197 TEUR (200 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

Gegenüber der Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Konzern-Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2022 14,7 Mio. EUR (15,0 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 114,7 Mio. EUR (124,7 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 3,4 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR) und in den Jahren 2023 bis 2027 insgesamt 18,4 Mio. EUR (17,9 Mio. EUR) betragen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Investitionsprämie in Höhe von 62 TEUR (0 TEUR) bilanziert. Diese Prämie betrifft sowohl immaterielle als auch Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens. Die Investitionsprämie wurde im Geschäftsjahr erstmalig bilanziert.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 3,6 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR) enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist eine nicht rückzahlbare Investitionsprämie in Höhe von 97 TEUR (0 TEUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 24,5 Mio. EUR (24,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 8,1 Mio. EUR (7,4 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 385 TEUR (584 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2022 3,8 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 188,1 Mio. EUR (189,5 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 157,3 Mio. EUR (157,7 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2022 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung keine Rückstellungsdotations (keine Dotation) erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Namen lautende Stückaktien.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

| 2022 in TEUR | Nominale | Kondition | Laufzeit |
|------------------------------------|----------|---------------|---------------------|
| Anleihen und Schuldverschreibungen | 10.233 | 1,5% bis 3,5% | 11/2026 bis 01/2029 |

| 2021 in TEUR | Nominale | Kondition | Laufzeit |
|------------------------------------|----------|---|---------------------|
| Anleihen und Schuldverschreibungen | 12.233 | 1,372% bis 3,500%, 3M-Euribor + 150 BP | 03/2022 bis 01/2029 |

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 458 TEUR (477 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

| in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|----------------|----------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 471 | 785 |
| Sachanlagen | -338 | 352 |
| Beteiligungen | 17.890 | 14.908 |
| Pauschalwertberichtigungen | 112.123 | 104.562 |
| Langfristige Personalrückstellungen | 17.899 | 18.130 |
| Sonstige Rückstellungen | 22.946 | 24.217 |
| weitere Sachverhalte | 500 | 550 |
| Ausschüttungsgleiche Erträge | 11.702 | 9.102 |
| Betrag Gesamtdifferenzen | 183.194 | 172.606 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 0 | 0 |
| | 183.194 | 172.606 |
| Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. | 42.135 | 42.833 |

Latente Steuern werden gemäß § 198 (9) und (10) UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Am 14. Februar 2022 wurde das ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, dies führt zu einer stufenweisen Reduktion des Körperschaftssteuersatzes von 25 % auf 23 % (ab 1. Jänner 2024) und somit zu einem entsprechenden Effekt in den Folgejahren. Für den Ausweis der latenten Steuern per 31.12.2022 wurde der Körperschaftssteuersatz iHv 23 % (im Vorjahr 25 %) angesetzt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Stand am 1.1. | 42.833 | 37.060 |
| Erfolgswirksame Veränderung | -698 | 5.776 |
| Erfolgsneutrale Veränderung | 0 | -3 |
| Stand am 31.12. | 42.135 | 42.833 |

V. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 21,3 Mio. EUR (21,5 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 13,6 Mio. EUR (14,4 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 16,5 Mio. EUR (17,7 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 89,0 Mio. EUR (143,8 Mio. EUR) enthalten.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 489,7 Mio. EUR (629,9 Mio. EUR).

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

| in TEUR | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
|---|---------------------|---------------------|
| eingezahltes Kapital | 18.700 | 18.700 |
| offene Rücklagen | 1.354.065 | 1.347.070 |
| einbehaltene Gewinne | 350.800 | 254.908 |
| abzüglich Kürzungsposten | -886.529 | -882.669 |
| Hartes Kernkapital = Kernkapital | 837.036 | 738.009 |
| anrechenbares Ergänzungskapital | 0 | 24.174 |
| Ergänzungskapital | 20.166 | 24.174 |
| Anrechenbare Eigenmittel | 857.202 | 762.183 |

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

| in Mio. EUR | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
|---|---------------------|---------------------|
| Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung | 216,5 | 452,1 |
| Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung | 118,2 | 317,9 |

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren unverändert Nominale 6,8 Mio. EUR hinterlegt.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 61,9 Mio. EUR (9,4 Mio. EUR) gegeben und 52,9 Mio. EUR (15,8 Mio. EUR) genommen.

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tendersverfahren bei der EZB wurden 349,8 Mio. EUR (319,6 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 5,2 Mio. EUR (7,1 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 10,5 Mio. EUR (11,4 Mio. EUR) und für Mündelgelder 4,5 Mio. EUR (3,3 Mio. EUR) gewidmet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von einer Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wird aufgrund der regionalen Geschäftstätigkeit abgesehen.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) aus Veranlagungen bei Zentralbanken enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 4,2 Mio. EUR (4,8 Mio. EUR) berücksichtigt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 73,1 Mio. EUR (71,5 Mio. EUR) erzielt.

Die im Verwaltungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 422 TEUR (573 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 9 TEUR (0 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 228 TEUR (239 TEUR) und für sonstige Leistungen 79 TEUR (469 TEUR). Auf Netzwerkgesellschaften im Ausland fällt für das Geschäftsjahr 2022 kein Aufwand an; im Vorjahr betrug der Aufwand für Abschlussprüfungsleistungen 162 TEUR, für andere Bestätigungsleistungen 16 TEUR, für Steuerberatungsleistungen 0 TEUR.

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,46 % (0,82 %).

VII. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

| in TEUR | Nominal- betrag | Marktwert positiv | Marktwert negativ |
|--------------------------------|--------------------|----------------------|----------------------|
| Volumen | 2.593.307 | 123.228 | -131.284 |
| OTC-Produkte | 2.587.654 | 123.228 | -125.967 |
| Börsengehandelte Produkte | 5.653 | 0 | -5.317 |
| Zinssatz | 1.972.954 | 103.393 | -114.572 |
| OTC-Produkte | 1.967.301 | 103.393 | -109.255 |
| Börsengehandelte Produkte | 5.653 | 0 | -5.317 |
| Fremdwährungen und Gold | 274.959 | 5.727 | -9.538 |
| OTC-Produkte | 274.959 | 5.727 | -9.538 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 345.394 | 14.108 | -7.174 |
| OTC-Produkte | 345.394 | 14.108 | -7.174 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

| in TEUR | Nominal- betrag | Marktwert positiv | Marktwert negativ |
|--------------------------------|--------------------|----------------------|----------------------|
| Volumen | 2.157.814 | 53.460 | -29.636 |
| OTC-Produkte | 2.157.814 | 53.460 | -29.636 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Zinssatz | 1.480.670 | 32.980 | -19.669 |
| OTC-Produkte | 1.480.670 | 32.980 | -19.669 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Fremdwährungen und Gold | 329.055 | 2.576 | -7.480 |
| OTC-Produkte | 329.055 | 2.576 | -7.480 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 348.090 | 17.904 | -2.487 |
| OTC-Produkte | 348.090 | 17.904 | -2.487 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 116,7 Mio. EUR (8,3 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 49,1 Mio. EUR (25,0 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden Marktwerte von 1,3 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und 4,9 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 1,6 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VIII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

| Gesellschaftsname, Ort | Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in % | |
|---|---|---------|
| | Dez.22 | Dez.21 |
| Kreditinstitute | | |
| Security Kapitalanlage AG, Graz | 100,00% | 100,00% |
| Schelhammer Capital Bank AG, Wien | 100,00% | 100,00% |
| Finanzinstitute | | |
| BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt | 100,00% | 100,00% |
| BB Leasing GmbH, Eisenstadt | 100,00% | 100,00% |
| BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt | 100,00% | 100,00% |
| GBG Private Markets GmbH, Graz | 100,00% | 100,00% |
| Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz | 100,00% | 100,00% |

| Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2022 | Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in % | |
|--|---|---------|
| | Dez.22 | Dez.21 |
| Gesellschaftsname, Ort | | |
| Sonstige Unternehmen | | |
| BBIV 1 GmbH, Eisenstadt | 100,00% | 100,00% |
| BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt | 100,00% | 100,00% |
| GBG Service GmbH, Eisenstadt | 100,00% | 100,00% |
| Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt | 100,00% | 100,00% |
| Security Finanz- Software GmbH, Graz | 100,00% | 100,00% |
| Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt | 99,52% | 99,52% |
| Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien | 100,00% | 100,00% |
| GBG Beteiligungen GmbH, Wien (vormals: mysafe GmbH) | 100,00% | 100,00% |
| LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt | 67,33% | 67,33% |

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

| Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2022 | Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in % | |
|--|---|---------|
| | Dez.22 | Dez.21 |
| Gesellschaftsname, Ort | | |
| Sonstige Unternehmen | | |
| BK Immo Vorsorge GmbH, Graz | 100,00% | 100,00% |
| VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz | 100,00% | 100,00% |
| BSS Immo GmbH, Wien | 100,00% | 100,00% |
| Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien | 100,00% | 100,00% |
| BB-Real Ingotlanfejlesztő Kft, Sopron | 99,99% | 99,99% |
| BBR-ORO Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-ORO Kft.), Sopron | 99,99% | 99,99% |
| BBR-SALGO Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-SALGO Kft.), Sopron | 99,99% | 99,99% |
| BBR-DRG Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-DRG Kft), Sopron ¹⁾ | 99,99% | x |
| Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad | 99,00% | 99,00% |
| Traders Place Beteiligungs GmbH, Freilassing (DE) ¹ | 80,00% | x |
| Traders Place GmbH & Co. KGaA, Freilassing (DE) ¹ | 80,00% | x |
| ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt | 49,00% | 49,00% |
| IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt | 33,33% | 33,33% |
| Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt | 33,33% | 33,33% |
| IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt | 33,00% | 33,00% |
| CLS Beteiligungs GmbH, Wien | 23,48% | 23,48% |
| HP-IT Solutions GmbH, Innsbruck | 22,43% | 22,14% |

| Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2022 | Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in % | |
|---|---|--------------|
| | Dez.22 | Dez.21 |
| Sonstige Unternehmen | | |
| "Neufelder" Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. & Co KG, Eisenstadt | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hofmann-Ring GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz | pers Haftung | pers Haftung |
| BK Immo Vorsorge Projekt Edelweißweg 3 GmbH & Co KG, Graz ¹⁾ | pers Haftung | x |
| BK Immo Vorsorge Projekt Lug ins Land GmbH & Co KG, Graz ¹⁾ | pers Haftung | x |

| Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2022 | Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in % | |
|--|---|--------------|
| | Dez.22 | Dez.21 |
| Sonstige Unternehmen | | |
| BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG, Eisenstadt | pers Haftung | pers Haftung |

¹⁾ Neugründung/Erwerb 2022

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2022 und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

X. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2022 waren durchschnittlich 621 (755) Angestellte und 16 (19) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2022 für Mitglieder des Vorstandes 447 TEUR (810 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 2.261 TEUR (42 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte ein Aufwand in Höhe von 992 TEUR (0 TEUR) für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an, für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 1.811 TEUR (0 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 120 TEUR (139 TEUR), für leitende Angestellte 103 TEUR (101 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 210 TEUR (206 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 809 TEUR (798 TEUR).

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 2.088 TEUR (1.879 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.134 TEUR (1.082 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 19 TEUR (45 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS
 Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL
 Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS
 Mitglied: Ernst HUBER, MBA, bis 30.09.2022
 Mitglied: Mag. Berthold TROISS, LL.M.

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER
 Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung

Vorsitzender-Stv: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL
 Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Mitglieder: Mag. Gerald GRÖSTENBERGER, bis 07.04.2022
 Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, bis 30.06.2022

KR Dipl.Techn. Erik VENNINGDORF, seit 07.04.2022
 Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung

Dr. Michael DREXEL, MBA
 Rechtsanwalt

Dr. Franz HÖRHAGER
 Geschäftsführer der Accession Capital Partners GmbH

Wirkl. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc
 Amt der Bgld. Landesregierung – Landesamtsdirektor-Stellvertreterin

Belegschafts-
 vertreter: Norbert SCHANTA

Gabriele GRAFL

Viktoria HERGOVICH

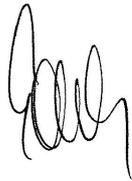
Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 20. März 2023

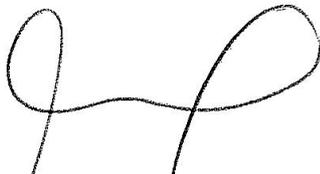
HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Mag. Berthold TROISS, LL.M.

Anlagenspiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB

für das Geschäftsjahr 2022

| Bilanzposition in TEUR | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | kumulierte Abschreibungen | | | | | Nettobuchwerte | | |
|--|--------------------------------------|----------------|------------------|---------------|-----------------|------------------------|---------------------------|---------------|---------------------|------------------|--------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| | Stand am 01.01.2022 | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | FW Differenz | Stand am 31.12.2022 | Stand am 01.01.2022 | Zugänge | Zuschrei- bungen | Um- buchungen | Abgänge | Stand am 31.12.2022 | Buchwert 31.12.2022 | Buchwert 31.12.2021 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind | 102.702 | 75.376 | 0 | 57.287 | 0 | 120.791 | 725 | 181 | 0 | 0 | 737 | 169 | 120.622 | 101.977 |
| 4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute | 4.345 | 490 | 0 | 490 | 0 | 4.345 | -4 | 1 | 0 | 0 | 7 | -10 | 4.355 | 4.349 |
| 5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten | 524 | 0 | 0 | 524 | 0 | 0 | 19 | 6 | 0 | 0 | 25 | 0 | 0 | 505 |
| 5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten | 64.262 | 67.540 | 0 | 16.083 | 0 | 115.719 | 102 | 36 | 0 | 0 | 224 | -86 | 115.805 | 64.160 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 71.110 | 5.634 | 0 | 0 | 0 | 76.744 | 1.052 | 6.125 | 29 | 0 | 0 | 7.148 | 69.596 | 70.059 |
| 7. Beteiligungen | 41.221 | 7.145 | 0 | 27 | 0 | 48.339 | 1.186 | 2.700 | 0 | 0 | 0 | 3.886 | 44.453 | 40.035 |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.040 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.040 | 2.785 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.785 | 2.255 | 2.255 |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | 11.156 | 180 | 0 | 3.259 | 0 | 8.079 | 10.083 | 229 | 0 | 0 | 2.695 | 7.617 | 462 | 1.074 |
| 10. Sachanlagen | 166.124 | 7.296 | 0 | 10.967 | 0 | 162.452 | 56.957 | 5.284 | 0 | 0 | 5.299 | 56.942 | 105.510 | 109.167 |
| SUMME ANLAGEVERMÖGEN | 466.484 | 163.661 | 0 | 88.637 | 0 | 541.508 | 72.905 | 14.562 | 29 | 0 | 8.987 | 78.450 | 463.058 | 393.580 |

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2022 werden die Forderungen an Kunden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 4.601 Mio EUR ausgewiesen und umfassen überwiegend Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel III "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang sowie im Abschnitt "Kreditrisiko" des Risikoberichtes im Lagebericht.

Der Konzern überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt der Konzern eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen nicht angemessen abbilden kann, wurde von dem Konzern zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages auf Basis konzerninterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen ("Management Overlay").

Die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen einschließlich der Berücksichtigung des "Management Overlays" basiert in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.

- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, sowie anhand der Kundenart mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei Ausfällen von individuell signifikanten Krediten wurden in Stichproben die von dem Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis konzerninterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und den Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("Management Overlay"), sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2022 hat der Konzern Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 256,5 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von dem Konzern als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel III "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und Kapitel IV "Erläuterungen zur Bilanz" sowie im Lagebericht im Abschnitt "Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Unter Einbeziehung unserer Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 6. Mai 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 7. April 2022 wurden wir für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 19. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

— Erstellung von Steuererklärungen

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 20. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

**Jahresbericht
für das Geschäftsjahr
2022**

Abschnitt 2:
Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2022

| Aktiva | EUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 | |
|--|----------------|-------------------------|------------|------------------|
| | | EUR | TEUR | TEUR |
| 1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern | | 507.408.210,50 | 507.056 | 507.056 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind | | | | |
| a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere | 96.332.604,25 | 96.332.604,25 | 102.491 | 102.491 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) täglich fällig | 19.385.020,01 | | 10.888 | |
| b) sonstige Forderungen | 117.521.506,60 | 136.906.526,61 | 84.421 | 95.309 |
| 4. Forderungen an Kunden | | 3.551.626.429,26 | | 3.286.701 |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| a) von öffentlichen Emittenten | 1.079.294,37 | | 4.581 | |
| b) von anderen Emittenten | 131.908.798,21 | 132.988.092,58 | 128.158 | 132.739 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 31.053.677,69 | | 31.661 |
| 7. Beteiligungen | | 1.073.197,32 | | 1.058 |
| darunter: an Kreditinstituten | 659.782,05 | | 660 | |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 289.592.982,04 | | 295.541 |
| darunter: an Kreditinstituten | 285.961.641,20 | | 294.923 | |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | | 76.083,74 | | 11 |
| 10. Sachanlagen | | 23.730.610,36 | | 21.788 |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden | 19.275.932,02 | | 17.467 | |
| 11. Sonstige Vermögensgegenstände | | 30.909.766,53 | | 45.403 |
| 12. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.731.057,96 | | 1.756 |
| 13. Aktive latente Steuern | | 17.102.422,93 | | 17.997 |
| SUMME AKTIVA | | 4.820.531.661,77 | | 4.539.511 |
| Posten unter der Bilanz | | | | |
| 1. Auslandsaktiva | | 680.131.056,55 | | 574.318 |

Bilanz zum 31. Dezember 2022

| Passiva | EUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 | |
|--|-------------------------|--------------------------------|------------------|-------------------------|
| | | EUR | TEUR | TEUR |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) täglich fällig | 22.086.181,46 | | 26.229 | |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 871.580.994,61 | 893.667.176,07 | 940.212 | 966.441 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | |
| aa) täglich fällig | 405.661.845,89 | | 410.534 | |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 301.925.904,56 | | 276.122 | |
| | <u>707.587.750,45</u> | | <u>686.656</u> | |
| b) sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| aa) täglich fällig | 1.095.400.124,51 | | 1.086.698 | |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 385.190.828,32 | | 337.772 | |
| | <u>1.480.590.952,83</u> | 2.188.178.703,28 | <u>1.424.470</u> | 2.111.126 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | |
| a) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | 1.042.054.932,03 | 1.042.054.932,03 | 776.954 | 776.954 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | 18.381.917,95 | | 14.871 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | | 616.363,40 | | 825 |
| 6. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Abfertigungen | 9.323.158,78 | | 9.158 | |
| b) Rückstellungen für Pensionen | 6.820.670,02 | | 6.274 | |
| c) Steuerrückstellungen | 1.305.774,04 | | 10.606 | |
| d) sonstige | 36.799.398,35 | 54.249.001,19 | 38.468 | 64.506 |
| 7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 10.233.000,00 | | 10.233 |
| 8. Gezeichnetes Kapital | | 18.700.000,00 | | 18.700 |
| 9. Kapitalrücklagen | | | | |
| nicht gebundene | 232.989.610,18 | 232.989.610,18 | 232.990 | 232.990 |
| 10. Gewinnrücklagen | | | | |
| a) gesetzliche Rücklage | 1.870.000,00 | | 1.870 | |
| b) andere Rücklagen | 20.183.824,31 | 22.053.824,31 | 20.184 | 22.054 |
| 11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG | | 52.466.530,00 | | 52.467 |
| 12. Bilanzgewinn | | 286.940.603,36 | | 268.344 |
| hievon Gewinnvortrag | 253.344.111,73 | | 241.120 | |
| SUMME PASSIVA | | <u>4.820.531.661,77</u> | | <u>4.539.511</u> |

| Posten unter der Bilanz | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | |
|---|---------------|-------------------------|------------|-----------|
| | EUR | EUR | TEUR | TEUR |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten | 90.793.190,17 | 90.793.190,17 | 144.276 | 144.276 |
| 2. Kreditrisiken | | 359.411.216,14 | | 420.150 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften | | 7.694.441,18 | | 7.144 |
| 4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 585.639.733,53 | | 575.854 |
| darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 8.915.913,47 | | 10.071 |
| 5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 2.758.744.016,82 | | 2.995.908 |
| darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013: | | | | |
| a) Harte Kernkapitalquote | | 20,9% | | 18,9% |
| b) Kernkapitalquote | | 20,9% | | 18,9% |
| c) Gesamtkapitalquote | | 21,2% | | 19,2% |
| 6. Auslandspassiva | | 179.053.704,93 | | 137.295 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

| | EUR | 2022 EUR | TEUR | 2021 TEUR |
|--|-----------------------|-----------------------|----------------|----------------|
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge | | 86.366.210,61 | | 66.861 |
| darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren | 4.060.067,07 | | 4.189 | |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -17.076.984,62 | | -6.914 |
| I. NETTOZINSERTRAG | | 69.289.225,99 | | 59.947 |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | | 5.818.448,34 | | 6.253 |
| a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren | 503.058,98 | | 662 | |
| b) Erträge aus Beteiligungen | 1.679,52 | | 41 | |
| c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen | 5.313.709,84 | | 5.550 | |
| 4. Provisionserträge | | 19.868.909,89 | | 20.584 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | -2.240.340,87 | | -2.698 |
| 6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften | | 3.007.205,37 | | 8.230 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | | 7.319.783,46 | | 8.960 |
| II. BETRIEBSERTRÄGE | | 103.063.232,18 | | 101.276 |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | -22.467.241,46 | | -21.090 | |
| bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -4.580.059,21 | | -5.142 | |
| cc) sonstiger Sozialaufwand | -407.881,64 | | -472 | |
| dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | -730.255,78 | | -334 | |
| ee) Auflösung der Pensionsrückstellung | -546.609,46 | | 382 | |
| ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen | -692.583,95 | | 264 | |
| | <u>-29.424.631,50</u> | | <u>-26.392</u> | |
| b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) | <u>-22.847.258,18</u> | -52.271.889,68 | <u>-22.160</u> | -48.552 |
| 9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände | | -1.387.483,27 | | -1.367 |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -6.049.842,26 | | -4.319 |
| III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN | | -59.709.215,21 | | -54.238 |
| IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:) | | 43.354.016,97 | | 47.038 |

| | 2022 | 2021 |
|--|-----------------------|----------------|
| EUR | EUR | TEUR |
| IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:) | 43.354.016,97 | 47.038 |
| 11./12. Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten | -4.739.400,29 | -14.246 |
| 13./14. Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 6.919.648,59 | 310 |
| V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | 45.534.265,27 | 33.102 |
| 15. Steuern vom Einkommen/und Ertrag | -11.218.374,21 | -3.590 |
| 16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen | -719.399,43 | -788 |
| VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG | 33.596.491,63 | 28.724 |
| 17. Rücklagenbewegung | 0,00 | -1.500 |
| darunter: Dotierung der Haftrücklage | 0,00 | -1.500 |
| VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST | 33.596.491,63 | 27.224 |
| 18. Gewinnvortrag | 253.344.111,73 | 241.120 |
| VIII. BILANZGEWINN | 286.940.603,36 | 268.344 |

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten. Neben Filialen in Österreich betreibt die Bank Burgenland seit dem Geschäftsjahr 2022 auch eine Zweigstelle in Ungarn.

Die Bank Burgenland ist Mitglied der GRAWE-Gruppe, an deren Spitze eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen steht. Die GRAWE-Gruppe hält 100 % der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft. Die Bank Burgenland erstellt einen Konzernabschluss für den Bankenteilkonzern. Der Konzernabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft wird beim Landesgericht Eisenstadt hinterlegt.

Die dem Geschäftsjahr 2022 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Jahresabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2022 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolgedessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt. Aus Gründen der Vorsicht wird in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken von der Bildung einer Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Während die COVID-19-Krise größtenteils überwunden scheint, ist das aktuelle Marktumfeld – ausgelöst durch die geopolitischen Krisen – von steigenden Zinsen und Inflation, höheren Energiekosten oder auch Störungen von Lieferketten geprägt. Diese Faktoren führen auch zu einer gestiegenen Unsicherheit am Immobilienmarkt. Analysen der Auswirkungen dieser makroökonomischen Entwicklungen auf das Kreditportfolio haben gezeigt, dass mit Verwerfungen der Kennzahlen und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten zu rechnen ist. Da diese Veränderungen derzeit noch nicht in den etablierten Risikomodellen der Bank modellierbar und mit großen Unsicherheiten verbunden sind, wurde eine Anpassung der Modellergebnisse („Management Overlay“) vorgenommen. Hierbei wurden die PDs von exponierten Branchen manuell verschlechtert und die Risikovorsorgen damit dementsprechend erhöht. Durch diese Maßnahme sind die erwarteten Unsicherheiten, vor allem in Bezug auf die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Inflation berücksichtigt worden.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt. Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards.

Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 1,15 % (0,85 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 1,43 % (0,95 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 5,0 % (4,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 3,5 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 33 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen. Für die restlichen Sicherungsbeziehungen wird die Effektivität mittels der Dollar-Offset-Methode ermittelt.

Kapitalgarantien werden als Derivat bilanziert. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen (FLV) wird ein Prozentsatz der investierten Beträge garantiert.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell.

Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Zur Ermittlung der Optionswerte werden Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Bloomberg.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftssteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen. Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, mit dem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern werden gemäß § 198 (9) und (10) UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Am 14. Februar 2022 wurde das ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, dies führt zu einer stufenweisen Reduktion des Körperschaftssteuersatzes von 25 % auf 23 % (ab 1. Jänner 2024) und somit zu einem entsprechenden Effekt in den Folgejahren. Für den Ausweis der latenten Steuern per 31.12.2022 wurde der Körperschaftssteuersatz iHv 23 % angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden setzen sich – gegliedert nach Restlaufzeiten – wie folgt zusammen:

| in TEUR | Forderungen | | Verbindlichkeiten | |
|------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| bis 3 Monate | 244.866 | 190.725 | 237.265 | 566.378 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 415.128 | 352.342 | 712.854 | 147.401 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | 1.225.659 | 1.162.812 | 494.011 | 241.370 |
| mehr als 5 Jahre | 1.353.147 | 1.307.255 | 114.568 | 598.957 |
| Gesamt | 3.238.800 | 3.013.134 | 1.558.698 | 1.554.106 |

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

| in TEUR | Vermögensgegenstände | | Verbindlichkeiten | |
|-----------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| bis 1 Jahr | 30.910 | 45.403 | 18.163 | 14.609 |
| mehr als 1 Jahr | 0 | 0 | 219 | 263 |
| Gesamt | 30.910 | 45.403 | 18.382 | 14.872 |

Die Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt 2.560.008 TEUR (2.339.846 TEUR).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 23,4 Mio. EUR (29,2 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2023 43,0 Mio. EUR (41,0 Mio. EUR) fällig.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 324,1 Mio. EUR (324,8 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

| in TEUR | börsennotiert | hievon im Anlagevermögen | hievon im Umlaufvermögen |
|---|---------------|--------------------------|--------------------------|
| 2022 | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 133.091 | 59.724 | 73.367 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2.349 | 0 | 2.349 |
| 2021 | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 132.812 | 32.809 | 100.003 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2.349 | 0 | 2.349 |

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 111,2 Mio. EUR (89,3 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 52,1 Mio. EUR (56,5 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 59,7 Mio. EUR (32,8 Mio. EUR).

Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert iHv 98,0 Mio. EUR (17,0 Mio. EUR) wurden nicht auf den niedrigeren Zeitwert iHv 89,0 Mio. EUR (16,7 Mio. EUR) abgeschrieben. Da die stille Last gesamthaft auf festverzinslichen Wertpapieren beruht und die Kursrückgänge auf Marktziinsänderungen zurückzuführen sind, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung unterlassen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 1,0 Mio. EUR (6,4 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Bank befanden sich zum 31.12.2022 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 119,1 Mio. EUR (95,5 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,5 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs. 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,5 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) nach § 56 Abs. 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 5,9 Mio. EUR (7,0 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere in Höhe von 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

Verbrieftete Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen:

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR).

in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

| 2022 in TEUR | Deckungs- darlehen | sichernde Über- deckung | verbrieftete Verbind- lichkeiten | + Über-/ - Unter- deckung | Ersatz- deckung |
|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------|--|---------------------------------|--------------------|
| Eigene Pfandbriefe | 1.163.910 | 10.500 | 646.909 | +527.501 | 0 |
| Eigene öffentliche Pfandbriefe | 32.353 | 0 | 44 | +32.309 | 0 |
| Gesamt | 1.196.263 | 10.500 | 646.953 | +559.810 | 0 |
| Summe Ersatzdeckung (Nominale) | | | | | 10.500 |

| 2021 in TEUR | Deckungs- darlehen | sichernde Über- deckung | verbrieftete Verbind- lichkeiten | + Über-/ - Unter- deckung | Ersatz- deckung |
|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------|--|---------------------------------|--------------------|
| Eigene Pfandbriefe | 841.393 | 11.205 | 524.900 | +327.698 | 0 |
| Eigene öffentliche Pfandbriefe | 36.619 | 0 | 0 | +36.619 | 0 |
| Gesamt | 878.012 | 11.205 | 524.900 | +364.317 | 0 |
| Summe Ersatzdeckung (Nominale) | | | | | 11.383 |

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Bank hielt per 31.12.2022 bei folgenden Unternehmen direkt mindestens 20 % Anteilsbesitz:

| Beteiligung | Konsolidierung | Gesellschaftskapital in TEUR | Anteil am Kapital | Eigenkapital in TEUR ¹⁾ | Jahresergebnis in TEUR ²⁾ | Jahresabschluss ³⁾ |
|--|----------------|------------------------------|-------------------|------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|
| Schelhammer Capital Bank AG, Wien | V | 50.000 | 100,00% | 200.938 | 24.505 | 2022 |
| BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt | V | 35 | 100,00% | 35 | 315 | 2022 |
| Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt | V | 37 | 99,52% | 355 | 0 | 2022 |
| Hypo - Liegenschafts- Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt | V | 37 | 100,00% | 923 | 64 | 2022 |
| GBG Service GmbH, Eisenstadt | V | 35 | 100,00% | 35 | 86 | 2022 |
| GBG Beteiligungen GmbH, Wien | V | 5.000 | 100,00% | 5.533 | -165 | 2022 |
| BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt | V | 35 | 100,00% | 222 | 47 | 2022 |

¹⁾Die Ermittlung des Eigenkapitals erfolgte nach § 229 UGB unter Einrechnung der versteuerten Rücklagen.

²⁾Als Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag wurde nach § 231 Abs. 2 Z 21 UGB jener vor Rücklagenbewegung herangezogen.

³⁾Die Jahresabschlüsse 2022 stellen vorläufige Jahresabschlüsse dar.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

Gegenüber der Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Verbriefte und unverbiefte Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

| Nach Bilanzpositionen in TEUR | Verbundene Unternehmen | | | Beteiligungen |
|--------------------------------|------------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 15.619 | 16.637 | 5.660 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 142.236 | 153.767 | 59.796 | 58.601 |
| Gesamt | 157.855 | 170.404 | 65.456 | 58.601 |

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

| Nach Bilanzpositionen in TEUR | Verbundene Unternehmen | | Beteiligungen | |
|--|------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 457.586 | 500.649 | 34.948 | 933 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 13.128 | 16.802 | 495 | 455 |
| Gesamt | 470.714 | 517.451 | 35.443 | 1.388 |

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Gemeinsame Stabs- und Servicebereiche erbringen umfangreiche Serviceleistungen für die einzelnen Gruppenmitglieder. Diese Leistungen sind in Service Level Agreements geregelt. Die Verrechnung im Konzern basiert auf der Kostenaufschlagsmethode jedoch ohne Gewinnaufschlag und dient der Aufrechterhaltung von Service- und Stabstellenleistungen.

Forderungen an Kunden in Höhe von 197 TEUR (200 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2022 2,5 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (5,8 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 1,1 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) und in den Jahren 2023 bis 2027 insgesamt 5,9 Mio. EUR (4,8 Mio. EUR) betragen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Investitionsprämie in Höhe von 0,04 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) bilanziert. Diese Prämie betrifft Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens. Die Investitionsprämie wurde im Geschäftsjahr erstmalig bilanziert.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 3,4 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist eine nicht rückzahlbare Investitionsprämie in Höhe von 0,08 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 9,3 Mio. EUR (9,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 6,8 Mio. EUR (6,3 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 178 TEUR (148 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2022 2,1 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 88,0 Mio. EUR (88,0 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 88,0 Mio. EUR (88,0 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2022 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung unverändert zum Vorjahr keine Rückstellungsdotation erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Namen lautende Stückaktien.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 286,9 Mio. EUR einen Betrag von 15 Mio. EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 271,9 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

| 2022 in TEUR | Nominale | Kondition | Laufzeit |
|------------------------------------|----------|---------------|---------------------|
| Anleihen und Schuldverschreibungen | 10.233 | 1,5% bis 3,5% | 11/2026 bis 01/2029 |

| 2021 in TEUR | Nominale | Kondition | Laufzeit |
|------------------------------------|----------|---------------|---------------------|
| Anleihen und Schuldverschreibungen | 10.233 | 1,5% bis 3,5% | 11/2026 bis 01/2029 |

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 455 TEUR (458 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

| in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|---------------|---------------|
| Sachanlagen | -250 | -615 |
| Pauschalwertberichtigungen | 44.373 | 44.020 |
| Langfristige Personalrückstellungen | 10.135 | 9.185 |
| Sonstige Rückstellungen | 16.744 | 17.313 |
| Ausschüttungsgleiche Erträge | 3.358 | 2.084 |
| Betrag Gesamtdifferenzen | 74.358 | 71.986 |
| Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. | 17.102 | 17.997 |

Für den Ausweis der latenten Steuern per 31.12.2022 wurde der Körperschaftssteuersatz iHv 23 % (im Vorjahr: 25%) angesetzt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Stand am 1.1. | 17.997 | 14.273 |
| Erfolgswirksame Veränderung | -894 | 3.724 |
| Stand am 31.12. | 17.102 | 17.997 |

Die Aktivierung der latenten Steuern erfolgte im Berichtsjahr zur Gänze erfolgswirksam.

IV. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 21,3 Mio. EUR (21,5 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 13,6 Mio. EUR (14,4 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 16,5 Mio. EUR (17,7 Mio. EUR) sowie Garantien und Haftungen in Höhe von 74,3 Mio. EUR (126,5 Mio. EUR) enthalten.

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 359,4 Mio. EUR (420,1 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Bank Burgenland gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

| in TEUR | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
|---------------------------------|---------------------|---------------------|
| eingezahltes Kapital | 18.700 | 18.700 |
| offene Rücklagen | 307.510 | 307.510 |
| einbehaltene Gewinne | 253.344 | 241.120 |
| abzüglich Kürzungsposten | -2.830 | -1.547 |
| Kernkapital | 576.724 | 565.783 |
| anrechenbares Ergänzungskapital | 11.683 | 12.838 |
| abzüglich Kürzungsposten | -2.767 | -2.767 |
| Ergänzungskapital | 8.916 | 10.071 |
| Anrechenbare Eigenmittel | 585.640 | 575.854 |

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

| in Mio. EUR | Stand 31.12.2022 | Stand 31.12.2021 |
|---|---------------------|---------------------|
| Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung | 89,8 | 94,4 |
| Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung | 46,6 | 63,2 |

SONSTIGES

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tendersverfahren bei der EZB wurden 184,2 Mio. EUR (190,1 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 4,5 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 10,5 Mio. EUR (11,4 Mio. EUR) und für Mündelgelder 3,5 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) gewidmet.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 61,5 Mio. EUR (8,4 Mio. EUR) gegeben und 40,2 Mio. EUR (15,8 Mio. EUR) genommen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von einer Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wird aufgrund der regionalen Geschäftstätigkeit abgesehen.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR) aus Veranlagungen bei der OeNB enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit Kapitalgarantien zur prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und fondsgebundenen Lebensversicherung in die Vorsorge für drohende Verluste 2,2 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR) eingestellt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) erzielt.

Im Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ist vor allem der Effekt aus dem Verkauf der Sopron Bank Burgenland ZRt. enthalten.

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ umfasst den Saldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von 10,3 Mio. EUR (7,2 Mio. EUR), Kapitalertragssteuern in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR) sowie latente Steuern in Höhe von 0,9 Mio. EUR (3,7 Mio. EUR).

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,70 % (0,63 %).

VI. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

| in TEUR | Nominal- betrag | Marktwert positiv | Marktwert negativ |
|--------------------------------|--------------------|----------------------|----------------------|
| Volumen | 2.274.159 | 100.195 | -131.367 |
| OTC-Produkte | 2.268.506 | 100.195 | -126.050 |
| Börsengehandelte Produkte | 5.653 | 0 | -5.317 |
| Zinssatz | 1.823.301 | 86.731 | -118.793 |
| OTC-Produkte | 1.817.647 | 86.731 | -113.476 |
| Börsengehandelte Produkte | 5.653 | 0 | -5.317 |
| Fremdwährungen und Gold | 274.859 | 6.506 | -8.758 |
| OTC-Produkte | 274.859 | 6.506 | -8.758 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 176.000 | 6.958 | -3.816 |
| OTC-Produkte | 176.000 | 6.958 | -3.816 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

| in TEUR | Nominal- betrag | Marktwert positiv | Marktwert negativ |
|--------------------------------|--------------------|----------------------|----------------------|
| Volumen | 1.873.120 | 43.769 | -28.845 |
| OTC-Produkte | 1.873.120 | 43.769 | -28.845 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Zinssatz | 1.362.411 | 31.755 | -21.057 |
| OTC-Produkte | 1.362.411 | 31.755 | -21.057 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Fremdwährungen und Gold | 334.709 | 2.965 | -6.647 |
| OTC-Produkte | 334.709 | 2.965 | -6.647 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 176.000 | 9.049 | -1.141 |
| OTC-Produkte | 176.000 | 9.049 | -1.141 |
| Börsengehandelte Produkte | 0 | 0 | 0 |

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 113,8 Mio. EUR (24,8 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag -35,9 Mio. EUR (6,4 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden im Berichtsjahr Marktwerte in Höhe von 2,8 Mio. EUR (3,7 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 0,9 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VII. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2022 und der Erstellung des Jahresabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

VIII. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2022 waren durchschnittlich 263 (254) Angestellte und 6 (6) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2022 für Mitglieder des Vorstandes 427 TEUR (550 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 1.061 TEUR (42 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte ein Aufwand in Höhe von 456 TEUR (0 TEUR) für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an, für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 808 TEUR (0 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 120 TEUR (139 TEUR), für leitende Angestellte 103 TEUR (101 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 210 TEUR (206 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 370 TEUR (339 TEUR).

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 2.088 TEUR (1.879 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.134 TEUR (1.082 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 19 TEUR (45 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

| | |
|-------------------|----------------------------------|
| Vorsitzender: | Christian JAUKE, MBA, MAS |
| Vorsitzender-Stv: | Gerhard NYUL |
| Mitglied: | Mag. Andrea MALLER-WEISS |
| Mitglied: | Ernst HUBER, MBA, bis 30.09.2022 |
| Mitglied: | Mag. Berthold TROISS, LL.M. |

AUFSICHTSRAT

| | |
|-----------------------------|--|
| Vorsitzender: | Mag. Dr. Othmar EDERER Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung |
| Vorsitzender-Stv: | Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG |
| Mitglieder: | Mag. Gerald GRÖSTENBERGER, MBA, bis 07.04.2022 Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, bis 30.06.2022 KR Dipl.Tech. Erik VENNINGDORF, seit 07.04.2022 Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung Dr. Michael DREXEL, MBA Rechtsanwalt Dr. Franz HÖRHAGER Geschäftsführer der Accession Capital Partners GmbH Wirkl. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc Amt der Bgld. Landesregierung – Landesamtsdirektor-Stellvertreterin |
| Belegschafts- vertreter: | Norbert SCHANTA Gabriele GRAFL Viktoria HERGOVICH |

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 20. März 2023

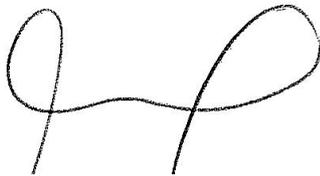
HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Mag. Berthold TROISS, LL.M.

ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 Abs. 1 UGB für das Geschäftsjahr 2022

| Bilanzposition | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | kumulierte Abschreibungen | | | | | | Nettobuchwerte | |
|--|--------------------------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------------|----------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| | Stand am 01.01.2022 EUR | ZUGÄNGE EUR | UM- BUCHUNGEN EUR | ABGÄNGE EUR | Stand am 31.12.2022 EUR | Stand am 01.01.2022 EUR | ZUGÄNGE EUR | ZUSCHREI- BUNGEN EUR | UM- BUCHUNGEN EUR | ABGÄNGE EUR | Stand am 31.12.2022 EUR | BUCHWERT 31.12.2022 EUR | BUCHWERT 31.12.2021 EUR |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind | 56.572.901,34 | 46.837.409,76 | 0,00 | 51.604.705,26 | 51.805.605,84 | 439.897,01 | 137.487,67 | 0,00 | 0,00 | 599.637,69 | -22.253,01 | 51.827.858,85 | 56.133.004,33 |
| 3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute | 0,00 | 996.750,00 | 0,00 | 0,00 | 996.750,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 484,39 | -484,39 | 997.234,39 | 0,00 |
| 4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute | 1.722.590,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.722.590,00 | -1.839,24 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.403,26 | -5.242,50 | 1.727.832,50 | 1.724.429,24 |
| 5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten | 524.390,00 | 0,00 | 0,00 | 524.390,00 | 0,00 | 19.517,34 | 4.872,66 | 0,00 | 0,00 | 24.390,00 | 0,00 | 0,00 | 504.872,66 |
| 5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten | 32.232.227,88 | 36.392.888,00 | 0,00 | 9.207.382,00 | 59.417.733,88 | 89.278,45 | 31.023,44 | 0,00 | 0,00 | 146.380,53 | -26.078,64 | 59.443.812,52 | 32.142.949,43 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 5.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.000.000,00 | 503.500,00 | 0,00 | 29.000,00 | 0,00 | 0,00 | 474.500,00 | 4.525.500,00 | 4.496.500,00 |
| 7. Beteiligungen | 1.708.474,12 | 14.723,20 | 0,00 | 0,00 | 1.723.197,32 | 650.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 650.000,00 | 1.073.197,32 | 1.058.474,12 |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | 297.832.789,55 | 3.013.709,84 | 0,00 | 8.961.234,95 | 291.885.264,44 | 2.292.282,40 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.292.282,40 | 289.592.982,04 | 295.540.507,15 |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | 3.178.618,07 | 83.743,83 | 0,00 | 0,00 | 3.262.361,90 | 3.167.239,83 | 19.038,33 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.186.278,16 | 76.083,74 | 11.378,24 |
| 10. Sachanlagen | 34.309.182,58 | 3.222.443,35 | 0,00 | 392.107,18 | 37.139.518,75 | 12.521.567,72 | 1.279.447,85 | 0,00 | 0,00 | 392.107,18 | 13.408.908,39 | 23.730.610,36 | 21.787.614,86 |
| SUMME ANLAGEVERMÖGEN | 433.081.173,54 | 90.561.667,98 | 0,00 | 70.689.819,39 | 452.953.022,13 | 19.681.443,51 | 1.471.869,95 | 29.000,00 | 0,00 | 1.166.403,05 | 19.957.910,41 | 432.995.111,72 | 413.399.730,03 |

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2022 werden die Forderungen an Kunden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 3.552 Mio EUR ausgewiesen und umfassen überwiegend Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel II "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang sowie im Abschnitt "Kreditrisiko" des Risikoberichtes im Lagebericht.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen ("Management Overlay").

Die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen einschließlich der Berücksichtigung des "Management Overlays" basiert in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.

- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, sowie anhand der Kundenart mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei Ausfällen von individuell signifikanten Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und den Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("Management Overlay"), sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2022 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 130,9 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel II "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und Kapitel III "Erläuterungen zur Bilanz" sowie im Lagebericht im Abschnitt "Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Unter Einbeziehung unserer Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 6. Mai 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 7. April 2022 wurden wir für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 19. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 20. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer



HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft
Neusiedler Straße 33
7000 Eisenstadt

+43 2682 605-3200
info@bank-bgld.at
www.bank-bgld.at
Firmenbuchnummer: 259167d

